

10 Oktober 2018

NORD HANDWERK

Das Magazin der
Handwerkskammern
im Norden

FLENSBURG HAMBURG LÜBECK SCHWERIN

€ 2,20



Integration von Flüchtlingen

CHANCEN UND STEINIGE WEGE

ES GIBT AMATEURE

BITTE NICHT NACHAHMEN.

UND PROFIS WIE SIE

FIATPROFESSIONAL.DE



**DEN FIAT TALENTO
ALS EASY ANGEBOT AB 15.990 €¹**

ODER FÜR 198 € IM MONAT LEASEN²

¹ UPE des Herstellers i. H. v. 23.430,00 € abzgl. Fiat Professional- und Händler-Bonus i. H. v. 7.440,00 €, zzgl. MwSt. und Überführungskosten, für den Fiat Talento Kastenwagen Business L1H1 1.6 MultiJet 70 kW (95 PS) (Version 296.10A.0). Nachlass, keine Barauszahlung.

² Ein unverbindliches Leasingbeispiel der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn, für Gewerbekunden, für den Fiat Talento Kastenwagen Business L1H1 1.6 MultiJet 70 kW (95 PS) (Version 296.10A.0) zzgl. Überführungskosten und MwSt.; 48 Monate Laufzeit, 40.000 km Gesamtleistung, 198,00 € Monatsrate (exkl. MwSt.) inkl. GAP-Versicherung, ohne Leasingsonderzahlung.

³ 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ der FCA Germany AG bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen. Optional als „Maximum Care Flex“ auf bis zu 250.000 km Gesamtleistung und um das 5. Fahrzeugjahr erweiterbar.

Angebot nur für gewerbliche Kunden, gültig für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge bis 31.12.2018. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Nur bei teilnehmenden Fiat Professional Partnern. Abbildung zeigt Sonderausstattung.



PROFIS WIE SIE

»Handwerker investieren in Menschen«

Das größte Kapital des Handwerks, sind die Menschen. Der griffige Werbespruch der Wirtschaftsmacht von nebenan ist weit mehr als Reklame. Bei uns im Norden ist er gelebte Praxis. Das durfte ich im Laufe meiner Recherche einmal mehr erleben. Hier gilt, wer etwas kann und bereit ist, etwas zu leisten, findet seinen Platz. Egal, woher er kommt.

Norddeutsche Handwerker diskutieren nicht lange über die **Integration von Flüchtlingen**. Sie handeln. Wie, das erfahren Sie ab Seite 6. Das Bewusstsein um die soziale Verantwortung ist dabei nur ein Teil der Antwort auf die Frage nach dem Warum. Der Flensburger Martin Enkelmann formulierte es sehr treffend. Als Handwerker ist er Unternehmer und keine Sozialstation. Für ihn sind Flüchtlinge ein wichtiger Baustein zur Lösung des Fachkräftemangels. Nicht mehr und nicht weniger.

Zu einem weiteren Baustein könnte sich das geplante **Einwanderungsgesetz** entwickeln. Über den aktuellen Stand der politischen Diskussion berichten wir auf Seite 16.

Wer selbst Flüchtlinge beschäftigen möchte, für den haben wir die wichtigsten **Fragen und Antworten** auf Seite 40 zusammengetragen. (Seite 7)

Aber Handwerker können nicht nur Flüchtlinge integrieren. Wie groß die Vielfalt ist, wurde einmal mehr bei regionalen Aktionen am **Tag des Handwerks** sichtbar. Mehr darüber und weitere Themen finden Sie auf den Regionalseiten ab Seite 20.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Ihr

Jens Seemann

Jens Seemann
Redakteur
Magazin NordHandwerk

Ihre Meinung ist unverzichtbar
Schreiben Sie der
Redaktion unter
E-Mail: redaktion@nord-handwerk.de.





In Sachen Geldanlage auf dem Holzweg?

Gebührenfrei zum Meister:
Der Druck auf die Politik wächst.

17



Macher der Klischees: Das Lübecker Traditionsunternehmen Stempel Weichert entwickelte sich in den zurückliegenden 100 Jahren zum Spezialisten Mediengestaltung und Flexografie.

36

TITEL

- 06 STEINIGE WEGE** Handwerker suchen Fachkräfte. Flüchtlinge suchen Bleibeperspektiven und Arbeit. Unternehmer berichten, wie es ist, wenn beide zueinander finden.
- 08 WILLKOMMENSLOTSEN** Ingo Green aus Kiel betreut Firmen und Flüchtlinge. Er ist der Mann, der Probleme im Hintergrund löst. Green berichtet aus seiner Praxis und warum Betriebe ihn früh kontaktieren sollten.

WISSENSWERT

- 12 NACHRICHTEN**
 - ▶ IHM 2019 widmet sich der Frage „Ist das noch Handwerk?“
 - ▶ Amazon von Arnshagen und Wolfenbüttel – Onlinehandel lokal
 - ▶ Die liebsten Auslandsziele der Azubis
 - ▶ Zu wenig Ausrüster der Energiewende
 - ▶ Auf der Bootswerft Rathje geht eine Luxus-Wohnyacht in Serie
- 16 EINWANDERUNG** Die Einreise und Jobsuche in Deutschland sollen für ausländische Fachkräfte leichter werden. Eckpunkte für das Einwanderungsgesetz stehen.
- 18 BREXIT** Viele Betriebe müssen aktiv werden, wenn Großbritannien die EU verlässt. Dazu bedarf es nicht einmal eigener Aktivitäten im Inselreich.

NAH DRAN

- 22 BUCHVORSTELLUNG** Hochschule Stralsund erarbeitet gemeinsam mit der Handwerksorganisation Studie über das Handwerk im Land MV.
- 23 VERGABEGESETZ MV** Die wichtigsten Änderungen.
- 24 MESSECHANCE** Handwerkskammer lädt Betriebe auf Gemeinschaftsstand der IHM 2019 in München ein.
- 32 ZIEL ERREICHT** Interview mit dem jahrgangsbesten Gerüstbauer Hannes Hoffmann.
- 34 INVESTITION** Bauwirtschaft weicht zweites Internat in Rostock ein.

BEMERKENSWERT

- 35 ICH UND ICH** Marvin Häffs engagiert sich als Bäcker für schmackhafte Produkte und als Politiker für Digitalisierung und Bildung.
- 36 TRADITION UND MODERNE** In diesem Jahr feiert die Lübecker Firma Stempel Weichert das 100-jährige Bestehen und blickt auf einen stetigen Wandel zurück.
- 38 BRANCHEN-NACHRICHTEN**
 - ▶ Baugewerbe erwartet 2018 ein Umsatzplus von 5,5 Prozent
 - ▶ Fahrradindustrie und -handel profitieren vom Traumsommer
 - ▶ Bäckerhandwerk erzielt Lobbyerfolg beim Marken- und Patentamt

LOHNENSWERT

- 40 FLÜCHTLINGE** Wer Asylsuchende oder Flüchtlinge beschäftigen will, hat viele Fragen. Hier finden Sie Antworten auf die wichtigsten.
- 42 STEUERTIPP** Warengutscheine dürfen die Freigrenze nicht überschreiten. Andernfalls müssen Arbeitgeber den gesamten Betrag versteuern.
- 44 BLICKPUNKT ENERGIE** Mieterstrom ist ein zukunftssträchtiges Konzept. Doch sein Potenzial konnte bislang kaum erschlossen werden.

- 48 Betriebsbörse
- 49 Impressum/Kleinanzeigen
- 50 Leserdialog

f facebook.com/magazin.Nordhandwerk

t twitter.com/Nordhandwerk

@ instagram.com/magazinnordhandwerk



50

Frage des Monats
„Wie motivieren Sie Ihr Team?“ Die Antworten der NH-Leser darauf sind vielfältig.

Bundesweiter Feiertag
Impressionen vom Tag des Handwerks auf der MeLa 2018 in Mühlengiez.

20



FOTOS: GANSEN, SEEMANN, ADOBE STOCK

Wir beraten Sie gern: Ihr starker Partner für Finanzen.

Gemeinsam finden wir die passende Geldanlage, die Ihren Möglichkeiten und Wünschen entspricht.

Ob es nun um die persönliche Altersvorsorge, die Geldanlage für Angehörige oder den eigenen Vermögensaufbau geht – vereinbaren Sie einfach einen Beratungstermin unter der Service-Nummer 040 4124-4919 oder über das Kontaktformular auf unserer Website.





Martin Enkelmann aus Flensburg suchte lange vergeblich Fachkräfte. Mittlerweile bildet er Flüchtlinge aus und bietet ihnen Entwicklungschancen.

Chancen und steinige Wege

Wenn Betriebe kaum mehr Fachkräfte finden und junge Geflüchtete eine Bleibeperspektive suchen, finden norddeutsche Handwerker pragmatische Lösungen. Sie scheuen keine zusätzlichen Mühen, ertragen Bürokratie, vernetzen sich und bilden Flüchtlinge aus.

Martin Enkelmann bietet jedem eine Chance – wenn Können und Leistungswille passen. Woher jemand stammt, ist ihm vollkommen egal. Enkelmann ist Geschäftsführer der Flensburger Firma Activ Marine. Der Name lässt auf den ersten Blick nicht vermuten, dass er Spezialisten der Metall- und Isoliertechnik beschäftigt, die sowohl Brand- und Schallschutz als auch Schutzoberflächen und Sonderkonstruktionen im Schiffbau und der Industrie erstellen. „Wir passen in kein Raster. Fachkräfte gibt es für uns nicht. Deshalb bilden wir sie im Bereich der Metalltechnik aus und investieren in ihre weiteren Qualifizierungen“, sagt der Chef von 50 Mitarbeitern.

Arbeit, Integration, Bleibeperspektive

Zwar wächst sein Unternehmen stetig, doch die Suche nach geeignetem Personal wird immer komplizierter. Eine Ausweg aus seiner Misere: Enkelmann bildet Flüchtlinge aus. Aktuell erlernen fünf die Grundkenntnisse der Metallbearbeitung. Zwei Gesellen konnte er schon übernehmen, übernehmen die in der Feinblechverarbeitung weiter qualifiziert werden.

Alle Diskussionen um Bleibeperspektiven, ein Einwanderungsgesetz oder einen Spurwechsel interessieren den Unternehmer nur am Rande. „In erster Linie bin ich Handwerker und kein Sozialinstitut. Wir wollen mehr einnehmen als wir ausgeben. Mit ihrem Wissen, Können und Willen tragen die Geflüchteten wie jeder andere zum wirtschaftlichen Erfolg bei. Wer sich mit Hilfe der Arbeit integriert, schafft sich eine Bleibeperspektive. Das passt zusammen“, sagt Enkelmann.

11.000 Geflüchtete werden ausgebildet

Auf Firmen wie ihn baut der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). „Kein anderer Wirtschaftszweig integriert so viele Flüchtlinge in Qualifizierung und Qualifikation, wie das Handwerk“, sagt ZDH-Präsident Hans-Peter Wollseifer.

Als einen Erfolgsfaktor nennt er die 3+2-Regel, die der ZDH gegen starken politischen Widerstand durchsetzte. Betriebsinhaber und Geflüchtete haben die Gewissheit, dass während und nach einer Ausbildung fünf



»Die Nationalität ist mir egal. Ich würde auch Marsmenschen einstellen, wenn sie Willen und Können mitbringen.«

Martin Enkelmann

Geschäftsführer der Firma Activ Marine aus Flensburg. Seit 2015 bildete er zahlreiche Flüchtlinge aus, von denen zwei mittlerweile als Gesellen übernommen wurden.

Jahre lang keine Abschiebung droht. Laut ZDH könnte es noch besser laufen, wenn mehr süddeutsche Bundesländer die Vorgaben umsetzen würden. Wollseifer wirbt für ein bundeseinheitliches Vorgehen.

Im Vergleich zum Jahr 2016 stieg die Zahl der Auszubildenden aus den acht häufigsten nichteuropäischen Asylzugangsländern Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien 2017 um 142 Prozent (+6.514). 48 Prozent aller Flüchtlings-Azulis erlernten einen Handwerksberuf. Kleine und mittelständische Handwerksunternehmen bildeten rund 11.000 Geflüchtete aus – 72 im Kammerbezirk Schwerin, 496 in den Regionen Lübeck und Flensburg sowie 332 in Hamburg. Ebenso viele absolvierten zeitgleich Einstiegsqualifizierungen und Praktika.

Netzwerkpartner vereinfachen Integration

Rückblick: Im Herbst 2015 kommen Hunderttausende aus Kriegs- und Krisengebieten nach Deutschland. Die Gesellschaft feiert einerseits die Willkommenskultur und streitet andererseits über Integration und den Merkel-Satz „Wir schaffen das.“ Drei Jahre später weiß Martin Enkelmann, dass ihn weder die Euphorie noch die Skepsis beeinflussten. Er betrachtete die außergewöhnliche Situation auf seine ganz eigene Weise. Ganz pragmatisch. „In strategischen Fragen hilft mir Abstand – möglichst 20.000 Meilen“, sagt Enkelmann. Seine Analyse: ein anhaltender Fachkräftemangel einerseits und immer mehr junge Männer, die auf eine Zukunft in Deutschland hoffen andererseits. Beides zu verbinden, erschien ihm ein logischer Schritt. Unterstützt von der Handwerkskammer Flensburg fand er die ersten Flüchtlinge und bildete sie zur Fachkraft für Metalltechnik aus.

Mittlerweile ist sein Unternehmen Partner eines Netzwerks regionaler Firmen, Behörden und Institutionen. Gemeinsam entwickeln sie individuelle Lösungen und reduzieren den Aufwand. Konkret heißt das für ihn, dass er sich im ersten Schritt nicht mehr um geeignete Geflüchtete kümmern muss. Projektmitarbeiter der Handwerkskammer Flensburg unterstützen ihn. Sie bereiten Flüchtlinge auf den Arbeitsmarkt vor, qualifizieren oder vermitteln sie. „Mein Bedarf an (weiter Seite 9) →

Willkommenslotse Ingo Green

»Nur nicht zu lange warten«

Ingo Green bringt Geflüchtete und Handwerksbetriebe zusammen. Damit das gelingt, sollten Handwerker ihn und seine bundesweit 170 Kollegen frühzeitig einbinden.

Herr Green, Sie sind einer der bundesweit 170 Willkommenslotsen. Gewähren Sie uns einen Einblick in ihren Alltag.

Ingo Green: Als Willkommenslotse unterstütze ich kleine und mittlere Unternehmen bei der Besetzung von offenen Ausbildungs- und Arbeitsstellen mit Geflüchteten.

Warum empfehlen Sie Betrieben, sich mit der Integration von Flüchtlingen zu beschäftigen?

IG: Seit 2015 haben wir einen großen Pool an Menschen, die oftmals viel Wissen und Können mitbringen. Integration und Fachkräftemangel sind zwei wesentliche Gründe, sich mit ihren Kenntnissen und Fähigkeiten zu beschäftigen und Perspektiven aufzuzeigen. Der Arbeitsmarkt ist das wichtigste Modul der Integration. Menschen integrieren sich am einfachsten, wenn sie jeden Tag mit anderen friedlich zusammenarbeiten und dafür bezahlt werden. Das fördert das Miteinander und die Zufriedenheit des Einzelnen.

Wie groß ist denn die Nachfrage seitens der Handwerksunternehmen?

IG: Die war in den vergangenen drei Jahren ungebrochen hoch. Viele Betriebe finden seit Jahren kaum noch Auszubildende und Fachkräfte. Sie begreifen die Beschäftigung von Flüchtlingen als Chance, diese Lücken qualifiziert zu schließen.

Wann sollten sich Betriebe, die Interesse an der Beschäftigung von Geflüchteten haben, an Sie wenden?

IG: Sie sollten bloß nicht zu lange warten. Leider verbringe ich noch zu viel Zeit mit der Reparatur von Ausbildungen. Einige versuchen es selbst und scheitern. Je eher sich die Betriebe bei mir melden, umso einfacher gelingt die Vermittlung.

Woran scheitern die Bemühungen der Betriebe?

IG: In den meisten Fällen ist es die Bürokratie, die unterschätzt wird. Sie überfordert. Hinzu kommt, dass Betriebe sich zu schnell entscheiden und erst später feststellen, dass Qualifikationen nicht reichen, Papiere unvollständig sind oder eine Ar-



Ingo Green ist Willkommenslotse der Handwerkskammer Lübeck.

Beratung

Die Willkommenslotsen in Ihrer Region

Flensburg

Alexander März
Tel.: 0461 866 293
E-Mail: a.maerz@hwk-flensburg.de

Lübeck

Ingo Green (Kiel)
Tel.: 0431 666563-816
E-Mail: igreen@hwk-luebeck.de

Schwerin

Sebastian Köpke
Tel.: 0385 7417-135
s.koepke@hwk-schwerin.de

beitserlaubnis fehlt. Das nervt Firmen, Geflüchtete und Ämter. Firmen sollten sich auf ihre Arbeit und das Geldverdienen konzentrieren. Den Rest erledigen wir und unser großes Netzwerk aus Behörden, Ämtern und Institutionen.

Es gibt Stimmen, die sagen, dass Flüchtlinge sich auch gegen Ausbildungen entscheiden. Woran liegt das?

IG: Immer wieder treffe ich Jugendliche, die lieber als Helfer vermeintlich mehr Geld verdienen. Viele verfügen über gute handwerkliche Qualifikationen, weil sie seit ihrer Kindheit mit angepackt haben. In vielen Ländern gibt es aber keine duale Ausbildung. Wissen wird beim Arbeiten weitergegeben. Ihnen erkläre ich, warum es gut ist, im ersten Schritt auf Geld zu verzichten.

Wie gehen Sie denn vor, wenn ein Betrieb einen Flüchtling beschäftigen möchte?

IG: Mein oberstes Ziel ist es, die passenden Azubis zu finden. Das funktioniert nur, wenn ich das Unternehmen und dessen Wünsche und Vorstellungen kenne. Chefs und Mitarbeiter müssen wissen, dass die Beschäftigung eines Geflüchteten viel Kommunikation erfordert. Nur so lassen sich Vorurteile und Berührungsängste abbauen und Probleme lösen. Ich lerne die Geflüchteten entweder in der Beratung kennen, oder ich greife innerhalb der Handwerkskammer auf Flüchtlingsprojekte zurück. Ganz entscheidend ist das Sprachniveau. Nur wer die Sprache versteht, kann sicher arbeiten, mit Kollegen kommunizieren und das Fachvokabular nutzen. Mir ist wichtig, dass ich mich mit den Geflüchteten über die in Deutschland geltenden Arbeitstugenden wie Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit verständige. So lassen sich Missverständnisse vermeiden. Egal ob im Praktikum oder in der Zeit einer Einstiegsqualifizierung oder Ausbildung – ich begleite Betriebe und Geflüchtete weiter.

Das Gespräch führte Jens Seemann

→ Auszubildenden ist gleichbleibend hoch. Interessiert uns jemand, nutzen wir ein Praktikum“, sagt Martin Enkelmann.

Zu seinem Netzwerk zählen auch die Willkommenslotsen. Seit dem Frühjahr 2016 unterstützen bundesweit 170 von ihnen kleine und mittlere Unternehmen bei der Besetzung von offenen Ausbildungs- und Arbeitsstellen mit Geflüchteten. Sie kümmern sich um alle Fragen der Sprachförderung, des Aufenthaltsstatus, des Qualifikationsbedarfs sowie um Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten. Die Wirtschaft beteiligt sich mit 30 Prozent an den Gesamtkosten in Höhe von zehn Millionen Euro. Im ersten Halbjahr 2018 gelang es den Willkommenslotsen, rund 1.300 Ausbildungsplätze zu besetzen. Im Vergleichszeitraum 2017 waren es noch 880. Zudem konnten mehr als 2.100 Praktika, 760 Einstiegsqualifizierungen und über 600 Beschäftigungsplätze besetzt werden.

Der Mann im Hintergrund

Ingo Green (*Interview Seite 8*) ist einer von ihnen. Der Mitarbeiter der Handwerkskammer Lübeck betreut Betriebe und Geflüchtete in der Region Kiel. „Viele kennen uns nicht. Oder sie versuchen es zu lange allein. Je früher wir eingebunden werden, umso einfacher wird es, geeignete Geflüch-



Mansor Farah flüchtete 2008 aus Somalia. In Kiel wird er zum Anlagenmechaniker ausgebildet

FOTOS: SEEMANN

Neue
Freiräume?

Mit durchgängig

digitalen Prozessen im
Unternehmen.



»Wir haben einen Fachkräftemangel. Diese motivierten jungen Leute auszubilden, erfordert sicher viel Geduld. Aber es lohnt sich. Denn sie sind ein wichtiger Baustein unserer Zukunft.«

Petra Schmidt

ist Geschäftsführerin der SHK-Firma Penk aus Kiel. Seit 2015 bildet sie zahlreiche Flüchtlinge aus.



Egal, was Sie geschäftlich planen: Die dafür notwendigen Freiräume verschaffen Sie sich mit durchgängig digitalen DATEV-Lösungen für sämtliche kaufmännischen Aufgaben. So können Sie sich ganz auf das Wesentliche konzentrieren – Ihr Unternehmen.

Digital-schafft-Perspektive.de



Zukunft gestalten. Gemeinsam.

→ tete und Betriebe zusammenzubringen und bürokratische Hürden zu überwinden“, sagt Green.

Seit 2015 unterstützt er auch Petra Schmidt, Geschäftsführerin der Firmen Penk Sanitär, Heizung und Elektro, der Bauunternehmung Rehding und des Hausmeister- und Gartenbaubetriebes (HGS) in Kiel. Ihr Fazit nach drei Jahren: „Die Integration gelingt mal besser oder auch gar nicht. Aber ich habe die Gewissheit, dass der Willkommenslotse mir als Firma den größten Teil der Hintergrundarbeit abnimmt. Die so wichtige Kommunikation mit den Behörden könnte ich allein nicht leisten“, sagt Petra Schmidt.

Ihr vermittelte Ingo Green Mansor Farah - erst in ein Praktikum, dann in eine Ausbildung. Der heute 21-Jährige stammt aus dem Süden Somalias, flüchtete 2008 im Alter von elf Jahren gemeinsam mit seinem Onkel und erreichte 2010 Flensburg. Als talentierter Langstreckenläufer knüpfte er im Sportverein Kontakte, lernte die Sprache und schaffte seinen Hauptschulabschluss. Weil er Handwerker werden wollte, vermittelte ihn das Jobcenter an Ingo Green. Der zeigte ihm unterschiedlichste Wege. Am Ende entschied Mansor Farah, dass er nicht Maurer oder Elektriker werden wollte. Viel mehr interessierte ihn die Arbeit als Anlagenmechaniker. Ingo Green bemühte sich um einen Praktikumsplatz und fragte Petra Schmidt.

Die Angst vor dem Fremden

Sie erinnert sich noch sehr gut an die ersten Überle-



»Wir fördern sprachliche, fachliche und soziale Kompetenzen und vermitteln gut qualifizierte Flüchtlinge in Betriebe.«

Haiko Hörnicke leitet das Projekt Zukunftsperspektive Umwelthandwerker am Hamburger Elbcampus.

gungen, einen Flüchtling aus Afrika ins Team zu holen. „Ich konnte es mir nicht vorstellen“, sagt sie und wirbt um Verständnis. Rassismus und Fremdenfeindlichkeit lagen ihr damals ebenso fern wie heute. „Plötzlich treffen unterschiedlichste Kulturen zusammen. Da ging es mir wie den meisten. Fehlende Erfahrungen und Berührungspunkte führen zu einer Angst vor dem Fremden. Gleiches befürchtete ich auch bei meinen Kunden und Mitarbeitern“, sagt Petra Schmidt.

Mansor Farah konnte alle Zweifel zerstreuen. „Seine offene Art und sein Fleiß überzeugten zuerst mich. Und während seines Praktikums wollten ihn plötzlich alle Gesellen mitnehmen und sprachen sich für seine Ausbildung aus. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass uns die Sprache immer wieder vor Herausforderungen stellt. Die Fachsprache lernt man eben nicht im Deutschkurs“, sagt Petra Schmidt. Wieder war es Ingo Green, der für Farah und andere Flüchtlinge fachliche Nachhilfen organisierte. Zudem agiert er häufig als Zuhörer, Motivator und Vermittler. Wenn nichts klappt, wird auch abgebrochen – wie bei deutschen Azubis auch.

Kommunikation ist der Schlüssel

Um das zu verhindern, stimmen sich Green und Schmidt im Vorwege frühzeitig ab. Er weiß, woher jemand kommt, was er machen darf, kann die Bleibeperspektiven abschätzen und kommuniziert mit den Ämtern, Institutionen und Bildungsträgern. „Aber nur wenige

laufen glatt durch eine Ausbildung. Man muss sich kümmern. Aber es lohnt sich“, sagt Petra Schmidt. Sie ist davon überzeugt, dass Flüchtlinge in Zeiten des Fachkräftemangels zu einem wichtigen Baustein werden.

Unerwartet zum Job

Darauf hofft auch der Syrer Saad Al Abed Al Latef. Der 30-Jährige studierte vor seiner Flucht Maschinenbau in Aleppo. Der erhoffte Neustart in Deutschland ist ihm gelungen. Auf der Suche nach einer passenden Ausbildung stieß er auf das Projekt Zukunftsperspektive Umwelthandwerker des Zentrums für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik (ZEWU) der Handwerkskammer Hamburg. Gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt werden Flüchtlinge fortgebildet. „Zur Vertiefung meines Wissens hätte es kaum etwas Besseres geben können“, sagt Al Latef. Er absolvierte eine einwöchige Kompetenzfeststellung und empfahl sich für einen fünfmonatigen Förder- und Aufbaukurs. Projektleiter Haiko Hörnicke pflegt seither den engen Austausch: „Ich muss abschätzen, was sie können, um sie zu fördern. Mit ihrem Wissen sollen sie zur deutschen Energiewende beitragen“, sagt Hörnicke. Nicht jeder meistert den Weg so reibungslos wie Saad Al Abed Al Latef. „Einige Teilnehmer leiden an psychosozialen Traumata, leben und lernen in großen Unterkünften und sind von Abschiebung bedroht“, berichtet Hörnicke.

Im Fall von Saad Al Abed Al Latef erlebte Haiko Hörnicke den entscheidenden Moment während eines Betriebsbesuchs. „Er tauschte sich fachlich mit einem Haustechniker über die Klimatechnik des Gebäudes aus. Plötzlich wusste ich, in welche Richtung wir ihn weiter fördern“, sagt Haiko Hörnicke. Er vermittelte seinen Teilnehmer in ein Praktikum, welches so gut lief, dass Al Latef noch während seiner Qualifikationsmaßnahme fest angestellt wurde. Die Harburger Firma FM Technik beschäftigt ihn in der Steuerung und Programmierung von Gebäudetechnik. „Das ist genau das, was mich schon während meines Studiums begeisterte. Die Theorie kenne ich. Jetzt muss ich praktisch noch einiges lernen“, sagt Al Latef.

Seine Qualifizierungsmaßnahme hat er mittlerweile abgeschlossen. Trotzdem wird Saad Al Abed Al Latef weiter von Haiko Hörnicke unterstützt. Er vermittelte ihm am Hamburger Elbcampus zwei berufsbegleitende Aufbaukurse zum Kundenmonteur (HWK) und in der Elektrotechnik. „Ich hätte nie geglaubt, dass ich so schnell eine solche Arbeit finde. Da fällt es mir leichter, Familie, Arbeit und Fortbildung miteinander zu vereinbaren“, sagt der Vater einer acht Monate alten Tochter. | JENS SEEMANN

Was Betriebe bei der **Beschäftigung von Flüchtlingen** beachten sollten, lesen Sie ab Seite 40.



Das größte Kapital des Handwerks sind die Menschen.

Das unterstrich der Zentralverband des Deutschen Handwerks jüngst beim Tag des Handwerks. Geworben wurde auch für die Ausbildung und Integration von Flüchtlingen. 11.000 von ihnen konnten bis Ende 2017 vermittelt werden. Schätzungen gehen davon aus, dass ebenso viele eine Einstiegsqualifizierung oder ein Praktikum im Handwerk absolvieren.

Das nach da?

Läuft.



Unsere Förderanlagen.
Automatisch, innovativ,
wirtschaftlich & leise.

Saad Al Abed Al Latef ist studierter Maschinenbauer aus Syrien. Eine Qualifikation zum Umwelthandwerker nützte ihm, neues Wissen zu sammeln, und einen Job zu bekommen.

Handwerksmesse

TRADITIONSREICHES ERBE PLUS HIGHTECH



Messevorführung: Mit Lasertechnik reinigt ein Steinmetz ein Standbild.

Der Einsatz von 3-D-Scannern, Drohnen und digitalen Vermessungsgeräten lässt Laien schon mal irritiert fragen: „Ist das noch Handwerk?“ Die Frage greift die Internationale Handwerksmesse in München (IHM) auf und macht sie zum Leitmotto – um die Antwort gleich mitzuliefern: Über 1.000 Betriebe aus etwa 60 Gewerken demonstrieren dort vom 13. bis 17. März 2019 die Innovationskraft und Wandelbarkeit des Handwerks.

„Das Handwerk hat in den vergangenen Jahren eine spannende Entwicklung erlebt und sich in vielerlei Hinsicht erneuert“, betont Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks. Auf der Messe werden neueste Ideen und Technologien sowie zukunftsweisende Betriebskonzepte in den Fokus gerückt. Besonders deutlich wird das in der Ausstellung „Land des Handwerks“. Zwölf herausragende Betriebe vermitteln auf dem Gemeinschaftsstand einen Eindruck davon, wie sich das Handwerk auf die Zukunft ausrichtet, ohne seine Wurzeln zu kappen. Bis zum 31. Oktober 2018 können sich Betriebe um einen Platz bewerben. Mehr Infos unter www.ihm.de/land-des-handwerks. | PM/CRO

Bewerbung

ABSCHIED VOM ANSCHREIBEN

Bewerber um einen Ausbildungsplatz sollen es so einfach wie möglich haben: Die Deutsche Bahn verlangt von ihnen kein Anschreiben mehr. **Lebenslauf und Zeugnisse** hochzuladen genügt beim neu-

en Bahn-Bewerberportal. Mehrheitsfähig ist das noch nicht: Laut Studie der Uni Bamberg meinen 78,5 Prozent der Firmen, dass sich Kandidaten mit einem Anschreiben positiv von anderen abheben können. | CRO



Vor Ort einkaufen:
Das geht auch im Internet.

Onlinehandel

AMAZON VON ARNSBERG UND WOLFENBÜTTEL

Um sich gegen die Konkurrenz im Netz zu behaupten, gehen lokale Einzelhändler und Handwerker immer öfter – ins Netz. In Wolfenbüttel und mehr als einem Dutzend weiterer Klein- und Mittelstädte in Deutschland haben sich Augenoptiker, Goldschmiede und Schuhhändler mit Unterstützung von Plattformbetreibern wie Atalanta und Lokaso zusammengefunden.

Ihre **lokalen Web-Kaufhäuser** sind eine Maßnahme gegen den Umsatzschwund in Innenstädten, sie wollen Internetgiganten wie Amazon Paroli bieten. Die Web-Kaufhäuser haben alles, was Kunden am Onlinehandel schätzen: Das Angebot ist breit gefächert, rund um die Uhr sind Bestellungen möglich, die Auslieferung erfolgt meist noch am selben Tag und ist kostenlos. Bonus: Man kauft regional und fördert die heimische Wirtschaft. Für die Einzelhändler allerdings kostet der Service: Eine Monatsgebühr und eine Verkaufsprovision werden fällig. | CRO

FOTOS: GHM, ROSENAU, ADOBE STOCK, IMAGO

Zukunft

»Wir brauchen unser altes Daniel-Düsentrieb-Gen weiterhin, aber es muss mit digitalen Fähigkeiten kombiniert werden.«

Claudia Nemat, Technologie-Chefin der Deutschen Telekom, sieht in der Neugier eine Schlüsselqualifikation der Zukunft.



Azubi-Auslandstrips



Beliebtestes Zielland der 30.785 Auszubildenden, die im Rahmen ihrer Lehre andere Länder besucht haben und 2017 im letzten Ausbildungsjahr waren, war Großbritannien. Außerhalb Europas liegt die USA vorn in der Gunst.

Quelle: Nationale Agentur Bildung für Europa beim BIBB

Nachhaltigkeit

PREIS IST NICHT GLEICH PREIS

Von der bundesweiten Stiftung bis zur Bierbrauerei: Nachhaltigkeitspreise für Unternehmen sind inzwischen Legion. Attraktiv erscheint Betrieben vorrangig eine kleine Spitzengruppe von vier der **über 100 Nachhaltigkeitspreise**, die pro Jahr vergeben werden.

Diese waren bei einer Befragung der Universität Hohenheim jeweils mehr als 80 Prozent der rund 200 Teilnehmer bekannt und weckten überdurchschnittliches Interesse. Die Liste wird angeführt vom Deutschen Nachhaltigkeitspreis, der auch eine Kate-

gorie für kleine Unternehmen hat. Es folgen der Deutsche Umweltpreis, BAUM-Umweltpreis und Deutscher CSR-Preis. Besonders begehrt sind exklusive Ehrungen, die nur an wenige Preisträger gehen. | CRO

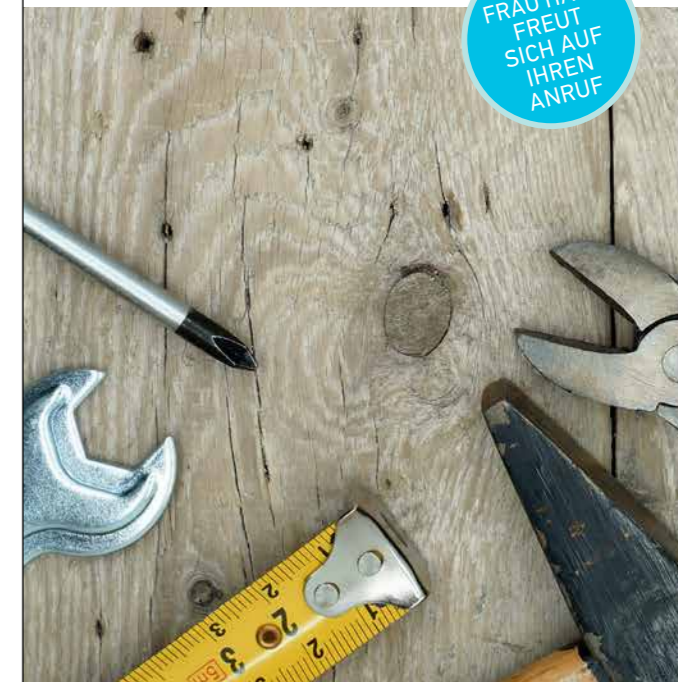


NORD HANDWERK

Effektiv und nachhaltig werben

- Gibt Tipps für die tägliche **Führungspraxis im Handwerk**
- Informiert über **Politik & Wirtschaft**
- Beleuchtet jeden Monat redaktionell ein **Themenspezial**
- Geht direkt an die **Entscheider** in über 54.000 Handwerksbetrieben Norddeutschlands

FRAU HASS
FREUT
SICH AUF
IHREN
ANRUF



Kontakt: Frach Medien GmbH,
Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg
Ihre Ansprechpartnerin: Birgit Haß, Tel. 040 6008839-78
Fax 040 6008839-71 • Mail: b.hass@frach-medien.de



Partnerschaft

HANDWERK IST ANZIEHEND

Handwerkliche Begabung steht bei der Partnersuche hoch im Kurs. 63 Prozent der Frauen wünschen sich laut einer repräsentativen Umfrage im Auftrag der Partnervermittlung Elite-Partner einen **Handwerker als Mann**, also einen Partner, der nicht zwei linke Hände hat. Immerhin ein Viertel der Männer findet handwerkliches Können und Geschick bei Frauen attraktiv. Mit einer Besonderheit: Fähigkeiten im Raumausstatter-Handwerk wecken noch mehr Sympathie. Verfügen Frauen über guten Geschmack beim Einrichten der Wohnung, punkten sie damit bei 56 Prozent der Männer. Die unerlässlichste Eigenschaft der potenziellen Partner sind aus Sicht beider Geschlechter gute Umgangsformen. | **cro**

Nischenmarkt

YACHT ALS LEBENSFORM

Rund 20 Jahre ist es her, dass in der Traditionsbootswerft Rathje die letzte Yacht vom Stapel lief. Jetzt geht in Kiel-Friedrichsort ein luxuriöses Hausboot in Serie. Stolz präsentiert Projektleiter Kay Dürschke das mit dem Konstruktionsbüro iYacht entwickelte Modell der 19 Meter langen und 6,5 Meter breiten Yacht mit 90 Quadratmeter Wohnfläche. Die Neuentwicklung verträgt Wind bis Stärke 6 und darf nicht nur auf Binnengewässern, sondern auch an der Küste kreuzen. Bootsbauer, die daran mitbauen wollen, sind der Werft hochwillkommen. | **cro**



Sanierung

LÜCKE BEI AUSRÜSTERN DER ENERGIEWENDE

Um die Klimaziele für Deutschland bis 2050 zu erreichen, müssen jährlich zwei Prozent der bestehenden Gebäude energetisch saniert werden. Der „offizielle Ausrüster der Energiewende“, wie sich das Handwerk mit einem Augenzwinkern bezeichnet, ist an der Aufgabe dran. Doch nach einer Studie des Öko-Instituts fehlt es massiv an Fachkräften. Hauseigentümer erhalten weniger Angebote als angefragt oder sogar **kein geeignetes Angebot**. Nach Berechnungen der Forscher werden etwa 50 Prozent oder 100.000 mehr Bautischler, Maler, Heizungsbauer und Co. benötigt, um im anvisierten Umfang Fenster, Gebäudehüllen und Heizungs- und Anlagentechnik von Altbauten energetisch auf Stand zu bringen. | **cro**



Inklusionspreis

POTENZIAL ERKANNT

Betriebe, die **Menschen mit Behinderung** ausbilden und beschäftigen, sollen mit ihren Lösungen zu Vorbildern für andere werden. Barrierefreiheit oder die Weiterbeschäftigung von Mitarbeitern, die aufgrund von Handicaps ihre alte Tätigkeit nicht mehr ausüben können, sind Kriterien, die beim Inklusionspreis für die Wirtschaft 2019 zählen. Vorschläge und Bewerbungen sind bis zum 31. Oktober 2018 möglich. Alle Informationen unter www.inklusionspreis.de. | **cro**

Bezahlssysteme

BARGELDLOS ZUM BRÖTCHEN

Bezahlen per QR-Code oder mit einer Bezahl-App setzt sich mehr und mehr durch. Auch Handwerksbetriebe, bei denen Barzahlung gängig ist, wie Friseure und Bäcker, bieten ihren Kunden mittlerweile mobile und auf Funktechnik gestützte kontaktlose Bezahlmöglichkeiten an. Eine **Broschüre der Mittelstand-4.0-Agentur Handel** beschreibt die möglichen Technologien, erläutert die gesetzlichen Anforderungen und gibt Tipps zur effizienten Umsetzung. Kostenloser Download: <https://bit.ly/2oTfw3C>. | **cro**

FOTOS: ADOBE STOCK (2), SEEMANN



Info für Arbeitgeber: **Geldleistungen über eServices beantragen**

„Sie möchten einen Eingliederungszuschuss beantragen? Kein Problem. Erledigen Sie Ihr Anliegen online. Das ist bequem und unkompliziert. Sie sparen Zeit und Versandkosten. Nutzen Sie die Vorteile unseres Online-Antragsservice. Er ist schnell, einfach und sicher!“

Margit Haupt-Koopmann · Vorsitzende der Geschäftsführung
Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit



Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion Nord

So erreichen Sie als Arbeitgeber unseren
Online-Antragsservice unter www.arbeitsagentur.de:
•eServices | •Unternehmen | •Geldleistungen

Wenn Sie Fragen haben oder weitere Infos benötigen,
melden Sie sich über unsere Arbeitgeber-Hotline: 0800 4 5555 20

Konditionen für Einwanderung stehen

Der Bedarf der Wirtschaft ist das Maß der Dinge: Die Ministerien für Inneres, Wirtschaft und Arbeit haben sich auf Eckpunkte für ein **Gesetz zur Fachkräftezuwanderung** geeinigt. Im Zentrum stehen Menschen aus Nicht-EU-Staaten mit qualifizierter Berufsausbildung.

0-Ton

zu den Ausschreitungen in Chemnitz



»Die Bilder, die gerade aus Chemnitz um die Welt gehen, schaden Deutschland, sie schaden unseren Betrieben. [...] Wir stehen im Wettbewerb um ausländische Fachkräfte. Diese werden wir nur dazu bewegen, nach Deutschland zu kommen, wenn ein Klima der Weltoffenheit, des Willkommenseins und des Respektes herrscht.«

Hans Peter Wollseifer

Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks

U m dem Fachkräftemangel gerade auch im Handwerk beizukommen, will die Bundesregierung gezielt fachlich und beruflich qualifizierte anwerben. Die Eckpunkte decken sich mit Vorschlägen des Handwerks für die **gesteuerte Zuwanderung**. Dazu gehört, dass nicht länger Akademiker wie Ingenieure und Ärzte im Zentrum der Bemühungen stehen.

Zu berücksichtigen seien Qualifikation, Alter, Sprachkenntnisse, der Nachweis eines konkreten Arbeitsplatzangebots sowie die Sicherung des Lebensunterhaltes der Zuwanderer, nennt das Papier Kriterien. Ein Punktesystem nach kanadischem Muster, wie von der SPD ins Gespräch gebracht, ist nicht vorgesehen. Möglich sein soll dagegen die befristete Einreise von Fachkräften zur Jobsuche. Wobei ausgeschlossen bleibt, dass sie in dieser Zeit Sozialleistungen beziehen.

„Wir verzichten im Grundsatz auf die **Vorrangprüfung**“, lautet ein weiterer Eckpunkt. Bedeutet: Bei der Besetzung einer offenen Stelle entfällt die

Prüfung, ob auch einheimische Bewerber in Frage kommen. Das soll bis auf Weiteres allgemein gelten und nicht wie bisher nur für die von der Bundesagentur für Arbeit definierten Engpassberufe.

Keine Berücksichtigung findet die vom Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), aber auch von Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther (CDU) vorgebrachte Forderung, Flüchtlingen mit einer Duldung unter bestimmten Bedingungen einen sogenannten **Spurwechsel** aus dem Asylrecht in den Geltungsbereich des neuen Einwanderungsgesetzes zu ermöglichen. Die Option sollte es für regulär beschäftigte und integrierte Flüchtlinge geben, hatte ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer in der „Welt“ angemahnt. „Alles andere wäre betriebsschädigend, vor dem Hintergrund des bereits jetzt herrschenden Fachkräftemangels gesamtwirtschaftlicher Unsinn und oft zudem eine menschliche Tragödie.“ Flüchtlinge werden nur in der Einleitung des Papiers erwähnt. Es gelte ihre Potenziale zu nutzen, sofern sie in Deutschland eine Beschäftigung ausüben dürfen. | CRO



Erleichterte Einreise: Das Einwanderungsgesetz soll Fachkräften neue Zugänge nach Deutschland eröffnen.

Gebührenfrei zum Meister

Norddeutsche Handwerkskammern appellieren an die Politik, Meister genauso **wie Studierende** zu fördern.

Wenn nach Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen ab 2019 auch Hamburg erfolgreich bestandene Meisterprüfungen mit einer Meisterprämie belohnt, wie gerade beschlossen in einer Höhe von 1.000 Euro, ist das begrüßenswert, aber nur eine Krücke. Denn angekündigt ist eine verbesserte Förderung **auf Bundesebene** – bis hin zur vollständigen Gebührenfreiheit.

Im Koalitionsvertrag haben Union und SPD die Absicht formuliert, die Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung durch Erhöhung der Leistungen nach dem Ausbildungsförderungsgesetz herzustellen.

Daran erinnert jetzt die Nordkonferenz der Handwerkskammern, ein Verbund von 15 norddeutschen Kammern. In einer **Resolution** fordern sie die norddeutschen Länder auf, sich im Bundesrat offensiv für das Ziel der Gebührenfreiheit einzusetzen. Die Zahl der Meisterprüfungen ist rückläufig. Meisterinnen und Meister aber sind es, die Betriebe gründen, die am Markt bestehen, und die den Nachwuchs ausbilden.

Hamburgs Bildungsminister Ties Rabe (SPD) hat sich bei der Vorstellung der Meisterprämie schon klar positioniert: „Wir werden bei diesem wichtigen Thema auf Bundesebene nicht locker lassen.“ | CRO



Aktion vor der Frankfurter Börse: Das Handwerk investiert – in Menschen. Und fordert von der Politik, es genauso zu halten. Die kostenfreie Meisterfortbildung ist das Ziel.



FOTOS: ZDH, B. TRENKEL, ADOBE STOCKL

Als führender Hersteller von sanitären Trennwandanlagen mit einem soliden Wachstum, bieten wir unseren Kunden hochwertige Produkte, zuverlässige Montagen und einen erstklassigen Service.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für Montagen:

SELBSTSTÄNDIGE PREMIUM MONTEURE (M/W)

Was Sie als Monteur von der Firma KEMMLIT-Bauelemente GmbH erwarten können:

- Montagefreundliche Produkte
- Regelmäßige Auslastung über das ganze Jahr
- Einfache und moderne Auftragsabwicklung
- Schnelle Bezahlung der geleisteten Arbeit
- Zuverlässiger und langfristiger Partner

Sie sind interessiert an einer kooperativen Partnerschaft mit dem führenden Hersteller von sanitären Trennwandanlagen? Dann richten Sie Ihre Bewerbung an die unten stehende Adresse z. Hd. Herrn Jens Grewe. Gerne beantwortet er Ihre Fragen unter: 07072/131-243. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.



KEMMLIT-Bauelemente GmbH

Maltschachstraße 37 | 72144 Dusslingen
www.kemmlit.de | Tel.: 07072/131-0 | info@kemmlit.de

ZENTRAL ENGAGIERT

Rentenpaket

Zu teuer für Beitragszahler

Gegen „immer neue Leistungs- ausweitungen“ in der gesetzlichen Sozialversicherung spricht sich der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) aus und kritisiert damit die Rentenpläne der Bundes- regierung. Diese kämen die Beitrags- zahler teuer zu stehen. Außerdem fürchtet der ZDH, dass die vom Ka- binett beschlossene Anhebung der Erwerbsminderungsrente der Wirt- schaft Fachkräfte entziehen könnte.

Berufliche Bildung

Taten müssen folgen

Mehr Wertschätzung für berufliche Bildung liest Holger Schwannecke aus dem jüngsten Bildungsbericht der



OECD. Die Kritik, es gebe zu wenig Absolventen wie Master und Meister in Deutschland, veranlasst den ZDH-Generalsekretär zur Forderung, den im Koalitionsvertrag angekündigten **Berufsbildungspakt** „endlich inhaltlich“ zu füllen und mehr Geld für die berufliche Bildung bereitzustellen.

Dieselfahrverbote

Saubere Luft geht anders

Fahrverbote für ältere Diesel, wie jetzt vom Verwaltungsgericht Wiesbaden für Frankfurt vorgeschrieben, laufen aus ZDH-Sicht dem Ziel zuwider, die Luft sauberer zu machen. Nachhaltiger sei es, in **Hardware-Nachrüstungen**, Bus- und Bahnverkehre und Verkehrs- optimierungen zu investieren, so Ge- neralsekretär Holger Schwannecke.



Großbritannien ist tief gespalten, wie das **Verhältnis zur EU** nach dem Austritt aussehen soll. Hier stehen sich Brexit-Befürworter und EU-Anhänger vor dem Parlament in London gegenüber.

Außenwirtschaft

Brexit – vorbereitet für alle Fälle

Ob harter oder weicher Brexit entscheidet sich in den nächsten Wochen. Betriebe sollten **jetzt prüfen**, wie stark sie vom EU-Austritt Großbritanniens betroffen sein werden.

Die Verhandlungen zwischen der EU und Großbritannien über den Brexit verlaufen schleppend. Kommt es in diesem Herbst zu keiner Einigung, würden ab dem 30. März 2019 in den wirtschaftlichen Beziehungen die Regeln der Welthandelsorganisation (WTO) gelten – der ungünstigste Fall. Zwar haben sich EU und Großbritannien auf eine Übergangsphase für die Zeit nach dem britischen Ausscheiden aus der Union bis Ende 2020 geeinigt. In dieser Phase hat Großbritannien weiterhin alle Rechte und Pflichten einer EU-Mitgliedschaft.

Dies gilt allerdings nur, wenn sich Brüssel und London auf ein Ausstiegsabkommen verständigen – angesichts der innenpolitischen Unsicherheit in Großbritannien ist offen, ob es dazu kommt.

Folgende Fragen sollten Betriebe für sich beantworten, um auch auf einen Rückfall auf WTO-Regeln vorbereitet zu sein, rät der Zentralverband des Deutschen Handwerks:

Lieferrn Sie Waren direkt nach Großbritannien oder erbringen Sie dort Dienstleistungen?

Es könnten Zölle anfallen. Für bestimmte

Dienstleistungen könnte der Zugang nicht möglich sein. Großbritannien wäre mit Austritt nicht mehr Teil des EU-Mehrwertsteuersystems. Dies würde auch zu Kosten und bürokratischem Aufwand führen.

Liefert einer Ihrer Kunden nach Großbritannien?

Mittelfristig könnten Standards voneinander abweichen. Eine vorgeschriebene Dokumentation zur Rückverfolgung bestimmter Rohstoffe wie Zinn oder Gold könnte in Großbritannien künftig anders aussehen als in der EU.

Ist die Gesellschaftsform Ihres Betriebs britisch (zum Beispiel eine Ltd.)?

Da britische Unternehmensformen nach WTO-Regeln in Deutschland nicht mehr anerkannt werden, sollte eine Umwandlung, etwa in eine GbR, geprüft werden.

Haben Sie Daten auf einem Server, der in Großbritannien steht?

Da das Vereinigte Königreich ab 2019 nicht mehr zur europäischen Wirtschaftszone gehört und bisher kein zusätzliches Abkommen mit der EU abgeschlossen hat, wäre es nicht mehr erlaubt, auf der Insel persönliche Daten zu verwalten. Daten sollten daher auf einen Server innerhalb der EU verschoben werden. | **CRO**



HANSE-KLUNKER

DIE KLEINEN GROSSEN FREUDEN ZWISCHENDURCH

SilverArt-Shop.de

FREU DICH DRAUF!

ICE-Watch · Daniel Wellington · Hanse-Klunker · OOOO · TAMARIS
FOSSIL · Skagen · Police · Mark Maddox · Berlin-Schmuck · MARK SWAN
Chrysalis · GREY · Hamburg-Schmuck und noch viele coole Marken mehr!

-10%

auf jede Bestellung ab 40,- Euro

Einfach bei der Bestellung Aktionscode eingeben und sparen: **FREUDICH10**

FOTOS: IMAGO, ADOBE STOCK

Die bunte Mischung kam gut an



Zum Tag des Handwerks an der Hafenspitze in Flensburg hatte sich die Handwerkskammer Flensburg in Kooperation mit den regionalen Innungen vieles einfallen lassen. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen und wurde von Jung wie Alt mit Begeisterung angenommen.

Das Handwerk der vielseitigste Wirtschaftsbereich Deutschlands ist, zeigte sich auch auf dem Tag des Handwerks in Flensburg. Bei gutem Wetter präsentierte sich das Handwerk am 15. September den ganzen Tag über in einer Pagoden-Zelt-Stadt, auf der Bühne und mit Vorführungen vor den jeweiligen Zelten. „Das Handwerk ist einfach ein unheimlich spannender Wirtschaftsbereich mit vielen zukunftsreichen Berufen. Und wir nutzen diesen Tag gemeinsam mit den örtlichen Innungen und der Kreishandwerkerschaft, um die duale Ausbildung im Handwerk zu bewerben und um auf die hervorragenden Karriereperspektiven aufmerksam zu machen“, betonte Kammerpräsident Jörn Arp im Gespräch mit dem Moderator Christopher Scheffelmeier.

Moderne und Tradition standen im Mittelpunkt der Präsentationen und Darbietungen in den Zelten beziehungsweise den eigens für die Veranstaltung angeforderten rollenden Informationsständen. Es war bemerkenswert, wie die rund 60 Handwerkerinnen und Handwerker der Innungsbetriebe und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Handwerkskammer Berufe und Angebote präsentierten und die Fragen der Besucher beantworteten.

Hier punktete etwa das Informationsmobil des Elektrohandwerks zum Thema Smart Home, aber auch der doppelstöckige Bäckerbus, in dem für die Jüngsten die Gelegenheit bestand, etwas über gesunde Ernährung zu erfahren sowie auch die eigenen Brötchen zu backen. Ebenfalls beliebt bei den Jüngsten: Schlüsselanhän-



»Der Tag des Handwerks war insgesamt gut besucht. Und ich hatte auch das Gefühl, dass das Programm aus Unterhaltung und Information sehr stimmig war.«

Jörn Arp
Präsident der Handwerkskammer Flensburg



»Mir macht die Arbeit im Handwerk ungeachtet der anderen Verpflichtungen auch weiterhin sehr viel Spaß.«

Sandra Hunke
Anlagenmechanikerin, aktuelles Gesicht der Imagekampagne

ger drechseln, Holzbrettspiele bauen und weitere Mitmach-Aktionen.

Das Thema Tradition wurde dabei nicht nur von einer jungen Schuhmacherin präsentiert, die an ihrem Stand die einzelnen Arbeitsschritte bei der Fertigung von Schuhen zeigte. Es wurde auch deutlich bei Vorführungen wie dem Zimmermannsklatsch und der landesweiten Freisprechungsfeier der Schornsteinfeger aus Schleswig-Holstein, die an diesem Tag mit ihrer Präsenz in Kluft ein echtes Highlight waren.

Der Star des Tages war Sandra Hunke, TV-Star, Model und Anlagenmechanikerin und aktuelles Gesicht der Imagekampagne. Sie zeigte sich charmant und schlagfertig im Interview und berichtete über den zeitraubenden Spagat zwischen Laufsteg und Handwerksalltag. Trotz ihrer derzeitigen Medienpräsenz sieht sie ihre Zukunft auch weiterhin im Handwerk. „Wer weiß, wie lange es noch mit dem Modeln geht. Ich plane in jedem Fall noch, die Meisterprüfung zu machen.“ Glück hatte sie auch bei der Stadtwette gegen Moderator Christopher Scheffelmeier, denn exakt 99 Handwerkerinnen und Handwerker erschienen um 14.30 Uhr an der Bühne.

„Ich denke, wir können alle mit dem heutigen Tag zufrieden sein. Das Wetter war uns wohlgesonnen. Es war ein schöner Tag für die gesamte Familie, und ich hatte auch den Eindruck, dass viele interessante Gespräche geführt wurden und wir unserem Ziel, das wir mit dem Tag des Handwerks verfolgen, recht nahe gekommen sind“, sagte abschließend Präsident Jörn Arp. | AH



Der bunte Mix aus Vorführungen und Mitmachaktionen hatte für jeden etwas zu bieten. Vor allem die Jüngsten hatten in vielen Zelten, die Gelegenheit sich als Mini-Handwerkerin oder als Mini-Handwerker zu beweisen. Ob nun als Schornsteinfeger (1), oder als Bäcker-Nachwuchs im stets bestens gefüllten Bäckerbus (2) oder als Zimmermann (4). Am Stand der Flensburger SHK-Innung versuchten sich auch die Erwachsenen am Lötten von Kerzenständern aus Kupferrohr (5). Zur Auflockerung des Programms trugen die landesweite Freisprechungsfeier der Schornsteinfeger (siehe nächstes Heft) und traditionelle Bräuche wie der Zimmermannsklatsch (3) bei.

16 neue Schweißfachmänner

»Persönlich und betrieblich ein Gewinn«

Sie sind jetzt international anerkannte Fachleute auf ihrem Gebiet. 16 neue Schweißfachmänner haben ihre Zeugnisse in der Handwerkskammer Flensburg erhalten.



Gute Laune Die neuen Schweißfachmänner mit ihren Zertifikaten.

Über 300 Stunden umfasst die Fortbildung, die mit einem Zeugnis des Deutschen Verbandes für Schweißen und verwandte Verfahren e. V. (DVS) und einem international anerkannten englischsprachigen Zeugnis endet. Die Rede ist vom „Internationalen Schweißfachmann (SFM)“. Eine Prüfung, die 16 Fachleute aus dem Metallbereich erfolgreich bei der Handwerkskammer Flensburg absolvierten.

Als Kammervorteiler und zugleich Geschäftsführer des DVS-Bezirksverbands Flensburg gratulierte Stephan Wolfrat zum Prüfungserfolg: „Dieser Abschluss bringt für Sie in Zukunft sicherlich eine höhere Verantwortung mit sich. Sie können nun auch als Schweißaufsichtsperson eingesetzt werden.“ Denn die Metallberufe würden besonders in der Schweißtechnik strengsten Vorschriften und Zertifizierungsregelungen unterliegen. Häufig sei sogar ein Schweißfachmann als vollverantwortliche Schweißaufsichtsperson vorgesehen, betonte Wolfrat. Er unterstrich aber auch die Bedeutung dieses Abschlusses für die Betriebe. Diese könnten mit „dieser Qualifikation einen hohen Wissensstand in der Schweißtechnik nachweisen“, so der Kammerexperte.

Über den erfolgreichen Abschluss freuten sich Dirk Andresen, Nils Appelt, David Bendorff, Miguel Boensch, René Buzalski, Kim Oliver Carstensen, Finn Dittschlag, Kai Hoch, Florian Niemeyer, Anders Olof Pettersson, Andrew-Bruce Robinson, Torben Schermer, Daniel-Alexander Siebler, Kevin Symietz, Thorsten Weiland sowie Marc Wilde. | AH

FOTO: WOLFRAT, BECKER

AMTLICHES

Änderungen oder Neuerungen von Rechtsvorschriften

Handwerkskammer Flensburg

- Änderungen der Durchführung der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisungen

Den ausführlichen Wortlaut finden Sie unter

www.hwk-flensburg.de/ueber-uns/amtliche-bekanntmachungen



Bester Maurer
Miliksah Ercan (re.) wurde von Obermeister Dirk Schmalfuß (li.) ausgezeichnet.

Bau-Innung Rendsburg

Ein Tag zum Feiern

Auf ihrer Freisprechungsfeier verabschiedete die Bau-Innung Rendsburg 34 neue Fachkräfte ins Berufsleben. Obermeister Dirk Schmalfuß übergab in der Ausbildungshalle in Rendsburg den 27 Gesellen und sieben Facharbeitern aus dem Maurer- und Zimmerhandwerk die Gesellenbriefe. Schmalfuß gratulierte dem Nach-

wuchs, dankte den am Erfolg Beteiligten, besonders den ehrenamtlichen Prüfungsausschüssen, und erklärte den Ursprung und die Bedeutung der Freisprechungstradition.

Beste wurden der Maurer Miliksah Ercan (Richard Ditting, Rendsburg) und der Zimmerer Arne Lammers (Zimmerei Rambadt, Breiholz). | HB

Volle Ladung Leistung: die Qualitätsversprechen für Junge Sterne Transporter.

Junge Sterne Transporter. So Mercedes wie am ersten Tag.

- | | | | |
|--|--|--|---|
| | 24 Monate Fahrzeuggarantie* | | HU-Siegel jünger als 3 Monate |
| | 12 Monate Mobilitätsgarantie* | | Wartungsfreiheit für 6 Monate (bis 7.500 km) |
| | Garantierte Kilometerleistung | | 10 Tage Umtauschrecht |
| | Attraktive Finanzierungs-, Leasing und Versicherungsangebote | | Probefahrt meist innerhalb von 24 Stunden möglich |
| | Inzahlungnahme Ihres Fahrzeugs möglich | | |

*Die Garantiebedingungen finden Sie unter www.junge-sterne-transporter.de

Mercedes-Benz
Vans. Born to run.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart
Partner vor Ort: Daimler AG, vertreten durch Mercedes-Benz Vertrieb NFZ GmbH, Niederlassung Hamburg
Center Bahrenfeld: Bornkampsweg 146 · 22761 Hamburg · Tel.: 040/6941-7755 · E-Mail: jst-hamburg@daimler.com
Nutzfahrzeugcenter Reinfeld: Stubbendorfer Ring 13 · 23858 Reinfeld/Wesenberg · Tel.: 0451/4500-117
E-Mail: jst-reinfeld@daimler.com · www.mercedes-benz-hamburg-luebeck.de

SPRECHTAGE

KH Schleswig

in Schleswig
am 9.10.2018 und 13.11.2018
jeweils 9.30–16 Uhr
Anmeldung: Tel. 04621 96000

KH Nordfriesland-Nord

in Niebüll
am 4.10.2018 und 1.11.2018
jeweils 8.30–12 Uhr
Anmeldung: Tel. 04661 96650

KH Nordfriesland-Süd

in Husum
am 11.10.2018 und 8.11.2018
jeweils 13–16.30 Uhr
Anmeldung: Tel. 04841 89380

KH Rendsburg-Eckernförde

in Rendsburg
am 10.10.2018 und 14.11.2018
jeweils 9.30–16 Uhr
Anmeldung: Tel. 04331 27047

KH Heide (im BTZ Heide)

für Betriebe aus
Nord-Dithmarschen
am 2.10.2018 und 6.11.2018
jeweils 9.30–16 Uhr,

für Betriebe aus **Süd-Dithmarschen**
am 17.10.2018 und 21.11.2018
jeweils 9.30–16 Uhr
Anmeldung: Tel. 0481 8566-36
oder -37

Es ist eine telefonische Anmeldung bei der zuständigen Kreishandwerkerschaft erforderlich.

Haben Sie Fragen? Weitere Informationen erhalten Sie bei Antje Gimm, Tel. 0461 866-232, E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de



Ausgezeichnet Die Prüfungsbesten, Zimmerer Julian Paczulla (2. v. li.) und Maurer Mirko Hanisch (2. v. re.), eingerahmt von den Prüfungsausschussvorsitzenden Michael Schönk (li.) und Claus-Peter Clausen (re.) sowie Innungs-Ehrenmitglied Sönke Voß.

Bau-Innung Flensburg Stadt und Land

Wissen dient der Karriere

Mit seinen Eltern, Lehrern, Ausbildern und Flensburgs Oberbürgermeisterin Simone Lange feierte der neue Gesellenjahrgang seine Freisprechung.

Ausbildung ist die Antwort auf den immer wieder beklagten Fachkräftemangel“, betonte Simone Lange auf der Freisprechungsfeier der Bau-Innung Flensburg Stadt und Land. Aus Sicht der Oberbürgermeisterin der Stadt Flensburg dürfe man beim Thema Ausbildung nichts unversucht lassen. Dieses Thema sei zukunftsrelevant für die Branchen im Handwerk.

Mit zwölf freigesprochenen Maurern, 26 Zimmerern und einem Ausbau-Facharbeiter bewies die Bau-Innung, dass sie einmal mehr ganze Arbeit geleistet hat. „In Deutschland hat die duale Ausbildung eine große Tradition. Mit Hilfe dieser Ausbildung werden junge Menschen hervorragend auf ihre beruflichen Aufgaben vorbereitet“, sagte Lange und lobte die Betriebe für ihre Ausbildungsbereitschaft. „Ihnen stehen in jedem Fall viele Türen offen. Nutzen Sie dies!“

Die Freisprechung in der Bauhalle der Kreishandwerkerschaft Flensburg Stadt und Land nahm das Innungs-Ehrenmitglied Sönke Voß vor. Er verwies auf die guten Perspektiven einer quali-

fizierten Ausbildung in einem zukunftssträchtigen Beruf. „Ihr werdet Euren Weg machen, wenn Ihr Beharrlichkeit und Flexibilität gleichermaßen unter Beweis stellt“, betonte er. Dabei sei es unerlässlich, das eigene Wissen stets aktuell zu halten. Angesichts des Bedarfs an Führungskräften sei auch die Fachfortbildung zum Techniker und Meister erstrebenswert. |AH



Bestätigung Simone Lange lobte die duale Ausbildung als wichtiges Element der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschland.

FOTOS: ADOBE STOCK, HAUMANN (2)



Top-Leasingrate
mtl. **99,00 €**
ohne Sonderzahlung.²

Ein gutes Geschäft, an dem Sie nicht vorbeikommen.

Volkswagen für Selbstständige.¹

Golf Trendline 1.0 TSI, 63 kW (85 PS), 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 5,9/außerorts 4,1/kombiniert 4,8/
CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 108.

Ausstattung: Uranograu, Radio, Klimaanlage, Zentralverriegelung, elektr. Fensterheber, elektr. Außenspiegel, LED-Rückleuchten u. v. m.

GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich

Sonderzahlung:

Laufzeit:

Laufleistung pro Jahr:

99,00 €²

0,00 €

36 Monate

10.000 km

¹ Professional Class ist ein Angebot für alle Selbstständigen. Einzelheiten zur jeweils erforderlichen Legitimation erfahren Sie bei Ihrem teilnehmenden Volkswagen Partner. ² Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Zzgl. Überführungskosten und gesetzlicher Mehrwertsteuer. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Stand 09/2018. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Professional Class

Volkswagen für Selbstständige



Volkswagen

Volkswagen Zentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH · Königsweg 76–78 · 24114 Kiel
Tel. 0431/66 44-606 · neuwagen@vw-kiel.de · vw-kiel.de

schmidt&hoffmann
mobilität

Fleischer-Innungen Flensburg und Schleswig

Die große Mehrheit bleibt dem Handwerk erhalten



Frauenpower Ann-Kathrin Steffens (Notenschnitt 1,1, 2. v. li.) und Jennifer Wulf (2,2, 2. v. re.) sind die besten ihres Jahrgangs. Bei der Freisprechung der Fleischer-Innungen Schleswig und Flensburg in Tarp überreichten die Obermeister Sönke Erichsen (Schleswig, li.) und Bernd Carstensen (Flensburg, re.) an acht Fachverkäuferinnen, zwei Fleischerinnen und fünf Fleischer die Gesellenbriefe. Erichsen freute sich über den Verbleib der großen Mehrheit im Handwerk, da gut ausgebildete Fachkräfte gesucht würden. Sein Handwerk stehe für Qualität und Genuss und habe sich zu einem hochtechnischen Beruf gewandelt, mit modernsten Werkzeugen und Anlagen. Neben der fachgerechten Herstellung komme es aber auch darauf an, die fertigen Produkte gut zu präsentieren und zu verkaufen, so Erichsen.

Freisprechung der Maler-Innungen

Weiterbildung sichert die Zukunft

13 junge Nachwuchskräfte Bei der gemeinsamen Freisprechung der Maler-, Glaser- und Lackierer-Innung Sylt sowie der Maler- und Lackierer-Innung Festland/Südtondern, Föhr und Amrum erhielten in diesem Jahr elf neue Maler-Gesellinnen und -Gesellen sowie zwei Bauten- und Objektbeschichter ihre Gesellenbriefe. Der Sylter Obermeister Sven Pörksen (li.) gab den jungen Leuten einige Tipps mit auf den Weg. So verwies er auf die vielen Angebote, die sich dem Berufsnachwuchs böten und auf dem eingeschlagenen Weg „eine farbige Zukunft“ versprechen würden. Auch der Obermeister für das Festland/Südtondern, Föhr und Amrum, Jörg Brodersen (2. v. re.), gratulierte den frischgebackenen Gesellinnen und Gesellen zur bestandenen Prüfung und bedankte sich bei den Ausbildern und besonders bei den Prüfungsausschüssen der beiden Innungen. Aufgrund der guten Prüfungsleistungen werden Andre Hillmann (Dircks u. Carstensen, Westerland) sowie Geske Miltz (Dierk Ketelsen, Oldsum) am Leistungswettbewerb teilnehmen.



FOTOS: HANISCH, KÜPPER, HAUMANN



Maler- und Lackierer-Innung Flensburg-Schleswig

Das Glück in der realen Welt suchen

Zukunftsthema Umwelt 30 Lehrlinge und 10 neue Gesellen begrüßte Obermeister Ralph Bellendorf zur großen Ein- und Ausschreibungsfeier der Maler- und Lackierer-Innung Flensburg-Schleswig. Den Gesellen, wie hier Evgeni Mildnerberger, überreichte er die Gesellenbriefe und unterstrich die Bedeutung des Maler- und Lackierhandwerks gerade beim Zukunftsthema Umwelt, aber auch beim Thema Gesundheit. Was auf die neuen Gesellinnen und Gesellen zukommt, machte er anhand eines Smartphones und dessen Funktionen deutlich. Der Akku stehe dabei für Energie, das Menü für die vielen beruflichen Angebote und die Uhr für Karrierepläne. „In Euch steckt viel mehr als in einem Smartphone. Verliert Euch nicht in der virtuellen Welt, sondern sucht Euer Glück in der realen.“ Für ihre guten Leistungen zeichnete Obermeister Bellendorf die Maler- und Lackiererin Kim Lea Ludwig (Malerei Olaf Heuer, Dörpstedt) als Prüfungsbeste aus.

DER NEUE DAILY

DER PERFEKTE PARTNER FÜR IHR BUSINESS



IVECO
Der Partner für nachhaltige Transporte

Die Abbildung kann auch Zubehör- und Sonderausstattungen enthalten

Ausstattung:
2,3l Diesel E6 | 15KW (156PS) mit HI-MATIC 8-Gang Automatikgetriebe, Tempomat, Hochdach H2 (1900mm), Rückfahrassensoren, Dachablage, Multifunktionslenkrad, Radio mit Bluetooth-Freisprecheinrichtung, 260 Grad Hecktüren, Haltegriff an A-Säule, Zentrales Ablagefach mit USB-Ladeanschluss, Trennwand mit Fenster, Bereifung 225/65 R 16 M+S, Reservierad in Fahrgestellbereifung, Klimaanlage mit Klimaautomatik, Außenfarbe: Weiß, Zul. Gesamtgewicht: 3500kg, Anhängelast: 3500kg, Ladelänge 3540mm und 4680mm am Lager

ab 24.980,- €*
Ladelänge 4680mm + 1.000,- €
zzgl. MwSt, Überführung, Zulassung

Meer IVECO für Schleswig-Holstein

Ihr IVECO Händler zwischen den Meeren
Kiel - Flensburg - Husum - Schleswig - Heide - Rendsburg - Lütjenburg
0800 / 4832674
freecall IVECO.SH www.Meer-LKW.sh

Es handelt sich um ein Angebot der OHLA-AUTOMOBILE GmbH - Speckenbeker Weg 116 - 24113 Kiel
*Dieses Angebot gilt für Gewerbekunden. Angebot freibleibend nur solange Vorrat. Änderungen und Irrtumsvorbehalten.

*Der Zinsvorteil versteht sich auf den Standardzinssatz, setzt einen Betriebsmittelkredit voraus und ist bonitäts- und linienhöhenabhängig. Angebot freibleibend.



Möglichmacher

Feinste Erfolgsrezepte für frische Ideen.

Zinsvorteil
Bis zu 50%* für Betriebsmittelkredite

Innovative Unternehmen brauchen Planungs- und Bewegungsfreiheit. Die Kieler Erfolgskombination 2-fach Floristik und Patisserie mit Corinna Fleißer und Sven Wagenknecht.

Meine PowerBank

Kieler Volksbank

www.kieler-volksbank.de/betriebsmittelkredit

GLÜCKWÜNSCHE

45-jähriges Arbeitsjubiläum

- Fahrzeuglackierer **Fred Martin** bei Weiss-Lackierung, Inh. Dirk Weiß, Flensburg
- Automobilserviceberater **Otto-Horst Matthiesen** bei Heinrich Nehr Korn GmbH & Co. KG Autosupermarkt, Flensburg
- Maler und Lackierer **Karl-Heinz Rubink** bei Franz Nissen & Sohn GmbH, Niebüll
- Bürokauffrau **Ingrid Schwensen** bei Petersen und Clausen Haustechnik GmbH, Kappeln
- Landmaschinenmechaniker **Werner Trede** bei Landmaschinen Handelsgesellschaft Schwartz mbH, Dätgen

40-jähriges Arbeitsjubiläum

- Zimmerer **Hartwig Feddersen** bei Horst-Dieter Autzen GmbH, Treia
- Fahrzeugbauer **Michael Hallmann** bei Querhammer Fahrzeugbau GmbH, Gettorf
- Maurer **Peter Hedtke** bei Hans Wendt Baugeschäft GmbH & Co. KG, Schülup
- Werkpolier **Werner Holtz** bei Peter Jacobsen Straßen- und Tiefbau GmbH & Co. KG, Tinnun/Sylt
- Serviceberater **Karl-Heinz Johannsen** bei Autohaus Thomsen GmbH, Kropp
- Lagerverwalter **Adalbert Kreutzer** bei Petersen und Clausen Haustechnik GmbH, Kappeln
- Kauffrau im Groß- und Außenhandel **Siliva Langemack** bei Rohwer GmbH, Tellingstedt
- Konditor **Michael Lemcke** bei Henning Claussen Bäckermeister, Nebel
- Zimmerer **Thorsten Pfennigwerth** bei Rudolf Herbst Baugesellschaft mbH, Hanerau-Hademarschen
- Kraftfahrzeugmechatroniker **Klaus Rickert** bei Süverkrüp+Ahrendt GmbH & Co. KG, Rendsburg
- Fahrzeuglackierer **Joachim Thun** bei „Lack + Design“ Fahrzeuglackierung GmbH & Co. KG, Heide
- Zimmerergeselle **Rainer Zellmer**

bei Zimmerei Hans Krey GmbH & Co. KG, Jevenstedt

35-jähriges Arbeitsjubiläum

- Maler und Lackierer **Andreas Andresen** bei Martin Singer Maler- und Lackierermeister, Tinnun/Sylt
- Maschinist **Hauke Ingwersen** bei Peter Jacobsen Straßen- und Tiefbau GmbH & Co. KG, Tinnun/Sylt
- Maurer **Karl-Heinz Rohwedder** bei Rudolf Herbst Baugesellschaft mbH, Hanerau-Hademarschen
- Maurer **Andreas Schwechel** bei Rudolf-Herbst Baugesellschaft mbH, Hanerau-Hademarschen

30-jähriges Arbeitsjubiläum

- Zimmerer **Sönke Böge** bei Rudolf Herbst Baugesellschaft mbH, Hanerau-Hademarschen
- Zimmerer **Jürgen Hackbarth** bei Wittrock GmbH & Co. KG Bauunternehmen Holzfachhandel, St. Michaelisdonn
- Landmaschinenmechanikermeister **Matthias Hansen** bei Ernst Hand Landmaschinenmechanikermeister, Bollingstedt
- Verkäuferin **Waltraud Nissen** bei Petersen und Clausen Haustechnik GmbH, Kappeln
- Zimmerer **Jörg Schurna** bei Rudolf Herbst Baugesellschaft mbH, Hanerau-Hademarschen

25-jähriges Arbeitsjubiläum

- Werker **Ingo Dethlefsen** bei Dieter Schnoor GmbH & Co. KG Fachunternehmen im Garten- und Landschaftsbau, Sportplatz- und Tiefbau, Hüsby
- Gas- und Wasserinstallation **Arne Gosch** bei Rolf Petersen GmbH, Osterrönfeld
- Zimmerermeister **Jan Gregersen** bei Zimmerei und Sägerei Bernd Boysen GmbH & Co. KG, Enge-Sande
- Heizungs- und Lüftungsbauer **Olaf Harder** bei Rolf Petersen GmbH, Osterrönfeld

- Kauffrau für Bürokommunikation **Martina Hausherr** bei Kreishandwerkerschaft Schleswig, Schleswig
- Kaufmännischer Angestellter **Oliver Kaack** bei Matlinski Heizung-Sanitär GmbH, Westerrönfeld
- Maschinenbauer **Willy Kramer** bei Jöhnk Landmaschinen & Dienstleistungs GmbH & Co. KG, Böklund
- Kommunikationselektroniker **Volkert Martens** bei Elektro-Brix GmbH, Schleswig
- Kraftfahrzeugmechaniker **Ocke Nommensen** bei Klaus GmbH + Co. KG, Niebüll
- Heizungs- und Lüftungsbauer **Andreas Ohm** bei Rolf Petersen GmbH, Osterrönfeld
- Tischlergeselle **Steffan Schulz** bei Bünning Treppenbau GmbH, Osdorf
- Kaufmännische Angestellte **Bente Steen** bei Marc Thomsen Maler- und Lackierermeister, Alt Duvenstedt

Urkunde für langjährige Tätigkeit

- 38 Jahre – Tischlergeselle **Horst Peter Petersen** bei Cornelia Paysen, Bredstedt
- 32 Jahre – Oelfeuerungsmonteur **Bernd Eulig** bei Petersen und Clausen Haustechnik GmbH, Kappeln
- 30 Jahre – Heizungsinstallateur **Max Laedke** bei Petersen und Clausen Haustechnik GmbH in Kappeln

150-jähriges Betriebsjubiläum

- **Richter Kommanditgesellschaft** in Schleswig

50-jähriges Betriebsjubiläum

- **Fernseh-Carstensen GmbH** in Böklund

25-jähriges Betriebsjubiläum

- **Ole Peters Dachdeckerei GmbH & Co. KG** in Brunsbüttel



Glücksgefühle Der erfolgreiche Prüfungsjahrgang mit den Verantwortlichen von Innung und Berufsschule.

Freisprechung Bäcker-Innung Nord

Leistungsstarker Jahrgang in Meldorf

Mehr als 100 Nachwuchskräfte wurden am Ende des Sommers von der Bäcker-Innung Nord freigesprochen. Aufgrund der Innungsgröße fanden die Freisprechungen an verschiedenen Orten statt. In Meldorf gratulierten der stellvertretende Obermeister Stefan Scharbau und Lehrlingswart Dirk Fischer vier Bäckern und zwei Bäckerinnen sowie 14 Fachverkäuferinnen und einem Fachverkäufer zum Ausbildungserfolg. Zusätzlich geehrt wurden sechs Fachverkäuferinnen, die bereits im Januar geprüft wurden. „Sie alle haben einen großen Anteil daran, dass diese jungen Menschen heute ihren Gesellenbrief erhalten“, dankte Fischer allen Beteiligten. Besonders lobte er die Betriebe, dass sie die Lehrstellen bereitstellen und qualitativ gut ausbilden. Er betonte, dass die jungen Handwerker nun mehr Verantwortung zu tragen hätten und riet zur Weiterbildung. Beste im Schulbezirk Dithmarschen wurden bei den Bäckern Jasmin Schanz und Christopher Hotz. Bei den Fachverkäuferinnen wurde Sabrina Reimers, die bereits im Januar ihre Lehre beendete, Innungsbeste gefolgt von Michelle Heuck und Cheyenne Haschke. | AH

FORTBILDUNG

Seminare und Lehrgänge

Die Handwerkskammer Flensburg bietet im November 2018 folgende Seminare an:

Meisterkurs im Teil III und IV in Vollzeit
12.11.2018–21.11.2019, Preis: 1.805 €

Kalkulation für Selbstständige
3.11.2018 & 10.11.2018, jew. 8–16 Uhr,
Preis: 240 €

Zeitmanagement
Mi., 7.11.2018, 9–16 Uhr, Preis: 125 €

Moderner Schriftverkehr
Mo., 12.11.2018, 9–16 Uhr, Preis: 125 €

Kommunikationstraining für Auszubildende
Mi., 14.11.2018, 9–16 Uhr, Preis: 90 €

Grundlagen Brandschutz
Mi., 21.11.2018, 8–12.30 Uhr, Preis: 190 €

Rhetorik – sicher und schlagfertig reagieren
22.11.2018 & 23.11.2018, jew. 9–16 Uhr,
Preis: 250 €

Professionelle Kommunikation im Kundenkontakt
Mi., 28.11.2018, 9–17 Uhr, Preis: 125 €

Bitte melden Sie sich schriftlich an bei

Ulf Christiansen, Tel.: 0461 866-193

E-Mail: u.christiansen@hwk-flensburg.de

PEUGEOT

01.10. – 30.11.2018

GEWERBEWOCHE

DIE ALLES-MÖGLICH-MACHER

4 JAHRE SORGLOS-SERVICE FÜR 0 €*

INKL. MOBILITÄTSGARANTIE

INKL. GARANTIEVERLÄNGERUNG

INKL. WARTUNG & VERSCHLEISS

IMPRESS YOURSELF

Man kann nur gewinnen

Konflikte zwischen zwei Parteien landen nicht selten vor Gericht. Dass es auch anders geht, zeigt die Mediation – ein Verfahren, das seit Kurzem auch die Handwerkskammern im Land anbieten. NordHandwerk sprach mit den Mediatoren Sabrina Lutz und Heiko Schädlich.

Frau Lutz, die Mediation ist ein zunehmend gängiger Begriff. Dennoch klingt „Mediation im Handwerk“ etwas exotisch. Was genau darf man sich unter diesem Angebot vorstellen, für das Sie gemeinsam mit drei weiteren Kollegen zuständig sind?

Sabrina Lutz: Die Mediation versucht zwei Konfliktparteien an einen Tisch zu bringen. Sie ist ein Verfahren, das die freiwillige Teilnahme der Konfliktpartner voraussetzt. Während der Mediation erarbeiten die Konfliktparteien eine für sie optimale Lösung. Uns als Mediator kommt die Rolle des Moderators zu. Dabei sind wir zur Neutralität und Verschwiegenheit verpflichtet.

Worin sehen Sie die Hauptvorteile einer Mediation im Vergleich zum Gerichtsverfahren?

SL: Im Falle der Inanspruchnahme eines Mediators oder einer Mediatorin aus dem Handwerk kommen auf die Mitgliedsbetriebe der Kammern keine Kos-

Mediation

Was machen Mediatoren?

Mediatoren sind unabhängige „allparteiliche“ Dritte, die Konfliktparteien in ihrem Lösungsprozess begleiten. Die Konfliktparteien, auch Medianten oder Medianten genannt, versuchen dabei, zu einer gemeinsamen Vereinbarung zu gelangen, die ihren Bedürfnissen und Interessen entspricht.

ten zu. Eine Mediation ist vor allem nicht so zeit- aufwändig wie ein oftmals sehr langwieriges Gerichtsverfahren. Zudem läuft die Mediation hinter geschlossenen Türen ab.

Neben den Themen Kosten, Zeit und Diskretion geht es natürlich um Inhalte. Wo sehen Sie da die Vorteile, wenn sich zwei Konfliktparteien auf eine Mediation einlassen?

SL: Wir versuchen als Moderator in diesem Konflikt zunächst einmal herauszufiltern, wo die einzelnen Interessen der Beteiligten liegen. Das heißt, das Ziel einer Mediation ist es zunächst, sich der eigenen Interessen bewusst zu werden. Und in einem zweiten Schritt ist es auch ein Ziel, die Interessen der gegenüberliegenden Partei zu verstehen. Erst auf dieser Basis können tragfähige Lösungen entwickelt werden.

Herr Schädlich, auch Sie haben diese Weiterbildung durchlaufen, sind aber ansonsten als betriebswirtschaftlicher Berater für die Kammer Flensburg im Einsatz. Nennen Sie doch einfach mal Beispiele, wo das Thema Mediation aus Ihrer Sicht Sinn macht?

Heiko Schädlich: Aus der Beratungspraxis weiß ich, dass es häufig Probleme zwischen Parteien gibt, wenn es um die Betriebsnachfolge geht. Vor allem dann, wenn diese innerhalb der Familie erfolgen soll. Aber es geht natürlich auch um Konflikte zwischen Kunden und Handwerkern, Arbeitgebern und Arbeitnehmern aber auch zwischen Arbeitnehmern untereinander.

Bei den genannten Beispielen sind die Situationen häufig derart verrannt, dass eine Lösung kaum vorstellbar erscheint. Wie geht man dann gezielt bei einer Mediation vor?

HS: Zuerst muss geprüft werden, ob eine Mediation überhaupt Erfolg hat. Wie schon erwähnt, steht die Freiwilligkeit der beiden Parteien dabei absolut im Vordergrund. Beide Parteien müssen signalisieren, dass ein Lösungsspielraum vorhanden ist und dass dies auch von beiden Parteien klar kommuniziert

wird. Neben dieser Bereitschaft muss offen untereinander gesprochen werden, um eben auch eines der wesentlichen Ziele zu erreichen, sprich das gegenseitige Verständnis. Wir als Mediator sind dabei für den Gesprächsrahmen und die Regeleinhaltung zuständig. Das, was inhaltlich besprochen werden muss, legen allein die beiden Parteien fest.

Frau Lutz, Herr Schädlich sprach gerade den äußeren Rahmen eines Mediationsverfahrens an. Was muss man sich genau darunter vorstellen?

SL: Wenn geklärt ist, dass eine Mediation Sinn macht, durchläuft ein Mediationsverfahren verschiedene Phasen – angefangen von der Eröffnung, in der zunächst die Rolle des Mediators erklärt wird, Verhaltensregeln besprochen werden und Vertraulichkeit vereinbart wird. Danach geht es um die Beschreibung des Konfliktes. Dieser wird gemeinsam stufenweise bearbeitet und einer Lösung zugeführt. Die erarbeiteten Lösungen werden abschließend in einer Vereinbarung schriftlich fixiert.

Wenn man sich das so anhört, sind zahlreiche Sitzungstermine bei einer Mediation erforderlich. Wie bereiten Sie sich als Mediator auf diese Termine vor?

HS: Als Mediator ist man zur absoluten Neutralität verpflichtet. Das heißt, im Falle einer gewünschten Mediation darf keine Vorabinformation über Konfliktinhalte gegenüber dem Mediator bekannt ge-

macht werden. Nur Oberbegriffe wie zum Beispiel Nachfolge und die Nennung der Konfliktparteien sind erlaubt. Nicht aber die genauen Inhalte des Streits. Nach jeder Sitzung wird das Zwischenergebnis schriftlich festgehalten und zu Beginn des nächsten Treffens den Parteien wiedergegeben, um einen leichteren Einstieg in die nächste Sitzung zu erhalten.

Was empfehlen Sie Betrieben, die dieses Interview lesen und aktuell mit scheinbar schwer lösbaren Konflikten zu tun haben?

HS: Genau denen empfehlen wir, mit dem Konfliktpartner über die Möglichkeit einer Mediation zu sprechen und auf uns zuzugehen. Die Mediation durch die Berater der Kammer ist kostenfrei und dauert nicht annähernd so lange wie ein Gerichtsverfahren. Aufgrund der Freiwilligkeit kann bei einer ausweglosen Situation die Mediation auch abgebrochen werden. Man sollte aber die Mediation als gute und vor allem risikofreie Chance begreifen, nach Lösungen für einen Konflikt zu suchen. Einer Lösung, die vormaligen Konfliktparteien auch wieder den vertrauensvolleren Umgang miteinander ermöglicht. | AH

»Als Mediator ist man zur absoluten Neutralität verpflichtet.«

Heiko Schädlich
Handwerkskammer Flensburg
Betriebswirtschaftlicher Berater



»Bei der Mediation erarbeiten sich beide Konfliktparteien selbst stufenweise eine mögliche Lösung.«

Sabrina Lutz

Handwerkskammer Lübeck
Fachkräfteberaterin und Mediatorin

Kontakt

Zu den Mediatoren der Kammern

Handwerkskammer Flensburg

Heiko Schädlich
Tel.: 0461 866-135
E-Mail:
h.schaedlich@
hwk-flensburg.de

Handwerkskammer Lübeck

Sabrina Lutz
Tel.: 0451 1506-225
E-Mail:
slutz@hwk-luebeck.de

Frank Roth
Tel.: 0451 1506-224
E-Mail:
froth@hwk-luebeck.de

Raphael Lindlar
Tel.: 0451 38887-745
E-Mail:
rlindlar@
hwk-luebeck.de

Aus der Region für die Region

www.holcim.de/de/gesteinskoernungen



Kieswerk Tarbek
Öffnungszeiten:
5:00 - 17:00 Uhr
Kleine Heide
24619 Bornhöved
Tel.: +49 (0) 4323 805 35-0
Fax: +49 (0) 4323 805 35-15

Splitt-Depot Lübeck
Termine nach Vereinbarung
Luisenhof 13,
23569 Lübeck

Jetzt auch
in Lübeck

Holcim Kies und Splitt GmbH
Nicole Geske, Vertrieb Schleswig-Holstein Ost
Mobil +49 (0) 172 410 33 99
E-Mail: Nicole.Geske@lafargeholcim.com





Lehrlinge freigesprochen

Bunte Welt aus Glas

Ende August sind 14 neue Gesellen für das **Glaser-Handwerk** in der Berufsbildungsstätte Travemünde freigesprochen worden.

In der Werkstatt reiht sich ein farbenfrohes Glasfenster an das nächste. Hier präsentieren die Freizusprechenden den Gästen ihre schönen, kreativen Gesellenstücke. In ihrer praktischen Prüfung brachten sie etwa einen bunten Pfau, maritime Boote oder gar die Manga-Heldin Sailor-Moon aufs Glas. Auch eine Glasvitrine und einen Holzrahmen fertigten sie, um ihr Können zu beweisen.

An diesem Tag zahlt sich nun alles aus: Die Lehrlinge erhalten ihren Gesellenbrief und ihre Zeugnisse. Zwei dürfen sich besonders freuen: Die besten Abschlusszeugnisse erhielten Philip Reimer aus Flensburg, und die Lübeckerin Alina Leverenz.

Beide sind durch den Glasereibetrieb ihrer Eltern mit dem Werkstoff quasi aufgewachsen. „Es ist tatsächlich ein erfüllender Beruf. Die Zeit verfliegt, man erlebt furchtbar viel und hat am Ende des Tages etwas in der Hand. Und wenn man durch die Stadt geht, sieht man die Schaufenster, die man selbst gemacht hat“, erzählt Leverenz. Reimer findet den Kundenkontakt am spannendsten. Auf der Baustelle berät er Kunden zu gläsernen Duschen, Türen oder einer Glasüberdachung für die Terrasse. Leverenz macht die Kunst- und Bleiverglasung am meisten Spaß. „Während unserer Ausbildung durften wir tolle Projekte umsetzen“, erzählen sie einstimmig. Darunter war zum Beispiel ein fast sechs Kilogramm schweres Segelboot aus farbigem Glas. Sie loben die gut ausgestattete Werkstatt in der Berufsbildungsstätte und erzählen, dass sie auch nach Unterrichtsende oft noch weitergewerkelt haben, einfach aus Spaß.

In einem weiteren Punkt stimmen beide überein: An Aufträgen mangelt es nicht. „Qualifizierte Glasereien wissen überhaupt nicht, wohin mit den vielen Aufträgen“, sagt Leverenz. „Aber es ist schwer, gute Fachkräfte zu finden, die die steigenden Anforderungen auch erfüllen können“, fügt Reimer hinzu. | **AJS**

Präsentieren ihre Gesellenstücke: die 26-jährige Lübeckerin Alina Leverenz (Glaseri Thorsten Leverenz in Bliestorf) und der 24-jährige Philip Reimer aus Flensburg (Glasbau Schwarz GmbH in Kiel).

Auftragsberatungsstelle SH

Sabine Tauber ist neue Geschäftsführerin

Die Diplom-Ingenieurin Sabine Tauber ist ab dem 1. Oktober dieses Jahres neue Geschäftsführerin der Auftragsberatungsstelle Schleswig-Holstein e.V. (ABST SH). Sie löst damit Volker Romeike ab, der nach 18-jähriger Tätigkeit für diese wichtige gemeinsame Dienstleistungseinrichtung der Industrie- und Handelskammern und der Handwerkskammern im Land beim Thema

öffentliches Auftrags- und Vergabewesen in den Ruhestand wechselt.

Sabine Tauber (Jahrgang 1962) bringt viel einschlägige Berufserfahrung mit. Unter anderem war sie viele Jahre bei den Auftragsberatungsstellen Brandenburg und Bayern tätig und besitzt umfangreiches Wissen zum deutschen und europäischen Vergaberecht und deren Anwendung. Seit 2014 arbeitete

sie in Schleswig-Holstein. Zunächst im GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung in Kiel im Bereich der Bauvergabe. Zuletzt (ab 2016) war sie in der Investitionsbank Schleswig-Holstein zuständig für die vergaberechtliche Prüfung der IB-Förderprojekte. | **AH**

Weitere Informationen
www.abst-sh.de

NEWS

AUSSENWIRTSCHAFTSBERATUNG

Dänemark

Einführung von täglicher Geldstrafe bei fehlender RUT-Meldung

Ausländische Betriebe, die in Dänemark vorübergehend Dienstleistungen erbringen, müssen dies dem Register für ausländische Dienstleister (RUT) elektronisch melden. Bei unterlassener Meldung konnte die Arbeitsschutzbehörde bisher eine Geldstrafe von 10.000 DKK (circa 1.340 Euro) verhängen. Seit Juli 2018 kann die dänische Arbeitsschutzbehörde ausländischen Unternehmen

zusätzlich tägliche Geldstrafen von 1.500 DKK (circa 200 Euro) auferlegen, wenn sie der Meldepflicht nicht nachkommen.

Quelle: Deutsch-Dänische Handelskammer

Deutschland

Neue Positivliste für Mangelberufe

Aufgrund des Fachkräftemangels gibt es in Deutschland in immer mehr Berufen Engpässe. Die Bundesagentur für Arbeit aktualisiert halbjährlich eine Liste, in welchen Mangelberufen Drittstaatler Zugang zum Arbeitsmarkt

erhalten. Als neue Engpassberufe sind unter anderem Holz-, Möbel- und Innenausbau, Rohrleitungsbau und der Tiefbau gelistet. Die „Positivliste Zuwanderung in Ausbildungsberufe“ ist im Internet unter www.bit.ly/positivliste-mangelberufe veröffentlicht.

Weitere Informationen zu allen Auslandsgeschäften

Handwerkskammer Lübeck
Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de
Handwerkskammer Flensburg
Anna Griet Wessels, Tel.: 0461 866-197
E-Mail: a.wessels@hwk-flensburg.de

Der Caddy – so funktional wie Sie ihn brauchen.

Jetzt Ihren Alten in Zahlung geben und Prämie¹ in Höhe von 2.000,- € sichern.



z. B. VW Caddy Kasten EcoProfi 2,0 TDI BMT 55 kW, 5-Gang

Ausstattung: Candy-Weiß, Radstand: 2.681 mm, Berganfahrassistent, Schiebetür, Tagfahrlicht, Trennwand, Airbag für Fahrer und Beifahrer, elektrische Fensterheber, Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung, Multikollisionsbremse, Start-Stopp-System u. v. m.

Businesskunden-Leasing-Angebot:

Sonderzahlung:

Laufzeit:

Jährliche Fahrleistung:

1.000,00 €
60 Monate
10.000 km

ab **99,- €²**

60 mtl. Leasingraten à

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH · Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel · Tel. 0431 / 6 49 88 - 69 · vw-nfzkiel.de

¹Voraussetzung für die Prämie ist die Inzahlungnahme eines Fahrzeugs der Marke VW Nutzfahrzeuge, VW PKW und MAN bis 7,49 t zGG. Ausgenommen sind Fahrzeuge anderer Konzernmarken (Audi, SKODA, SEAT, MAN ab 7,5 t zGG und Porsche) und Fremdfabrikate. Das Gebrauchtfahrzeug muss bei Zulassung des Neuwagens mindestens 3 Monate auf den Kunden zugelassen sein.
²Ein Angebot der Volkswagen Leasing, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer, die das Gewerbe mindestens 1 Jahr betreiben. Bonität vorausgesetzt.



Nutzfahrzeuge

schmidt&hoffmann
mobilität

48h* Möbelkorpus-Lieferdienst

Haben Sie Produktionsengpässe?

Wir haben die Lösung!

Nutzen Sie unseren komfortablen 48h-Möbelkorpus-Lieferdienst.

Möbelkorpus bestehend aus:

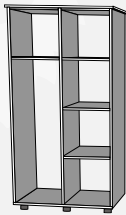
- 19 mm Dekorspanplatte weiß
- Sockelfüße (schwarz verstellbar), Wangen, Konstruktionsböden, 8 mm Rückwand, Lochreihe, Einlegeböden

Andere Materialien, Dekore, etc. auf Wunsch lieferbar.

Testen Sie uns!

Hier finden Sie uns:
 Jasminstrasse 24
 23795 Bad Segeberg

So erreichen Sie uns:
 Tel.: 0 45 51 - 66 96
 Fax.: 0 45 51 - 36 40
 E-Mail: info@TIB-SE.de



**Tischlerei
 Bartholl
 GmbH & Co. KG**



www.TIB-SE.de *nach technischer Freigabe



**GEWERBEBAU
 NORD**

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT

Seit über 20 Jahren ein zuverlässiger
 und kompetenter Partner im
 schlüsselfertigen Gewerbebau.



- Alles aus einer Hand. ✓
- Schlüsselfertig. ✓
- Erneuerbare Energien. ✓
- Nachhaltigkeit. ✓
- Werthaltigkeit. ✓
- Mitarbeiterzufriedenheit. ✓

Husum (Nordsee)
 Telefon 04841/9688-0
 Rotenburg (Wümme)
 Telefon 04261/8510-0

WWW.GEWERBEBAUNORD.DE

Freisprechung der Augenoptiker

Nachwuchs mit dem richtigen Durchblick

82 junge Augenoptikerinnen und Augenoptiker bereichern das Gesundheitshandwerk in Schleswig-Holstein.



Ende und Anfang Der Augenoptikernachwuchs feierte sowohl seinen erfolgreichen Berufsabschluss, als auch den Start ins Berufsleben als Gesellinnen und Gesellen.

Über 40 Millionen Deutsche tragen regelmäßig Brille oder Kontaktlinsen. Sie sind dabei auf das Können ihrer Augenoptiker angewiesen und diese wiederum auf gut ausgebildeten Fachkräftenachwuchs. Die Branche in Schleswig-Holstein kann sich in diesem Jahr über 82 junge Gesellinnen und Gesellen freuen, die nach Abschluss ihrer Lehrzeit ins Berufsleben starten. Das erfolgreiche Ende ihrer Ausbildung feierten sie gemeinsam mit Familien, Freunden und ihren Ausbildungsbetrieben im Rahmen der Freisprechungsfeier der Landesinnung der Augenoptiker und Optometristen in Schleswig-Holstein am 31. August 2018 in Neumünster.

Ganz traditionell sprach der Landesinnungsoberrmeister Stefan Pape die angehenden Augenoptiker bei den Feierlichkeiten von den Pflichten der Ausbildung frei und erklärte sie zu Gesellen. An die neuen Gesellinnen und Gesellen appellierte Stefan Pape, mutig zu sein und die Zukunft aktiv zu gestalten: „Die Lehrzeit liegt nun hinter Ihnen. Sie dürfen sich ab heute nicht nur als vollwertiger Augenoptiker fühlen, sondern auch als solcher bezeichnen. Sie werden damit Teil einer rund 500 Jahre alten Handwerkstradition.“ Nach der vielen grauen Theorie, die hinter ihnen läge, könnten die jun-

gen Augenoptiker nun in der Praxis ihre ganz persönlichen Farben verteilen und dem Beruf ihren Stempel aufdrücken, so Pape weiter.

Er appellierte an den Nachwuchs, Dinge zu verändern und Gutes noch besser zu machen. „Seien Sie neugierig, probieren Sie sich aus, vertrauen Sie Ihrem gesunden Menschenverstand und Ihrem Handwerkszeug. So sind auch die Erfindungen der Menschheit entstanden.“ Pape zitierte den amerikanischen Unternehmer und Autor E. Joseph Cossmann: „Ausbildung ist das Lernen von Regeln – Erfahrung das Lernen der Ausnahmen.“ Die jungen Augenoptikerinnen und Augenoptiker forderte er auf, ihre eigenen Erfahrungen zu machen, weiter zu lernen und nie aufzuhören, neugierig zu sein. „Tragen Sie Ihren Traditionsberuf in die Zukunft. In Ihre Zukunft. Ihre Aussichten sind glänzend, Sie werden gebraucht“, so Pape.

Als gesamtbeste Auszubildende wurde Karja Rohwedder (Fielmann AG & Co. KG, Plön) mit dem Preis der Firma Zeiss ausgezeichnet. Auch Jana Petersen (Fielmann AG & Co. oHG, Kiel), Patric Bühring (Fielmann AG & Co. oHG, Eckernförde) und Annabel Müller (Fielmann AG & Co. OHG, Neumünster) wurden für ihre herausragenden Prüfungsleistungen besonders geehrt. | **SCH**

Job-Karussell im Riesenrad

Berufsorientierung hoch über Hamburg: Die Handwerkskammer lud zum »FutureTalk im Riesenrad« auf den Dom ein. 1.200 Schüler erfuhren während Gondelfahrten mehr über Handwerksberufe.

In 42 Gondeln 42 verschiedene Berufe: In Kooperation mit dem Steiger-Riesenrad hatte die Handwerkskammer Hamburg zu dieser ungewöhnlichen Berufsorientierungsveranstaltung eingeladen. In den Gondeln fuhren Tischler, Maurer, Elektroniker, Maler, Fotografen, Bestatter, Bäcker, Friseure und viele Handwerker mehr mit. Jeweils in einer Runde Riesenrad-Fahrt informierten die Vertreter aus Innungen und Betrieben insgesamt 1.200 Schüler und Schülerinnen über ihren Beruf. Sie berichteten über Ausbildung, Einstiegsgehälter und Karriereaussichten. Die Jugendlichen stellten Fragen und wechselten dreimal die Gondel. Vor dem Riesenrad gab es Zuckerwatte, Gewinnspiele und noch mehr Beratung durch das Kammer-Team „Nachwuchs im Handwerk“. „Wir wollen die Schüler mit all ihren Sinnen ansprechen. Darum sind wir sehr froh über diesen außergewöhnlichen Ort“, sagte Oliver Thieß, Leiter der Bildungspolitik der Handwerkskammer Hamburg. Die Idee ging auf: Aussteller, Schüler und Lehrer zogen ein sehr positives Fazit: „Das war toll!“, sind sich Jesko Slupek und Oliver Rahn, Ausbilder und Auszubildender bei der MAN Truck & Bus Deutschland GmbH, einig. „Wir haben in der Gondel gute Gespräche geführt. Viele Schüler waren aufmerksam und interessiert.“

Für nächstes Jahr stehen schon einige Schulklassen auf der Warteliste. | kg



FOTOS: HWK HAMBURG/PETERS



Rund herum
... und hoch hinaus

Daumen hoch für diese Aktion: Lehrerin Inga Dammann von der Stadtteilschule Bergedorf war begeistert von der Aktion.

Aufmerksam verfolgten viele Schüler die Beschreibungen der Handwerksberufe und fragten interessiert nach.

Hjalmar Stemmann (li.), Vizepräsident der Handwerkskammer Hamburg, begrüßte die Schüler: „Heute könnt ihr zwei schöne Aussichten genießen – die über Hamburg und die über Karrieremöglichkeiten im Handwerk.“

Die Aussteller, **Vertreter aus Innungen und Betrieben,** auf ihrem Weg in die Gondeln.



1.000 Euro für neue Meister

Hamburg belohnt erstmals berufliche Aufstiegsfortbildung und will damit Studium und Beruf schrittweise gleichstellen. Absolventen der Meisterprüfungen und vergleichbarer Aufstiegsfortbildungen erhalten 1.000 Euro für den erfolgreichen Abschluss.

Erfolgreiche berufliche Weiterbildung wird in Hamburg attraktiver: Künftig erhalten Absolventinnen und Absolventen der Meisterprüfung sowie vergleichbarer Aufstiegsfortbildungen, beispielsweise zum Fachwirt, als zusätzlichen Anreiz 1.000 Euro. Insgesamt stellt der Senat für diese Maßnahme in den Jahren 2019 und 2020 sechs Millionen Euro zur Verfügung. Rund 4.000 Fachkräfte werden voraussichtlich von der neuen Prämie profitieren. Der Senat will damit schrittweise den beruflichen Aufstieg finanziell an das Studium angleichen. Bislang gibt es erhebliche Unterschiede: Zwar kön-

nen angehende Meister und Fachwirte in gleicher Höhe wie Studenten Bafög beziehen. Während jedoch das Studium weitgehend kostenlos und gebührenfrei ist, werden die hohen Kursgebühren und oft auch hohen Materialkosten für berufliche Weiterbildungen nur teilweise durch staatliche Zuschüsse ausgeglichen.

Studium und berufliche Bildung sind gleichwertig

Bildungssenator Ties Rabe sagte auf der Landespressekonferenz: „Wir wollen Studium und berufliche Weiterbildung Schritt für Schritt gleichstellen. Das Studium ist nicht der bessere Weg, die berufliche Weiterbildung ist abso-

lut gleichwertig. Solange die auf Bundes-ebene versprochenen Verbesserungen auf sich warten lassen, wird Hamburg aus eigener Kraft für mehr Gerechtigkeit sorgen.“

Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer Hamburg, sagte: „Das ist ein wichtiges Signal des Senats für die Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung. Die Einführung der Prämie ist ein Schritt in die richtige Richtung für die Fachkräftesicherung im Hamburger Handwerk. Angehende Meisterinnen und Meister nehmen für ihre Aufstiegsfortbildung viel in Kauf. Die Prämie ist eine Anerkennung für dieses Engagement.“

Gleichwertig: Studium und berufliche Bildung.

André Mücke, Vizepräsident der Handelskammer, Ties Rabe, Bildungs-senator, und Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer, freuen sich über die neue Meisterprämie. Die Stadt zahlt ab Januar 2019 1.000 Euro für den erfolgreichen Abschluss.



FOTO: KRETSCHMANN, ADOBE STOCKYK

Meisterqualifikation ist wichtig für die Zukunft des Handwerks

Katzer wies auf die Bedeutung der Meisterqualifikation hin. Sie stehe für Qualität und für die Zukunft des Handwerks. „Meisterinnen und Meister gründen oder übernehmen mit sehr guten Erfolgsaussichten Betriebe, sie sichern die Ausbildung des Nachwuchses. Duale Ausbildung plus Aufstiegsfortbildung – diese Kombination bietet beste Karriere- und Verdienstchancen“, sagte Katzer.

Beratung für angehende Meister

Derzeit bestehen pro Jahr rund 750 Meisterinnen und Meister im Handwerk ihre Abschlussprüfung. Die neue Prämie erhalten alle, die die Weiterbildung erfolgreich abschließen und deren Wohnsitz oder Arbeitsplatz in Hamburg liegt. Beantragung und Verfahren für die Meisterprämie erfolgen ab dem 1. Januar 2019 über die Geschäftsstelle Meisterprämie der Handwerkskammer. | **KG**

Kontakt:

E-Mail: meisterpraemie@hwk-hamburg.de



Volle Ladung Leistung: die Qualitätsversprechen für Junge Sterne Transporter.

Junge Sterne Transporter. So Mercedes wie am ersten Tag.

- 24 Monate Fahrzeuggarantie*
- 12 Monate Mobilitätsgarantie*
- Garantierte Kilometerleistung
- Attraktive Finanzierungs-, Leasing und Versicherungsangebote
- Anzahlungnahme Ihres Fahrzeugs möglich
- HU-Siegel jünger als 3 Monate
- Wartungsfreiheit für 6 Monate (bis 7.500 km)
- 10 Tage Umtauschrecht
- Probefahrt meist innerhalb von 24 Stunden möglich

*Die Garantiebedingungen finden Sie unter www.junge-sterne-transporter.de

Mercedes-Benz
Vans. Born to run.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart
Partner vor Ort: Daimler AG, vertreten durch Mercedes-Benz Vertrieb NFZ GmbH, Niederlassung Hamburg
Center Bahrenfeld: Bornkampsweg 146 · 22761 Hamburg · Tel.: 040/6941-7755 · E-Mail: jst-hamburg@daimler.com
Nutzfahrzeugcenter Reinfeld: Stubbendorfer Ring 13 · 23858 Reinfeld/Wesenberg · Tel.: 0451/4500-117
E-Mail: jst-reinfeld@daimler.com · www.mercedes-benz-hamburg-luebeck.de

Erfinderisch und inklusiv

Wie Arbeit zur Entlastung der eigenen Mitarbeiter erfolgreich umorganisiert werden kann und wie sich Menschen mit Handicap in »inklusive Jobs« bewähren – die Inklusions-Lotsin der Kammer zeigt, was in Handwerksbetrieben möglich und umsetzbar ist.

Volle Auftragsbücher auf Monate, maximale Auslastung im Betrieb – das schon lange anhaltende Konjunkturoptimismus dem Hamburger Handwerk gut. Schwierig wird es, wenn hohe Arbeitsbelastung und Stress zum Dauerzustand werden, wenn Mitarbeiter häufiger erkranken, abgeworben werden oder früher in Richtung Rente streben. In Zeiten starker Personalengpässe sind diejenigen Handwerksbetriebe klar im Vorteil, denen es gelingt, Lösungen zu finden, die sowohl betriebswirtschaftlich sinnvoll als auch menschlich passend und zufriedenstellend sind. So setzen Inhaber ihre wertvollen Mitarbeiter mit langer Betriebszugehörigkeit im Rahmen gegebener Möglichkeiten oft schonend ein, wenn diese durch Krankheit oder Handicaps nicht mehr so belastbar sind.

Schonend bzw. passend einsetzen bedeutet aber auch, Arbeit umzuorganisieren.

Von „inklusive Personallösung“ spricht man, wenn Mitarbeiter, die zum Beispiel durch Rheuma, Diabetes, durch die Folgen von Operation oder längerer Depression in ihrer Leistung eingeschränkt sind, nach Rückkehr in den Betrieb anders als vorher „eingebaut“ werden. Auch bei der Neueinstellung von Menschen mit Handicaps zählt für das Unternehmen letztlich, ob die Person, die für sie organisierbaren bzw. ausgesuchten Arbeitsaufgaben zufriedenstellend und zuverlässig erfüllen kann.

Entlastung durch Neuorganisation der Arbeit

Eine von der Inklusions-Lotsin der Handwerkskammer Hamburg, Stephanie Wöste, initiierte Veranstaltung im Hause der Herbert Dähn GmbH im Sommer widmete sich diesem Thema. Eingefunden hatten sich Inhaber und Personalverantwortliche verschiedenster Fir-

men, die wissen wollten: Wie kann man als Betrieb „erfinderisch und inklusiv“ handeln? Ist das leistbar?

Lösungen bei Herbert Dähn GmbH

Im familiengeführten Unternehmen arbeiten 40 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, darunter zwei mit einer offiziell anerkannten Schwerbehinderung. Sie wurden von der Firma über das Modell „Ausgelagerte Einzelarbeitsplätze“ bei den Hamburger Elbe Werkstätten gewonnen. Nach erfolgreicher Umorganisation gab und gibt es klare Tages- und Wochenpläne für die beiden Helfer sowie feste Ansprechpartner (Kümmerer).

Die Tätigkeiten, die diese beiden leisten, zeigen: Es lassen sich viele Einzeltätigkeiten bei den Fachkräften herausziehen, die auch andere übernehmen können – wenn dies ausführlich besprochen, geplant, erprobt wird. Solche Tätigkeiten für Nichtfachkräfte

sind zum Beispiel: Entlastungsarbeiten im Werkstattbereich; Pflege der Räumlichkeiten und Außenanlagen; Sortieren/Zerkleinern von Verpackungsmüll/Abfallbeseitigung; Aufräum-/Säuberungs-/Ordnungsarbeiten im Gesamtbetrieb; Nachfülltätigkeiten und Bestandskontrolle, einfache Bürotätigkeiten. Viele dieser Aufgaben wurden sonst von den Gesellen notgedrungen und neben ihrer Facharbeit mit erledigt; sie wurden auch gern mal den Auszubildenden übertragen – oder sie blieben im Alltagsstress einfach liegen. Durch den Einsatz der beiden Helfer-Mitarbeiter, die diese Arbeiten gut, gewissenhaft und gern verrichten, wurde spürbare Entlastung für alle im Betrieb geschaffen. Im Ergebnis sind seit Jahren alle zufrieden; zu spüren ist ein von guter Laune und „Miteinander“ geprägtes Arbeitsklima – und das trotz weiterhin hoher Arbeitsdichte im Konjunkturoptimismus. Eine Win-win-Situation also.

„Ein systematisches Umorganisieren zur Verringerung der Arbeitsdichte ist in größeren Handwerksbetrieben und solchen mit stationärem Werkstattbereich

sicher leichter zu bewerkstelligen als in kleineren Betrieben“, erklärt die Inklusions-Lotsin Stephanie Wöste. „Auch erscheinen einige Gewerke geeigneter als andere, so zum Beispiel der Kfz-Bereich, große Tischlereien, der Behälter-/Apparatebau, Heizungsbau, Metallbereich, auch Bäckerei-/Konditorei-Filialen etc.“

Staatliche Fördermittel

Ihr Fazit als Inklusions-Lotsin lautet aber: „Grundsätzlich ist vieles machbar – wenn man es will. Betriebe müssen den betrieblichen Nutzen durch ein Umorganisieren der Arbeit und der Abläufe mehr erkennen. Wer bringt sonst Entlastung in den Betrieb? Fachkräfte sind kaum noch zu finden – und nicht alles ist digitalisierbar. Menschen mit verschiedensten Einschränkungen, aber auch Stärken, sind da. Sie können erprobt, angelernt werden und bringen oft noch eine hohe Arbeitsmotivation mit. Für inklusive Personallösungen gibt es viele staatliche Hilfen und Fördermittel. Betriebe mit mehr als 20 Mitarbeitern können auch ihre Ausgleichsabgabe noch mit reduzieren.“ | sw

GLÜCKWÜNSCHE

50-jähriges Bestehen

- **Jürgen Paasch GmbH**, Singelmannsweg 46, 22045 Hamburg
- **Gerhard Köpke Elektromontagen GmbH**, Steilshooper Straße 42, 22305 Hamburg

25-jähriges Bestehen

- **Tülay Bozan**, Friseurhandwerk, Pflugacker 7, 22523 Hamburg

25-jähriges Arbeitsjubiläum

- **Christian Petersen, Christian Jensen, Joerg Bischoff**; alle drei: Ernst Dello GmbH & Co. KG, Nedderfeld 91, 22529 Hamburg
- **Paul Hoffmann**, Walter Petersen GmbH Stahl- und Metallbau, Menckesallee 19–21, 22089 Hamburg
- **Thorsten Rebenstorf**, Henning Elektrotechnik GmbH, Winsener Stieg 15, 21079 Hamburg



Information, Beratung, Unterstützung

Stephanie Wöste, Inklusions-Lotsin im Hamburger Handwerk

Telefon
040 35905-764,
E-Mail
stephanie.woeste@hwk-hamburg.de

Die Inklusions-Lotsin im Handwerk ist eine Initiative der Handwerkskammer Hamburg und wird mit gefördert vom Integrationsamt der Sozialbehörde (BASFI).

Treffen bei der Firma Herbert Dähn im Sommer. „Wir haben seit Jahren eine Win-win-Situation für alle. Da geht viel mehr, als man denkt“, sagt Birgit Dähn.

FOTO: HFR

WILLY TIEDTKE

AUTOMOBILITÄT



Volkswagen Crafter 30 Kasten 2,0 | TDI EU6 SCR BMT 75 kW 6-Gang-Schaltgetriebe

Ausstattungspaket

- Audiosystem mit Radio und Bluetooth
- Laderaumpaket mit Holzboden und Seitenverkleidung
- PDC vorne und hinten
- Komfort-Fahrersitz
- Doppelbeifahrer-Sitzbank

Bsp. Leasingangebot ohne Sonderzahlung

monatliche Leasingrate ab **€ 229,-***

- Fahrzeugpreis ab Werk € 31.866,- inkl. Aktionsprämie des Herst. € 4.000,-
- Laufzeit: 48 Monate
- Laufleistung: 10.000 km p.a.



Inzahlung-nahmeprämie **€ 4.000,-***

gibt nur i.U. mit Anzahlungsgabe

*Überführungspauschale und Zulassungskosten in Höhe von € 966,39 berechnet der ausliefernde Betrieb separat. Ohne Gebrauchtwagenabrechnung. In dem Angebot ist die Aktionsprämie des Herstellers von € 4.000,- enthalten. Alle Werte ohne Umsatzsteuer, die jeweils gültige Umsatzsteuer wird gesondert berechnet. Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Je Mehr-km: 9,90 Ct. (Berechnungsfreie Mehr-km: 2.500 km). Je Minder-km: 3,60 Ct. (Berechnungsfreie Minder-km: 2.500 km). Abweichend v. IV.3 unserer Leasingbed. werden nach Berücksichtigung d. vertraglich vereinbarten berechnungsfreien Minder-km nur bis zu 10.000 Minder-km vergütet. Abb. zeigen Farbbeispiele und Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Der Abschluss von Kfz-Versicherungen durch die Volkswagen Leasing GmbH ist nicht Vertragsbestandteil. Das Leasing-Fahrzeug wird vom Leasing-Nehmer bedingungsgemäß versichert.

Gesund und bunt

Orthopädische Schuhe müssen nicht unbedingt schlicht sein. Sie dürfen schick und auffällig sein, findet Orthopädie-Schuhmachermeister Patrick Pieschek. Der Bergedorfer erzählt, warum **Digitalisierung** für ihn viele Vorteile bietet.



MEIN
LIEBLINGS-
WERKZEUG

Kunden im Mittelpunkt

In der NordHandwerk-Serie **Mein Lieblingswerkzeug** beantwortet ein Betriebsinhaber unsere Fragen und benennt den nächsten Gesprächspartner.

KIM KUNDEN IM MITTELPUNKT.

In dritter Generation leitet Patrick Pieschek das Familienunternehmen Pieschek Orthopädienschuhtechnik. Neben dem Meister ist er auch Betriebswirt des Handwerks. „Es macht mich glücklich, wenn Menschen mit unseren Schuhen wieder mehr Lebensfreude bekommen.“ Er bietet attraktive Lösungen für orthopädische Schuhe an, selbst Flipflops gibt es mit orthopädischem Fußbett.

Was ist Ihr Lieblingswerkzeug und warum?

Patrick Pieschek: Das ist die Zwickzange. Die braucht man, um das Leder über dem Leisten zu weiten. Ohne diese Zange könnte ich keine Schuhe bauen und es macht Spaß, sie zu benutzen.

Was für einen Auftrag hätten Sie gern einmal?

PP: Toll wäre ein Auftrag, zehn Schuhe zu bauen, aber zehn total außergewöhnliche, abgefahrene Schuhe. Beispielsweise mit drei verschiedenen Farben, gelben Sohlen usw. Ich mag auffällige und ungewöhnliche Schuhe. *(Er lacht.)*

Was war Ihre beste Idee in jüngerer Zeit?

PP: Meine beste Idee war es, einen 3-D-Scanner zu kaufen. So können wir Schuhe und Einlagen noch genauer herstellen. Dem Kunden können wir auf

Patrick Pieschek mit einer Zwickzange. Orthopädische Turnschuhe und Flipflops mit orthopädischem Fußbett.

dem Monitor in dreidimensionalen Modellen anschaulich erklären, wie wir den Fuß unterstützen.

Was wünschen Sie sich von der Handwerkskammer?

PP: Vor ein paar Monaten habe ich an einem Seminar des Mittelstands 4.0-Kompetenzzentrums Hamburg teilgenommen. Es ging um digitale Arbeitszeiterfassung. Das war interessant. Ich wünsche mir mehr Informationen, wie ich den betrieblichen Ablauf digitalisieren kann, ganz konkret fürs Handwerk. Toll wäre es, wenn es eine Beratung gäbe, welche Software-Lösungen gut sind und welche Anbieter in Frage kommen.

Welches Werkzeug werden Sie in zehn Jahren in der Hand halten?

PP: Vermutlich die Mouse. Es wird noch viel mehr digital sein. Leisten und Einlagen werden wir dann mit dem 3-D-Drucker ausdrucken. | **kg**

Patrick Pieschek schlägt für den November Anna Brüningner von Anna – Alles von Hand vor.

FOTOS: GEHLE, HFR



Die Handwerks-Junioren Hamburg trafen Josef Katzer. Von rechts: Stefanie Schultz, Maxi Hänsch, Christina Hafenstein, Janna Schaarschmidt.

Interview

Lieblingsbücher und schlaflose Nächte

Die Handwerks-Junioren trafen Handwerkskammerpräsident Josef Katzer und führten mit ihm ein ganz persönliches Gespräch. NordHandwerk druckt einen kleinen Auszug daraus. Lesen Sie das gesamte Interview auf der Website der Handwerks-Junioren Hamburg unter <https://www.handwerks-junioren-hamburg.de/blog-1/>

Herr Katzer, wenn Sie eine berühmte Persönlichkeit treffen dürften, tot oder lebendig, wer wäre das?

„Das ist leicht, Helmut Schmidt.“ Er erzählt uns von seiner Begegnung mit Helmut Schmidt vor circa sechs Jahren. Helmut Schmidt lud zu einem Gespräch in seinem Büro ein. Auf die Frage, wie lange er denn mit Herrn Katzer sprechen möchte, erwiderte Helmut Schmidt: „Eine halbe Stunde, wenn Herr Katzer interessant ist vielleicht auch länger.“ Das Gespräch zwischen dem Altbundeskanzler und dem Handwerkskammerpräsidenten dauerte fast vier Stunden. Es gehört zu den inspirierendsten Gesprächen Josef Katzers Amtszeit.

Wie motivieren Sie sich selbst? Was treibt Sie an?

Herr Katzer erzählt uns, dass seine Neugierde ihn antreibt. Außerdem besitzt er ein hohes Verantwortungsgefühl. Man kann ihn wohl am besten als „Macher“ umschreiben. Im Gespräch mit ihm spüren wir förmlich, wie er für Themen brennt, die ihm wichtig sind.

Herr Katzer, kennen Sie diese schlaflosen Nächte auch? Und haben Sie einen Tipp für uns?

Ja, natürlich kennt er die auch. Er sagt: „Wehrt euch nicht dagegen! Vielleicht kommen dann ja Ideen und Lösungen zu Tage.“ Der Körper und das Gehirn arbeiten in der Nacht, also lässt er es gern zu. Aber er kommt auch mit wenig Schlaf aus. Offensichtlich! Sein Tipp ist, es gar nicht so weit kommen zu lassen: „Schiebt nichts auf. Geht ran an die Probleme und entscheidet! Macht Fehler und steht dazu, aber entscheidet. Jede Entscheidung ist besser als keine.“

SDH[®]
SERVICEGESELLSCHAFT
DEUTSCHES HANDWERK GmbH

**GÜNSTIGE
FIRMENWAGEN
FÜRS HANDWERK**

Alle Infos zu den Nachlässen finden Sie auf www.sdh-online.de
Wir beraten Sie gerne unter 089-921300530.

**JETZT AUCH
GRÜNDACH
FÖRDERUNG!**

**WIR FÖRDERN: DIE
ENERGIEWENDE IHRES
UNTERNEHMENS!**

Die IFB Hamburg unterstützt Maßnahmen, die zur Steigerung der Ressourceneffizienz beitragen, die CO₂-Emissionen senken oder regenerative Energien nutzbar machen.

LASSEN SIE SICH BERATEN:
Tel. 040 / 24846-533
www.ifbhh.de

**IFB
HAMBURG**
Hamburgische
Investitions- und
Förderbank

WIR FÖRDERN
HAMBURGS ZUKUNFT

Wenn
Handwerk



Smart Living im E-Haus auf der GET Nord

in Blick in die technische Gegenwart und die realisierte Zukunft bietet das E-Haus auf der GET Nord. Das 100 m² große, begehbare Modellhaus der Elektrohandwerke demonstriert eindrucksvoll die Möglichkeiten intelligent vernetzter Gebäudetechnik für komfortables Wohnen. So bietet die Küche vernetzte Geräte und absenkbare Schränke, im Bad sorgen smarte Spiegel und elektronische Armaturen für Wohlbefinden. Technik-Fans werden beim Multiroom-System für die Türkommunikation und Audioübertragung sowie dem UHD-Smart-TV mit Laser-Tastatur auf ihre Kosten kommen.

Die gezeigten Funktionen basieren auf dem neuesten Stand der Technik, sind praxiserprobt und werden regelmäßig aktualisiert. Auch über eine VR-Brille kann das E-Haus auf der GET Nord live erlebt werden. | MN

GET Nord

22. – 24.11.2018, Do + Fr: 9 – 18 Uhr,
Sa: 9 – 17 Uhr. Aktuelle Infos laufend
unter: www.get-nord.de.



Das Kfz- und das Elektrohandwerk begrüßen die neuen Azubis mit Start-up Veranstaltungen in den Innungen.

Ausbildung

Start-up 2018 im Kfz- und Elektrohandwerk

638 Auszubildende starteten am 1. August ihre Ausbildung in den beiden Handwerksberufen.

ine ideale Gelegenheit, um die neuen Azubis mit den wichtigsten Informationen zu den nächsten Wochen und Monaten in der Ausbildung zu versorgen, bot die Begrüßungsveranstaltung Start-up der Kfz- und Elektrohandwerke. Schwerpunkte waren in diesem Jahr Vorträge und Mitmachveranstaltungen zum Arbeitsschutz, Präsentationen zur Überbetrieblichen Ausbildung und der Berufsschule. Ergänzt wurde das Vortragsprogramm um eine aktuelle Übersicht der wichtigen Punkte aus der neuen Datenschutzgrundverordnung sowie den Vorteilen des digitalen Berichtsheftes.

Nach der theoretischen Einweisung wurde das Gelernte praktisch geübt.

An einer Vielzahl von Aktiv-Stationen wurde neben dem „richtigen Heben“ die Themen „Sichere Handhabung von Leitern und Tritten“, korrekte Verwendung der persönlichen Schutzausrüstung sowie der ordnungsgemäße Umgang mit Werkzeugen durch Sicherheitsfachkräfte erläutert.

Schirmherren dieser beiden Veranstaltungen waren die jeweiligen Obermeister; für Kfz Martin Krohn, für Elektro Martin Hildebrandt.

Beide Bildungszentren zogen eine positive Bilanz der Veranstaltung und die Betriebe kamen damit insbesondere ihrer Verpflichtung zur Durchführung der gesetzlich vorgeschriebenen Erstunterweisung nach. | MN

Gewinnspiel

Wir kleben fürs Handwerk

Mit der **Aufkleberaktion** werden Handwerksbetriebe zu Botschaftern der „Wirtschaftsmacht von nebenan“ – und können gleichzeitig hochwertige Preise gewinnen.

Das Handwerk ist das Rückgrat der deutschen Wirtschaft, Nachwuchsschmiede der Nation, Spitzenreiter bei Gründungen – eben die „Wirtschaftsmacht von nebenan“. Mit der Aufkleberaktion „Wir kleben fürs Handwerk“ können sich eingetragene Handwerksbetriebe aus Hamburg und ganz Deutschland genau dazu bekennen – und hochwertige Preise gewinnen.

Die Aufkleber sind ab sofort in der Handwerkskammer erhältlich und liegen dieser NordHandwerk-Ausgabe bei. Um teilzunehmen, bringen Handwerksunternehmen einfach einen Aufkleber mit dem Kampagnenlogo des Handwerks auf dem eigenen Firmenfahrzeug oder Schaufenster an. Anschließend laden sie auf der **Aktionswebsite www.handwerksaktion.de** ein „Beweisfoto“ hoch, das sie beim Aufkleben zeigt. Wer möchte, platziert in der Online-Galerie zusätzlich das eigene Firmenlogo und erklärt, was das Handwerk für sie oder ihn so besonders macht.



Transporter und iPads zu gewinnen

Es gibt hochwertige Preise zu gewinnen. Über einen zehnwöchigen Aktionszeitraum wird unter allen teilnehmenden

Betrieben wöchentlich ein iPad verlost.

Zum Abschluss der Aktion wird der große Hauptpreis vergeben: ein nagelneuer MAN TGE-Transporter. | KG

PEUGEOT 01.10. – 30.11.2018
GEWERBEWOCHE
DIE ALLES-MÖGLICH-MACHER

4 JAHRE SORGLOS-SERVICE FÜR 0 €*

INKL. MOBILITÄTSGARANTIE
INKL. GARANTIEVERLÄNGERUNG
INKL. WARTUNG & VERSCHLEISS

IMPRESS YOURSELF

PEUGEOT
PROFESSIONAL

FOTOS: HFR

*Leistungen Full Service (Garantie, Wartung und Verschleißreparaturen) gemäß den Bedingungen des PEUGEOT optiway ServicePlus-Business-Vertrages der PEUGEOT Deutschland GmbH und gilt nur i. V. m. einem Finanzierungs- und Leasingvertrag.

PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL

PSA Retail Hamburg City-Süd • Süderstraße 160 • 20537 Hamburg

ELBCAMPUS

**Bau- und Gebäude-
technik**

**Elektrofachkraft für
festgelegte Tätigkei-
ten – Aufzugsbau und
Fahrtreppen, VZ**

8.–13.10.2018, 50 U-Std.,
Mo–Sa, 8–15.15 Uhr, 646
€ mit Hwk-Karte, 680 €
ohne.

**Experte für Einbruch-
schutz, TZ**

9.–27.10.2018, 52 U-Std.,
Di+Mi, 8.30–15.45 Uhr, Sa,
8.30–11.45 Uhr, 1.235 € mit
Hwk-Karte, 1.300 € ohne.

**Grundlagen der Gefah-
renmeldetechnik, VZ**

22.10.2018–23.1.2019,
480 U-Std., Mo–Fr,
8–15.15 Uhr, 3.192 € mit
Hwk-Karte, 3.360 € ohne.

**Sachkunde
Schimmelpilz –
dena-angelernt, VZ**

23.–24.10.2018, 16 U-Std.,
Di+Mi, 8.30–15.45 Uhr,
342 € mit Hwk-Karte,
360 € ohne.

**Elektrofachkraft für
festgelegte Tätigkei-
ten – Aufzugsbau und
Fahrtreppen, WE**

27.10.–24.11.2018,
56 U-Std., Fr, 17–20.30
Uhr, Sa, 8–15.15 Uhr,
731,50 € mit Hwk-Karte,
770 € ohne.

IT im Büro

**PC-Einstieg für den
Büroalltag, MS-Office
2016, VZ**

22.–26.10.2018, 40 U-Std.,
Mo–Fr, 8–15.15 Uhr,
691,60 € mit Hwk-Karte,
728 € ohne.

Word, VZ

22.–23.10.2018, 16 U-Std.,
Mo–Di, 8–15.15 Uhr,
345,80 € mit Hwk-Karte,
364 € ohne.

Excel, VZ

24.–25.10.2018, 16 U-Std.,
Mi–Do, 8–15.15 Uhr,
345,80 € mit Hwk-Karte,
364 € ohne.

Outlook, VZ

26.10.2018, 8 U-Std., Fr,
8–15.15 Uhr, 172,90 € mit
Hwk-Karte, 182 € ohne.

**PowerPoint –
Intensivkurs, VZ**

29.–30.10.2018, 16 U-Std.,
Mo–Di, 8–15.15 Uhr,
345,80 € mit Hwk-Karte,
364 € ohne.

**Kaufmännische
Weiterbildung**

**Neue Kunden finden mit
Facebook und Co., WE**

12.–13.10.2018, 12 U-Std.,
Fr, 14–20 Uhr, Sa,
10–15.30 Uhr, 427,50 €
mit Hwk-Karte, 450 €
ohne.

**Erfolgreich und moti-
vierend führen, WE**

13.10.2018, 8 U-Std., Sa,
9–16 Uhr, 213,75 € mit
Hwk-Karte, 225 € ohne.

**Führerschein für
GmbH-Geschäfts-
führer/innen, WE**

19.10.–24.11.2018, 84
U-Std., Fr, 15–20 Uhr,
Sa, 8.30–15.30 Uhr,
902,50 € mit Hwk-Karte,
950 € ohne.

**Steuerrecht für
GmbH-Geschäfts-
führer/innen, WE**

20.10.2018, 8 U-Std., Sa,
9–16 Uhr, 166,25 € mit

Hwk-Karte, 175 € ohne.

**Buchführung für Fort-
geschrittene, TZ**

23.10.–22.11.2018, 40
U-Std., Di+Do, 18.30
bis 21.45 Uhr, 285 € mit
Hwk-Karte, 300 € ohne.

Selbstmarketing, VZ

25.10.2018, 8 U-Std., Do,
9–19 Uhr, 166,25 € mit
Hwk-Karte, 175 € ohne.

**Professionelle
Kundenbetreuung, WE**

26.–27.10.2018, 14 U-Std.,
Fr, 15–19.15 Uhr, Sa,
9–16 Uhr, 356,25 € mit
Hwk-Karte, 375 € ohne.

Meistervorbereitung

**MV Kosmetik,
Teile I und II, TZ**
8.10.2018–14.10.2018,
420 U-Std., Mo, 9–16.15
Uhr, jeder dritte Sa im
Monat, 9–14.30 Uhr,

3.182,50 € mit
Hwk-Karte, 3.350 € ohne.

Umweltechnik

**Geprüfte/r Abwasser-
meister/in, inkl. Aus-
bildung der Ausbilder,
TZ**

24.10.2018–20.11.2020,
1.080 U-Std., gerade KW:
Mo+Mi+Do, 17.30–20.45
Uhr, ungerade KW: Mi,
17.30–20.45 Uhr, Sa,
8.30–15.30, 8.208 € mit
Hwk-Karte, 8.640 € ohne.

Beratung und Information

Tel.: 040 35905-777
E-Mail:
weiterbildung@elbcampus.de
Internet: www.elbcampus.de

**VZ = Vollzeit, TZ = Teilzeit,
WE = Wochenende,
HWK-Karte = Handwerkskarte**



Tipps des Monats

Dena-Fortbildung für Energieberater



Das Seminar „Sachkun-
de Schimmelpilz – Ur-
sachen und Bekämp-
fung“ ist von der dena
als 16-UE-Fortbildung
angelernt zur Eintra-
gungsverlängerung für
Energie-Effizienz-Ex-
perten. Sie erfahren, wie
man mit dem Problem

Schimmel umgeht, um spätere Regressansprüche zu ver-
meiden und eine zeitnahe Fortsetzung des Baus zu ermög-
lichen. Anhand von Praxisbeispielen werden Vielfältigkeit,
Ursachen und Bekämpfung von Schimmelpilzbefall aufge-
zeigt. Nächster Seminartermin: 23./24. Oktober 2018.

Information und Anmeldung:

Telefon: 040 35905-777, E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de.

FOTOS: HFR

Betriebsrundgang mit Niels Annen

Besuch aus Berlin

Bundestagsabgeordneter und Staatsminister Niels Annen unternahm einen Rundgang durch Eimsbütteler Betriebe.

Zusammen mit Hjalmar Stemmann, Vizepräsident der Handwerkskammer Hamburg, besuchte Niels Annen, Bundestagsabgeordneter und Staatsminister beim Bundesminister des Auswärtigen, einige Handwerksbetriebe in Eimsbüttel. Annen besuchte die Kfz-Werkstatt von Christian Neuwirth in einem Handwerkerhof. Nachdem Verkauf der Hofes haben die ansässigen Betriebe die Sorge, dass die Hofgemeinschaft zugunsten von Wohnungsbau verdrängt wird. Annen versprach das Thema mitzunehmen. Er sagte, er setze sich für eine gute Koexistenz von Wohnungen

und Gewerbeflächen ein. Dieses Beispiel zeige ja, dass auch die Anwohner nicht bis Norderstedt fahren wollten, um ihr Auto reparieren zu lassen.

Danach besuchte Annen Horst Helm, Obermeister der Innung der Graveure, Galvaniseure und Metallbildner. Helm zeigte seine Werkstatt und verdeutlichte Annen, wie wichtig die Meisterqualifikation sei. Denn dadurch würde die Ausbildung und das Fortbestehen eines Gewerkes erst gesichert.

Die Handwerkskammer organisiert regelmäßig Betriebsrundgänge mit Bundestagsabgeordneten aller Fraktionen. | **KG**



Interessiert am Handwerk: Siebdruckmeister Hellmuth Frey erklärt Staatsminister Niels Annen eine Digitaldruckmaschine.

ANZEIGE

Hard Rock Cafe Hamburg



Lässig, rockig und dazu eine ordentliche Portion amerikanischer Lifestyle. Das Konzept der Kette ist bekannt. Und mal ehrlich: Wer hat kein Shirt mit dem berühmten Hard Rock Logo im Schrank? Die Hamburger Destination punktet dazu mit ihrer Lage. Der Blick auf den Hafen ist fantastisch.



Weihnachtsmenüs ab 28 EUR buchbar.
Infos unter sales@hardrockcafe-hh.com
oder Telefon: 040-300 6848 2 68



**HERZHAFTES
ESSEN, KÜHLE
DRINKS UND
ROCKIGE
WEIHNACHTS-
STIMMUNG**

NÄGEL MIT KÖPFEN MACHEN
-EURE WEIHNACHTSFEIER BEI
UNS BUCHEN UND EINEN
KOSTENLOSEM WELCOME
DRINK SICHERN*

Bei den St. Pauli Landungsbrücken,
Brücke 5
T: 040 300 68 48 - 266
E: smm@hardrockcafe-hh.com

*NENNT UNS BEI ANFRAGE DAS
STICHWORT „NORDHANDWERK“



Baurecht

WOHNUNGEN INSTAND SETZEN

Termin: Wohnungsinstandsetzungsaufträge für die SAGA Unternehmensgruppe rechtssicher abwickeln
Wann: Donnerstag, 18. Oktober, 18–20 Uhr
Wo: Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12

In der Veranstaltung informiert zum einen die SAGA Unternehmensgruppe über die Neuausrichtung der Rahmenverträge für die Wohnungsinstandsetzung und die Vergütungsgrundsätze. Andererseits gibt Rechtsanwalt Michael Seitz, Geschäftsführer des Norddeutschen Baugewerbeverbandes, einen Überblick über die Möglichkeiten, wie sich gewerkeübergreifende Kooperationen untereinander vereinbaren sollten. Er gibt Hinweise darauf, was Musterverträge regeln und wie sie zu beziehen sind. Interessierte Betriebe erhalten konkrete Ansprechpartner, um eine Geschäftsbeziehung aufzubauen bzw. zu erweitern.

Anmeldung und Informationen:

Online-Anmeldung unter:
veranstaltung@hwk-hamburg.de oder
Tel. 35905-299 (Anrufbeantworter).
Die Veranstaltung ist kostenlos.

Kultur in der Handwerkskammer

HOT REEDS AND RHYTHM

Termin: Classic Jazz & Caribbean Music
Wann: Mittwoch, 10. Oktober 2018, 19.30 Uhr
Wo: Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12

Hot Reeds & Rhythm bietet eine Show voller Energie mit brillianter Soli; Swing in seiner Sinnlichkeit und Eleganz, New-Orleans-Jazz in seiner authentischen Robustheit, Stride Piano, Blues & Boogie mit viel Power. Aus dieser Mischung schöpft die Band ihren eigenen Sound, deren besondere Spezialität Ausflüge in kreolische und karibische Klangwelten sind. Die Jazz-Abende werden in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft Swinging Hamburg e.V. gestaltet.

Tickets:

Eintritt: 12 Euro (nur Abendkasse),
Getränke im Ausschank.



Digitalisierung

ANBIETERMESSE

Termin: Arbeitszeiten digital erfassen und weiterverarbeiten
Wann: Dienstag, 23. Oktober 2018, 14–19.30 Uhr
Wo: Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12

Die Handwerkskammer Hamburg und das Projekt Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hamburg laden zur zweiten Anbietermesse zum Thema „Arbeitszeiten digital erfassen und weiterverarbeiten“ ein. Betriebe haben in der Kammer die Möglichkeit, mit 20 Ausstellern verschiedener Systeme ins Gespräch zu kommen, Beispiele aus der Betriebspraxis zu sehen und sich in Vorträgen und Workshops zu informieren. Themen sind unter anderem Sicherheit mobiler Endgeräte, Weiterverarbeitung digital erfassener Arbeitszeiten ohne Medienbrüche oder steuerrechtliche Aspekte. Ziel der Messe ist es, Besucher dabei zu unterstützen, eine passende Arbeitszeiterfassung für den eigenen Betrieb zu finden oder zu erweitern. Ergänzt wird die Veranstaltung durch ein breites Rahmenprogramm. Das ausführliche Programm mit Referenten, Betrieben und Ausstellern findet sich auf der Projektwebseite www.kompetenzzentrum-hamburg.digital unter „Termine“. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist obligatorisch und über die Webseite des Projekts möglich.

Anmeldung:

www.kompetenzzentrum-hamburg.digital

Fernwärme

High Noon beim Rückkauf

Bis Ende November muss der Senat entscheiden, ob Hamburg die Fernwärme von Vattenfall zurückkauft.

Nach dem Volksentscheid vom September 2013 über die Rekommunalisierung der Energienetze hat der Senat Anfang 2015 das Stromnetz vollständig in städtische Hand übernommen. 2018 kam das Gasnetz dazu. Über das Fernwärmenetz war 2014 eine Kaufoption für Ende November 2019 vereinbart worden. Nun spitzt sich die Debatte zu. Denn der Wert des Fernwärmesystems – einschließlich des erforderlichen Rückbaus des „Industriedenkmal“ HKW Wedel – beträgt nur noch 645 Millionen Euro. Unter anderen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen hatte der Senat Vattenfall vertraglich zugesichert, einen Mindestpreis von 950 Millionen

Euro zu zahlen. Im Verlauf des Oktobers wird in mehreren Nutzen-Kosten-Analysen geklärt, wie sich die klima- und energiepolitischen Ziele der Stadt wirtschaftlich realisieren ließen.

Rückfragen der Betriebe zu dem komplizierten Gutachtenpoker um die Übernahme des Fernwärmesystems in städtische Hand beantwortet Kai Hünemörder. Er sitzt für das Hamburger Handwerk im Energienetzbeirat. Alles zur Arbeit dieses Beirates ist zu finden unter <https://www.hamburg.de/energienetzbeirat> | KHÜ

Kontakt

kai.huenemoerder@hwk-hamburg.de



Termine im Oktober

Weitere Veranstaltungen unter:

[www.hwk-hamburg.de/
veranstaltungen](http://www.hwk-hamburg.de/veranstaltungen)

Handwerkskammer
Hamburg

Gesamtverband
des Hamburger
Handwerks



ERNST DEUTSCH THEATER

Bitte im Fensterumschlag senden an:

Ernst Deutsch Theater
Karin Biehl
Friedrich-Schütter-Platz 1

22087 Hamburg

Am Montag, 17. Dezember 2018 öffnet sich der Vorhang zum
21. Gala-Abend für das Hamburger Handwerk
im Ernst Deutsch Theater.

Die Veranstaltung beginnt mit einem Empfang ab 18.30 Uhr.

Wir spielen die Komödie **Adel verpflichtet** von

Anatol Preissler und Otto Beckmann

mit **Jantje Billker, Tommaso Cacciapuoti, Oliver Warsitz, Mark Weigel u.a.**

Regie: Anatol Preissler, Bühne: Karel Spanhak

Kostüme: Marrit van der Burgt

In der Pause laden wir Sie zu einem
Imbiss mit Getränken ein. Feiern Sie mit!

Karten gibt es zum Sonderpreis
von 25,00 Euro und
12,50 Euro (Schüler und Azubis).

Weitere Informationen erhalten
Sie über Karin Biehl
unter 040. 22 70 14 18.

Karten solange der Vorrat reicht

Ich bestelle _____ Karten à 25,00 Euro

_____ Karten à 12,50 Euro

Unterschrift _____

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Ich habe über den Gesamtbetrag einen Verrechnungsscheck beigelegt.

Ich möchte mit Visa Mastercard bezahlen.

Kartenummer _____ gültig bis _____

48h* Möbelkorpus-Lieferdienst

Haben Sie Produktionsengpässe?

Wir haben die Lösung!

Nutzen Sie unseren komfortablen 48h-Möbelkorpus-Lieferdienst.

Möbelkorpus bestehend aus:

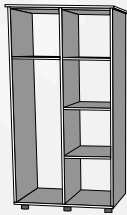
- 19 mm Dekorspanplatte weiß
- Sockelfüße (schwarz verstellbar), Wangen, Konstruktionsböden, 8 mm Rückwand, Lochreihe, Einlegeböden

Andere Materialien, Dekore, etc. auf Wunsch lieferbar.

Testen Sie uns!

Hier finden Sie uns:
 Jasminstrasse 24
 23795 Bad Segeberg

So erreichen Sie uns:
 Tel.: 0 45 51 - 66 96
 Fax.: 0 45 51 - 36 40
 E-Mail: info@TIB-SE.de



**Tischlerei
 Bartholl
 GmbH & Co. KG**



www.TIB-SE.de *nach technischer Freigabe



**GEWERBEBAU
 NORD**

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT

Seit über 20 Jahren ein zuverlässiger und kompetenter Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.



- Alles aus einer Hand. ✓
- Schlüsselfertig. ✓
- Erneuerbare Energien. ✓
- Nachhaltigkeit. ✓
- Werhaltigkeit. ✓
- Mitarbeiterzufriedenheit. ✓

Husum (Nordsee)
 Telefon 04841/9688-0
 Rotenburg (Wümme)
 Telefon 04261/8510-0

WWW.GEWERBEBAUNORD.DE



Bischöfin Kirsten Fehrs segnete während des Azubi-Gottesdienstes viele neue Auszubildenden und wünschte ihnen Mut und Erfolg für die Ausbildung.

Azubi-Gottesdienst im Michel

Segen für die Ausbildung

Die Reihen beim Azubi-Gottesdienst waren gut gefüllt. Über **200 Gäste** feierten zusammen mit der Bischöfin Kirsten Fehrs und Schulsenator Ties Rabe den Ausbildungsbeginn in Hamburg.

Gooden Morgen oder auf gut norddeutsch „Moin“ ist ein Segenswort. Das sagte Bischöfin Kirsten Fehrs im Azubi-Gottesdienst im Michel und machte deutlich, wie wichtig Segenswörter oder auch Lebenswörter für den Alltag seien. „Lass die Angst nicht über dich siegen, sondern richte den Blick nach vorn.“ Die Bischöfin sprach den Azubis Mut zu, auch für andere eine Quelle des Segens zu sein. Momentan gebe es in der Gesellschaft zu viel Abwertung. Die junge Generation werde gebraucht, auch um wieder mehr Wertschätzung in die Gesellschaft zu tragen. Gemeinsam mit Diplom-Theologin Britta Osmers (Kinder- und Jugendarbeit St. Michaelis) segnete die Bischöfin viele Auszubildende.

Auch Schulsenator Ties Rabe wünschte den Auszubildenden viel Erfolg. In seinem Grußwort sagte er, dass

eine Ausbildung jungen Menschen die Möglichkeit böte, zu wachsen und die Chance, an sich zu reifen.

Fünf Azubis berichteten über ihren Berufsstart und welche innere Hürde an mancher Stelle zu nehmen gewesen sei. In den Fürbitten des Gottesdienstes wurde deutlich, was junge Menschen für einen gelingenden Berufseinstieg brauchen. Sie wünschten sich vor allem Mut, Kraft, Unterstützung und Anerkennung.

Die Jugendband St. Michaelis unter Manuel Gera machten den Gottesdienst zu einem musikalischen Erlebnis. Insbesondere das glockenhelle „Hallelujah“ von der Empore des Michels sorgte für Gänsehaut. Zum Azubi-Gottesdienst und zum anschließenden Get-together in der Krypta hatten Handwerks- und Handelskammer, der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt (KDA) und die Hauptkirche St. Michaelis eingeladen. | **KAJ**

Buchholz besucht Handwerksbetriebe

Ein Tag, sechs Unternehmen, **viele Gespräche:** Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz besuchte Mitte August 2018 Betriebe unterschiedlicher Gewerke – vom Feinmechaniker bis zum Zahntechniker.



1



2



3



4



5



6

Diese Handwerksbetriebe gewährten einen Blick hinter die Kulisse:

Maschinenbau Technologie Herrde (mth) in Henstedt-Ulzburg (v. li.): Mathias Herrde, Bernd Buchholz, Günther Stapelfeldt (Foto 1),

Orthopädie. Technik Nord GmbH (o.t.n) in Neumünster (v. li.): Bernd Kowitz, Bernd Buchholz (Foto 2), Frank Rauschelbach in Pinneberg (v. li.): Birgit Mudrack, Bernd Buchholz, Frank Rauschelbach (Foto 3),

Zimmerei Dachdeckerei Kai Kelting GmbH in Horst (v. li.): Günther Stapelfeldt, Arne Wiebicke, Bernd Buchholz (Foto 4),

Uwe E. Zoller GmbH in Elmshorn (v. li.): Günther Stapelfeldt, Andreas Katschke, Bernd Buchholz und Sven Olaf Zoller (Foto 5) und

Bäckerei Frähmcke in Itzehoe (v. li.): Bernd Buchholz, Jörg Frähmcke, Günther Stapelfeldt (Foto 6).

Welche Rolle spielt die Digitalisierung? Bilden die Betriebe aus? Und wo drückt der Schuh? Diese Fragen standen im Mittelpunkt der Betriebstour, die von der Handwerkskammer Lübeck organisiert wurde. Sie führte den Minister in Begleitung von Lübecks Handwerkskammer-Präsident Günther Stapelfeldt nach Henstedt-Ulzburg, Neumünster, Itzehoe, Horst (Holstein), Elmshorn und Pinneberg.

Erster Stopp beim Hidden Champion

Der erste Betriebsbesuch führte den Minister in die Maschinenbau Technologie Herrde (mth) aus Henstedt-Ulzburg. Der Betrieb mit seinen zehn Mitarbeitern ist Zulieferer für die Automobilindustrie. Mit Hilfe der Ultraschall- und Heißgasschweißanlagen von mth ist es den Kunden möglich gewesen, Millionen von Airbagkappen zu fertigen. Buchholz: „So mancher Handwerksbetrieb ist ein Hidden Champion, oft verstecken sie sich nur. Wir müssen diese innovativen, dynamischen Betriebe bekannt machen, um junge Leute in die Region zu ziehen.“ Das findet auch Inhaber und Feinmechanikermeister Mathias Herrde. Er ist auf Fachkräfte angewiesen, denn jede Bedienoberfläche muss programmiert werden.

Flipflops für den Minister

In der Orthopädie. Technik Nord GmbH (o.t.n) aus Neumünster führte Geschäftsführer Stefan Fehlandt den Minister durch die orthopädische Werkstatt, seinerzeit das erste Prothesen-Atelier Norddeutschlands, das Lauf- und Bewegungslabor und das Sanitätshaus. „Ich finde es beeindruckend, wie aus einer Werkstatt für Orthopädie-Technik ein so breit aufgestelltes Unternehmen entstanden ist“, sagte Buchholz. 95 Mitarbeiter und 20 Azubis arbeiten hier. Die Auszubildenden überreichten dem Minister als Arbeitsprobe ein Paar maßgefertigte Flipflops, um ihr Können zu beweisen. Ein weiteres

Highlight war die Augensteuerung. Damit kann ein vollständig bewegungsunfähiger Nutzer mit seinen Augen einen Mauszeiger auf einem Bildschirm bewegen und so Sätze per Sprachfunktion wiedergeben lassen, das Internet nutzen oder sein Umfeld steuern.

Kleine Stärkung in der Bäckerei

Eine kleine Stärkung gab es in der Bäckerei Frähmcke in Itzehoe, die seit rund fünf Jahren auf Bio-Brot setzt und damit auch Edeka-Märkte aus der Umgebung beliefert. Über die Ausbildungsquote von vier Azubis zu zwölf Mitarbeitern freute sich der Minister besonders. In diesem Jahr fand Bäcker- und Konditormeister Jörg Frähmcke jedoch keinen neuen Lehrling. Er teilte dem Minister auch seine Sorgen hinsichtlich der Bleibeperspektive seines syrischen Lehrlings mit. Buchholz betonte: „Wir müssen zwingend ein Einwanderungsgesetz schaffen. Auch die 3+2-Regelung löst unser Problem nicht dauerhaft.“ Die Regelung gewährt eine Duldung während der Ausbildung und bei ausbildungsadäquater Beschäftigung ein Aufenthaltsrecht für zwei Jahre.

Nachfolger gefunden in der Zimmerei

Anschließend besuchte der Minister die Zimmerei Dachdeckerei Kai Kelting GmbH aus Horst, die mit 15 Gesellen und drei Lehrlingen zu den größeren Betrieben gehört. Neben klassischen Dacharbeiten werden inzwischen zwei Drittel der Umsätze mit dem Bau von Holzhäusern generiert. Vor zwei Jahren hat sich der heute 52-jährige Geschäftsinhaber Kai Kelting seinen 35-jährigen Partner Arne Wiebicke als zweiten geschäftsführenden Gesellschafter in den Betrieb geholt, um seine Nachfolge frühzeitig zu regeln. „Das ist wirklich vorbildlich: den Übergang aktiv mitzugestalten, anstatt seinen Betrieb einfach nur zu übergeben“, findet Buchholz.

Stark in der Ausbildung

Auch bei der Uwe E. Zoller GmbH aus Elmshorn ist die Nachfolge bereits mit Sohn Johannes Zoller →

FOTOS: SCHEFFLER

→geplant. Im Elektrotechnik-Unternehmen konnte sich Buchholz vom hohen Digitalisierungsgrad im Handwerk überzeugen. Und auch bei der Ausbildung ist das Unternehmen sehr aktiv: Neben 120 Mitarbeitern werden 25 Azubis in sechs Ausbildungsberufen ausgebildet – vom Systemelektroniker bis zum Elektroniker Energie & Antriebstechnik. Inhaber Sven-Olaf Zoller nutzte die Gelegenheit, um den Minister auf die immense Bürokratisierung durch die Datenschutzgrundverordnung aufmerksam zu machen. Ein weiteres drängendes Thema waren für Zoller die hohen Kosten eines Glasfaseranschlusses für seinen Betrieb.

3D-Druck beim Zahntechniker

Der letzte Stopp führte zu Zahntechnikermeister Frank Rauschelbach. Mit seinen zwölf Mitarbeitern und drei Azubis beliefert er von Pinneberg aus Zahnärzte in Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen. Per 3D-Drucker werden hier bereits Navigierungs-Schablonen für den späteren chirurgischen Eingriff gedruckt, anhand derer die Position der Implantate vorgenommen wird. In der Keramikabteilung nebenan trägt eine Labor-Mitarbeiterin mit Pinseln schichtweise verschiedene keramische Massen auf das Grundgerüst einer Krone auf, um die anatomische Form und Farbe realistisch nachzubilden. „Das ist echtes Handwerk“, kommentierte Buchholz.

Hochtechnisiert und innovativ

Lübecks Handwerkskammerpräsident Günther Stapelfeldt betonte zum Ende der Tour, dass das Handwerk mit seinen landesweit 30.843 Betrieben, rund 171.000 Beschäftigten und 16.188 Auszubildenden eine moderne Branche ist. „Wir konnten heute die große Bandbreite des Handwerks präsentieren und zeigen, dass Abitur und Studium nicht das Maß aller Dinge sind. Das Handwerk ist eine hochtechnisierte Branche mit innovativen Jobs.“

„Solche Betriebsbesuche sind für mich sehr schön, weil ich einfach mal neugierig sein darf“, sagte Minister Buchholz am Ende des Tages. „Die Digitalisierung spielte in allen Betrieben eine zentrale Rolle – von der volldigitalisierten Fertigungsstraße in der Zimmerei bis zum 3D-Druck beim Zahntechniker.“ Auch von der Ausbildungsbereitschaft der Betriebe war Buchholz angetan: „Bei dem derzeitigen Fachkräftemangel sind zehn Prozent Ausbildung in einem Betrieb notwendig. Das ist hier mehr als erfüllt und das ist schön zu sehen.“ Bei der Handwerkskammer Lübeck sind bis Mitte August 3.763 neue Lehrverträge eingegangen. Das sind 167 Lehrverträge mehr als zum gleichen Zeitpunkt im Vorjahr oder ein Plus von 4,6 Prozent (Vorjahr: 4,2). | **AJS**



Intensive Gespräche Ausbildungsmeister Christian Schramm erläuterte Elke Büdenbender sowie ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer und Kammerpräsident Günther Stapelfeldt die Ausbildung im Glaserhandwerk (v. re.).

Ortstermin beim Handwerk

Berufsbildung im Fokus

Elke Büdenbender besuchte in Lübeck-Travemünde Schleswig-Holsteins größte Bildungseinrichtung des Handwerks.

Die berufliche Bildung stark machen und ihr die nötige Wertschätzung verschaffen – diese Ziele hat sich Elke Büdenbender, die Frau des Bundespräsidenten, gesetzt. Auf Veranstaltungen sowie bei Terminen in Bildungseinrichtungen und in Ausbildungsbetrieben informiert sie sich fortlaufend über die Aspekte der beruflichen Bildung und setzt sich öffentlichkeitswirksam für deren Belange ein. Dieses Engagement führte sie jetzt in die Berufsbildungsstätte Travemünde der Handwerkskammer Lübeck.

Bevor sie einen umfassenden Überblick über deren Arbeit erhielt, stand noch ein Termin vor maritimer Kulisse auf dem Programm. Gemeinsam mit Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralver-

bandes des Deutschen Handwerks (ZDH), und Handwerkskammerpräsident Günther Stapelfeldt besichtigte sie die Böbs-Werft in Travemünde. Dort erhielt sie einen Einblick in Firmengeschichte und Leistungsspektrum des Familienunternehmens sowie die Ausbildung im Bootsbauerhandwerk.

In der Berufsbildungsstätte Travemünde stand dann ein rund zweistündiger Rundgang durch verschiedene Werkstätten auf dem Programm. Dabei erläuterte sie auch ihr Engagement: „Die duale Ausbildung habe ich zu meinem Schwerpunktthema gemacht, da sie für mich das Rückgrat der Gesellschaft darstellt“, sagte Elke Büdenbender. Sie bezieht dabei auch ihre eigenen Erfahrungen mit ihrer Ausbildung ein. Nach dem Real-schulabschluss machte die Juristin

zunächst eine Lehre zur Industriekaufrau bei einer Maschinenbau-firma in Siegen. „Diese Zeit habe ich als sehr bereichernd empfunden. Nicht zuletzt deshalb, weil ich schnell lernen musste, selbstständig zu sein“, so Elke Büdenbender.

ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer erklärte, welchen Mehrwert Jugendliche im Handwerk finden. „Das Handwerk bietet jungen Menschen Erfüllung. Zu sehen, was man mit den eigenen Händen schaffen kann, ist ein befriedigendes Gefühl, das zudem sehr stolz macht“, so Wollseifer. Er betonte zudem, dass das Handwerk mit seinen mehr als 130 Berufen eine hohe Durchlässigkeit biete. „Vom Meister bis hin zum Studium reichen die beruflichen Optionen, die sich mit einer handwerklichen Ausbildung bieten.“ Gemeinsam mit Elke Büdenbender plädierte er dafür, hier verstärkt Aufklärungsarbeit zu leisten. „Die duale Ausbildung ist

enorm vielfältig, durchlässig und definitiv keine Sackgasse“, erklärte Elke Büdenbender.

Günther Stapelfeldt stellte die Besonderheiten der Berufsbildungsstätte Travemünde vor. „Sie finden hier das gesamte Spektrum der Aus- und Weiterbildung im Handwerk unter einem Dach.“ Stapelfeldt verwies auf die Besonderheit, dass die Kammer Trägerin von sechs Landesberufsschulen ist, die mit weit über 1.000 Schülern ebenfalls in der Berufsbildungsstätte untergebracht sind. Das, so Stapelfeldt weiter, ermögliche eine beispielhafte Kooperation zwischen Berufsbildungsstätte und Landesberufsschulen, die so genannte Lernortkooperation nach dem „Travemünder Modell“. Von den Vorteilen dieser Kooperation konnte sich Elke Büdenbender in intensiven Gesprächen mit Lehrlingen und Ausbildungsmeistern überzeugen. | **SCH**












Einblick in das Bootsbauerhandwerk Aaron Wulke kam von Köln zur Ausbildung nach Travemünde. Elke Büdenbender zeigte er seinen Arbeitsplatz in der Böbs-Werft.

FOTOS: SCHOMAKERS



Volle Ladung Leistung: die Qualitätsversprechen für Junge Sterne Transporter.

Junge Sterne Transporter. So Mercedes wie am ersten Tag.

-  24 Monate Fahrzeuggarantie*
-  12 Monate Mobilitätsgarantie*
-  Garantierte Kilometerlaufleistung
-  Attraktive Finanzierungs-, Leasing und Versicherungsangebote
-  Inzahlungnahme Ihres Fahrzeugs möglich
-  HU-Siegel jünger als 3 Monate
-  Wartungsfreiheit für 6 Monate (bis 7.500 km)
-  10 Tage Umtauschrecht
-  Probefahrt meist innerhalb von 24 Stunden möglich

*Die Garantiebedingungen finden Sie unter www.junge-sterne-transporter.de

Mercedes-Benz
Vans. Born to run.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart
Partner vor Ort: Daimler AG, vertreten durch Mercedes-Benz Vertrieb NFZ GmbH, Niederlassung Hamburg
Center Bahrenfeld: Bornkampsweg 146 · 22761 Hamburg · Tel.: 040/6941-7755 · E-Mail: jst-hamburg@daimler.com
Nutzfahrzeugcenter Reinfeld: Stubbendorfer Ring 13 · 23858 Reinfeld/Wesenberg · Tel.: 0451/4500-117
E-Mail: jst-reinfeld@daimler.com · www.mercedes-benz-hamburg-luebeck.de



Viel los beim Tag des Handwerks

Der diesjährige Tag des Handwerks am 15. September stand unter dem Motto „Für diesen Moment geben wir alles“. Gefeierte wurde in Kiel, Ahrensburg, Geesthacht und Lübeck.



Das Handwerk bietet wie kaum ein anderer Wirtschaftszweig die Möglichkeit, am Ende des Arbeitstages stolz auf sein fertiges Werk zu schauen. Genau das wollten die Organisatoren der Veranstaltungen am Tag des Handwerks einer breiten Öffentlichkeit vermitteln. In Kiel, Ahrensburg und Geesthacht boten die Kreishandwerkerschaften jeweils ein buntes Programm für Groß und Klein: Es reichte von Live-Musik, Mitmachaktionen, Gewinnspielen bis hin zu Informationsangeboten rund um die Berufsausbildung im Handwerk.

In Lübeck heizten am Abend dann fünf Musik-Acts Junghandwerkern und solchen, die es mal werden wollen, ein. Besonderes Highlight: Friseurmeister Shaggie Schween präsentierte seinen neuen Song über das Handwerk. | SCH

Info: Eindrücke vom Tag des Handwerks und ein Video von Shaggie Schween finden Sie auf unserer Homepage und auf unserer Facebook-Seite.



FOTOS: SCHOMAKERS, KATSCHKE, KH HERZOGTUM LAUENBURG



Top-Leasingrate
mtl. **99,00 €**
ohne Sonderzahlung.²

Ein gutes Geschäft, an dem Sie nicht vorbeikommen.

Volkswagen für Selbstständige.¹

Golf Trendline 1.0 TSI, 63 kW (85 PS), 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 5,9/außerorts 4,1/kombiniert 4,8/
CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 108.

Ausstattung: Uranograu, Radio, Klimaanlage, Zentralverriegelung, elektr. Fensterheber, elektr. Außenspiegel, LED-Rückleuchten u. v. m.

GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich

Sonderzahlung:
Laufzeit:
Laufleistung pro Jahr:

99,00 €²
0,00 €
36 Monate
10.000 km

¹ Professional Class ist ein Angebot für alle Selbstständigen. Einzelheiten zur jeweils erforderlichen Legitimation erfahren Sie bei Ihrem teilnehmenden Volkswagen Partner. ² Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Zzgl. Überführungskosten und gesetzlicher Mehrwertsteuer. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Stand 09/2018. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Professional Class

Volkswagen für Selbstständige



Volkswagen

Volkswagen Zentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH · Königsweg 76 – 78 · 24114 Kiel
Tel. 0431/66 44-606 · neuwagen@vw-kiel.de · vw-kiel.de

schmidt&hoffmann
mobilität

Gute Vorbereitung ist die halbe Miete

Banken spielen bei der Geldversorgung von Unternehmen eine zentrale Rolle. Entsprechend akribisch sollten sich Unternehmer auf das **Bankgespräch** vorbereiten.

DIE BERATER-SEITE

Aus der Praxis

Betriebsberater der Handwerkskammer Lübeck berichten über wichtige Themen aus ihrem Beratungsalltag.

Jan Gerdts,
Betriebsberater der
Handwerkskammer
Lübeck



Kontakt

Telefon
0431 666563-814
E-Mail
jgerdts@hwk-luebeck.de
Website mit
weiteren Infos
zum Thema
www.hwk-luebeck.de

In der Betriebsberatung der Handwerkskammer taucht immer wieder die Frage auf, wie man als Handwerker am besten in das Bankgespräch geht. Ein erster wichtiger Schritt in der Vorbereitung kann es sein, sich vorab in die Lage der Bank zu versetzen. Sie soll schließlich jemandem Geld leihen, den sie eventuell noch gar nicht kennt. Darüber hinaus unterliegt sie bei der Kreditvergabe strengen und umfangreichen Gesetzesvorschriften. Und nicht zuletzt sind die Entscheidungsträger in den Banken an hausinterne Anweisungen gebunden. Mit diesen Vorüberlegungen im Hinterkopf kann jeder Unternehmer in die Vorbereitung des eigenen Bankgesprächs starten.

Zu den wichtigsten Tipps der Betriebsberater gehört es, selbst die Initiative zu ergreifen, um die Bank von der eigenen Geschäftsidee zu überzeugen. Akteure genießen wertvolle Vorteile, da sie die Strategien und Verhandlungsziele im Vorwege selbst festlegen können. Wichtig auch: Das geplante Gespräch darf nicht zwischen Tür und Angel stattfinden. Es gilt, frühzeitig einen Termin mit der Bank abzustimmen und im Terminplan ausreichend Zeit dafür zu reservieren. Bei besonderen Wünschen lautet die Empfehlung, um einen Spezialisten für das Vorhaben zu bitten. Pünktliches Erscheinen in angemessener Kleidung ist ein Muss.

Schwarz auf weiß: aussagekräftige Unterlagen

Egal, ob der Kauf einer neuen Maschine oder eines Gebäudes geplant ist oder ob ernste Liquiditätsprobleme im Raum stehen: Vor dem Bankgespräch müssen aussagekräftige, individuell auf das Vorhaben abgestimmte Unterlagen zusammengestellt werden. Hierbei zählt nicht allein die Vergangenheit, sondern die zukünftige Ausrichtung des Unternehmens. Wichtig ist, der Bank eine hohe Informationsqualität zu liefern.

Zu den wichtigsten Unterlagen zählen Jahresabschlüsse, betriebswirtschaftliche Auswertungen nebst Summen und Saldenlisten, der Businessplan mit ausgearbeiteter Unternehmensstrategie, die Planungsrechnung Rentabilität und Liquidität,

der Investitions- und Finanzierungsplan sowie die Selbstauskunft. Es bietet sich an, die Unterlagen für das Bankgespräch bereitzuhalten. Die Betriebsberater der Kammer empfehlen jedoch, sie vor dem Gespräch bei der Bank einzureichen. So kann sich die Firmenkundenbetreuung bereits ein Bild vom geplanten Vorhaben machen und sich entsprechend auf den Termin vorbereiten. Und nicht zuletzt: Je vollständiger und aussagekräftiger die Unterlagen sind, desto schneller kann die Bank eine Entscheidung treffen.

Auf Fragen vorbereitet sein

Im nächsten Schritt sollten Unternehmer Verhandlungsziele beziehungsweise -strategien festlegen und überzeugende Argumente und Antworten auf mögliche Fragen vorbereiten. Dazu ist es hilfreich, sich über die aktuelle Wirtschaftslage, die Branchenentwicklung und mögliche Zukunftstrends zu informieren. Auch der Vergleich aktueller Bankkonditionen von verschiedenen Kreditinstituten und die Recherche nach möglichen öffentlichen Fördermitteln gehören zu einer optimalen Gesprächsvorbereitung. Jeder Handwerker sollte sich zudem Gedanken darüber machen, welche Sicherheiten er für sein Finanzierungsvorhaben stellen kann und entsprechende Unterlagen vorhalten. Wichtig ist es, die Stärken und Schwächen des Unternehmens sowie die Chancen und Risiken des Investitionsvorhabens genau zu kennen.

Während des Gesprächs gilt es dann, selbstbewusst aufzutreten und auf Augenhöhe zu verhandeln – und das immer in dem Bewusstsein, dass der eigene Verhandlungsspielraum entscheidend von der Risikoeinstufung durch die Bank abhängt. Die eigenen Kompetenzen und unternehmerischen Fähigkeiten sollten dabei realistisch dargestellt werden. Zum Abschluss des Gesprächs erfolgt die Bitte um eine schnelle Rückmeldung. Bei einer Ablehnung sollte unbedingt nachgehakt und nach den Gründen gefragt werden.

Übrigens: Die Betriebsberater helfen bei der Vorbereitung des Bankgesprächs und begleiten Handwerker auf Wunsch auch zu ihren Bankterminen. | **JG**

FOTOS: HWK LÜBECK, SCHOMAKERS



Auf Entdeckungsreise Der vierjährige Jesko testet während der Nacht der Innovation den Baggersimulator.

Nacht der Innovation

Innovativ und digital in die Zukunft

Die Nacht der Innovation in Lübeck lud zum Informieren, Ausprobieren und Mitmachen ein.

Innovationen verbessern unseren Alltag, erleichtern die Arbeit und bereichern unser Leben. Auch für die Lösung der großen Herausforderungen unserer Zeit, beispielsweise im Umweltschutz, sind Innovationen unverzichtbar. Dazu trägt das Handwerk als Anwender, aber auch als Zulieferer, Mitentwickler und immer wieder auch selbst als Innovator entscheidend bei.

Innovation ist also ein Thema, das unerlässlich, allgegenwärtig und gleichzeitig enorm spannend ist. Gründe genug für die Beauftragten für Innovation und Technologie der Handwerkskammer Lübeck, Raphael Lindlar und Wolfram Kroker, mit einer Nacht der Innovation am 14. September einen kleinen Einblick in diese faszinierende Welt zu geben.

Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz eröffnete die Veranstaltung. „Es ist wichtig, dass das Handwerk immer wieder zeigt, wie innovativ es ist“, sagte Buchholz. Vielen Menschen sei immer noch nicht klar, wie modern das Handwerk ist und wie interessant die handwerklichen Berufe sind, so Buchholz weiter, der sich im Anschluss selbst an der Steuerung einer Drohne ausprobierte.

Neben Drohnen im Einsatz wurden viele weitere Beispiele innovativer Techniken gezeigt: Elektromobilität zum Anfassen, 3D-Druck-Vorführungen. Aber auch das Tracking von Handwerkzeugen, Virtuell und Augmented Reality, Neues aus der Weltraumforschung und die Möglichkeiten künstlicher Intelligenz für Handwerksbetriebe wurden thematisch aufgegriffen. | **SCH**

DER NEUE DAILY

DER PERFEKTE PARTNER FÜR IHR BUSINESS

Die Abbildung kann auch Zubehör- und Sonderausstattungen enthalten

Ausstattung:
2,3l Diesel E6 | 15KW (156PS) mit HI-MATIC 8-Gang Automatikgetriebe, Tempomat, Hochdach H2 (1900mm), Rückfahrassensoren, Dachablage, Multifunktionslenkrad, Radio mit Bluetooth-Freisprecheinrichtung, 260 Grad Hecktüren, Haltegriff an A-Säule, Zentrales Ablagefach mit USB-Ladeanschluss, Trennwand mit Fenster, Bereifung 225/65 R 16 M+S, Reservierad in Fahrgestellbereifung, Klimaanlage mit Klimaautomatik, Außenfarbe: Weiß, Zul. Gesamtgewicht: 3500kg, Anhängelast: 3500kg, Ladelänge 3540mm und 4680mm am Lager

ab 24.980,- €*
Ladelänge 4680mm + 1.000,- €
zzgl. MwSt, Überführung, Zulassung

Meer IVECO für Schleswig-Holstein

Ihr IVECO Händler zwischen den Meeren
Kiel - Flensburg - Husum - Schleswig - Heide - Rendsburg - Lütjenburg
0800 / 4832674
freecall IVECO.SH www.Meer-LKW.sh

Es handelt sich um ein Angebot der OHLA-AUTOMOBILE GmbH - Speckenbeker Weg 116 - 24113 Kiel
*Dieses Angebot gilt für Gewerbekunden. Angebot freibleibend nur solange Vorrat. Änderungen und Irrtum vorbehalten.

*Der Zinsvorteil versteht sich auf den Standardzinssatz, setzt einen Betriebsmittelkredit voraus und ist bonitäts- und linienhöhenabhängig. Angebot freibleibend.

Möglichmacher

Zinsvorteil
Bis zu 50%* für Betriebsmittelkredite

Feinste Erfolgsrezepte für frische Ideen.

Innovative Unternehmen brauchen Planungs- und Bewegungsfreiheit. Die Kieler Erfolgskombination 2-fach Floristik und Patisserie mit Corinna Fleißer und Sven Wagenknecht.

Meine PowerBank

Kieler Volksbank

www.kieler-volksbank.de/betriebsmittelkredit

FORTBILDUNG

Fortbildungszentrum Lübeck

Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)

26.10.18–Februar 2021 in Kiel
30.11.18–Februar 2021 in Lübeck
Fr + alle zwei Wochen Sa
740 U-Std., 4.400 €*
Termin auf Anfrage

Meistervorbereitungslehrgänge

Metallbauer- u. Feinwerkmechaniker I+II TZ

2.11.2018–27.6.2020
Fr 16–20.15h+Sa 8–14 Uhr
700 U-Std.
6.600 €

Maler- u. Lackierer-Handwerk Teil I+II VZ

26.11.2018–31.8.2019
Mo-Sa; max. 5 Tage/Woche
8–15 Uhr
840 U-Std.
6.900 €

Maler- u. Lackierer-Handwerk Teil I+II VZ

Schwerpunkt
Fahrzeugaufflackierung
26.11.2018–31.8.2019
Mo-Sa; max. 5 Tage/Woche
8–15 Uhr
640 U-Std.
7.100 €

Information und Anmeldung

Fortbildungszentrum Lübeck
Juliane Wiesenhütter
Tel.: 0451 38887-710
E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de

Berufsbildungsstätte Kiel

Meistervorbereitungslehrgänge

Elektro Teil I+II TZ
Beginn 28.9.18
Einstieg noch möglich,

Fr 16–20.15 Uhr
Sa 8–15 Uhr
900 U-Std.
7.100 € *zzgl. eigenes Laptop, VDE-Vorschriften & Lizenzgebühren, Prüfungsgebühren

Abgas-Untersuchung (-AU)-Prüflehrgang

Termin auf Anfrage
Eintägiger Lehrgang,
8 Std., 169 €,
Zweitägiger Lehrgang
16 Std., 338 €,
jeweils 8–16 Uhr

Information und Anmeldung:

Berufsbildungsstätte Kiel
Tel.: 0431 53332-593
E-Mail: fortbildung@hwk-luebeck.de

Berufsbildungsstätte Elmshorn

(AU-)Prüflehrgang PKW

lfd. auf Anfrage
8 Uhr, 1–2 Tage
169/338 € inkl. Verpflegung
Nicole Klopp
Tel.: 04121 4739-611

Vorbereitungslehrgänge auf die Schweißprüfung

Termine lfd. nach Absprache

Meistervorbereitungslehrgänge

Tischler-Handwerk Teil I+II TZ

Oktober 2018
Einstieg noch möglich!
Fr 17–20.15+
Sa 8–13/15 Uhr
800 U-Std.
7.000 €

Friseur-Handwerk Teil I+II TZ

Oktober 2018
Einstieg noch möglich!

Mo 13–max. 21.30 Uhr
400 U-Std.
3.250 €

Information und Anmeldung:

Berufsbildungsstätte Elmshorn
Holger Hester,
Tel.: 04121 4739-612 Fax: -617
E-Mail: HHester@hwk-luebeck.de

Berufsbildungsstätte Travemünde

CAN-BUS kompakt

2-tägig, 8–16 Uhr
290 €
Termin auf Anfrage

Datenkommunikation & Diagnose VZ

3-tägig, 8–16 Uhr
30 U-Std.
465 €
Termin auf Anfrage

Abgasuntersuchung (AU)

monatlich lfd.

Kfz-Kurse

GAP/E, 1.10.18
GSP/ E, 1.–4.10.18

GAP/GSP-W, 30.10.18
HV2, 1.–3.11.18
SP-E, 3.–6.12.18
SP-W, 10./11.12.18
jeweils 8–16 Uhr

Meistervorbereitungslehrgänge

Kfz Teil I VZ

ab 12.11.18,
Mo–Do 8–16 Uhr
Fr 8–12 Uhr
ggf. Sa 8–16 Uhr
180 U-Std.
FR Karosserietechnik 2.200 €*
FR Systemtechnik 1.800 €*
Termin auf Anfrage

Kfz Teil II VZ

ab 7.1.19
Mo–Do 8–16 Uhr
Fr 8–12 Uhr
ggf. Sa 8–16 Uhr
540 U-Std.
3.650 €*
Termin auf Anfrage

Information und Anmeldung

Berufsbildungsstätte Travemünde
Tel.: 04502 887-360 oder -306
E-Mail: info@kfz-komzet.de
www.kfz-komzet.de

Tipp des Monats

Geprüfter Betriebswirt (HWO) in Lübeck



Das Fortbildungszentrum Lübeck bietet ab dem 30. November 2018 eine Qualifizierung zum Geprüften Betriebswirt nach der Handwerksordnung an. Er vermittelt Managementwissen, das für die optimale Führung eines Handwerksbetriebs benötigt wird. Auf dem Unterrichtsplan stehen volks- und betriebswirtschaftliche sowie rechtliche Inhalte. Dadurch werden die Betriebswirte in die Lage versetzt, unternehmerische Entscheidungen zu treffen und Betriebsabläufe zu beurteilen. Der Lehrgang wird nach einem bundeseinheitlichen Rahmenlehrplan unterrichtet. Die Kosten von 4.400 Euro sind unter bestimmten Voraussetzungen förderfähig.

Information und Anmeldung:

Petra Fischer, Tel.: 0451 38887-757, E-Mail: pfischer@hwk-luebeck.de



Strategietag Nachwuchsgewinnung

JETZT AKTIV WERDEN

Bei dieser Veranstaltung in Elmshorn und in Neumünster dreht sich alles um die Akquise der Fachkräfte von morgen.

Nach den erfolgreichen Veranstaltungen in Kiel und Lübeck im Juni veranstaltet die Handwerkskammer zwei weitere Strategietage zum Thema Nachwuchsgewinnung.

Handwerksbetriebe sind eingeladen, sich über neue Wege und Möglichkeiten der Nachwuchsgewinnung zu informieren. Vorträge geben wertvolle Impulse und informieren über Trends auf dem Ausbildungsmarkt. Die Handwerkskammer stellt zudem sämtliche Aktivitäten und Beratungsangebote rund um das Thema Nachwuchsgewinnung und -sicherung vor. Das Spektrum ist groß: passgenaue Besetzung von Ausbildungsplätzen, Kooperationen mit Schulen, Studienzweifler gewinnen, Internationale Programme nutzen, Geflüchtete beschäftigen und ausbilden. Schirmherr der Veranstaltung ist Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz.

Strategietag in Elmshorn:

6. November 2018, 15–18.30 Uhr, Berufliche Schule des Kreises Pinneberg in Elmshorn, Langelohe 4, 25337 Elmshorn

Strategietag in Neumünster: 16. November 2018, 10–13.30 Uhr, Regionales Berufsbildungszentrum der Stadt Neumünster, Roonstr. 90, 24537 Neumünster. |

Anmeldung

über www.hwk-luebeck.de/strategietag oder per E-Mail bei kfreermann@hwk-luebeck.de oder imartens@hwk-luebeck.de

Termine
im
Oktober/
November

PEUGEOT 01.10. – 30.11.2018
GEWERBEWOCHE
DIE ALLES-MÖGLICH-MACHER

IMPRESS YOURSELF

4 JAHRE SORGLOS-SERVICE FÜR 0 €*

- INKL. MOBILITÄTSGARANTIE
- INKL. GARANTIEVERLÄNGERUNG
- INKL. WARTUNG & VERSCHLEISS



*Leistungen Full Service (Garantie, Wartung und Verschleißreparaturen) gemäß den Bedingungen des PEUGEOT optiway ServicePlus-Business-Vertrages der PEUGEOT Deutschland GmbH und gilt nur i. V. m. einem Finanzierungs- und Leasingvertrag.

PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL

Service-Zentrum Duitsmann GmbH • Kaltenweide 164 • 25335 Elmshorn • Rüdiger Haase GmbH • Boostedter Str. 372 • 24539 Neumünster

Man kann nur gewinnen

Konflikte zwischen zwei Parteien landen nicht selten vor Gericht. Dass es auch anders geht, zeigt die Mediation – ein Verfahren, das seit Kurzem auch die Handwerkskammern im Land anbieten. NordHandwerk sprach mit den Mediatoren Sabrina Lutz und Heiko Schädlich.

Frau Lutz, die Mediation ist ein zunehmend gängiger Begriff. Dennoch klingt „Mediation im Handwerk“ etwas exotisch. Was genau darf man sich unter diesem Angebot vorstellen, für das Sie gemeinsam mit drei weiteren Kollegen zuständig sind?

Sabrina Lutz: Die Mediation versucht zwei Konfliktparteien an einen Tisch zu bringen. Sie ist ein Verfahren, das die freiwillige Teilnahme der Konfliktpartner voraussetzt. Während der Mediation erarbeiten die Konfliktparteien eine für sie optimale Lösung. Uns als Mediator kommt die Rolle des Moderators zu. Dabei sind wir zur Neutralität und Verschwiegenheit verpflichtet.

Worin sehen Sie die Hauptvorteile einer Mediation im Vergleich zum Gerichtsverfahren?

SL: Im Falle der Inanspruchnahme eines Mediators oder einer Mediatorin aus dem Handwerk kommen auf die Mitgliedsbetriebe der Kammern keine Kos-

Mediation

Was machen Mediatoren?

Mediatoren sind unabhängige „allparteiliche“ Dritte, die Konfliktparteien in ihrem Lösungsprozess begleiten. Die Konfliktparteien, auch Medianten oder Medianten genannt, versuchen dabei, zu einer gemeinsamen Vereinbarung zu gelangen, die ihren Bedürfnissen und Interessen entspricht.

ten zu. Eine Mediation ist vor allem nicht so zeit- aufwändig wie ein oftmals sehr langwieriges Gerichtsverfahren. Zudem läuft die Mediation hinter geschlossenen Türen ab.

Neben den Themen Kosten, Zeit und Diskretion geht es natürlich um Inhalte. Wo sehen Sie da die Vorteile, wenn sich zwei Konfliktparteien auf eine Mediation einlassen?

SL: Wir versuchen als Moderator in diesem Konflikt zunächst einmal herauszufiltern, wo die einzelnen Interessen der Beteiligten liegen. Das heißt, das Ziel einer Mediation ist es zunächst, sich der eigenen Interessen bewusst zu werden. Und in einem zweiten Schritt ist es auch ein Ziel, die Interessen der gegenüberliegenden Partei zu verstehen. Erst auf dieser Basis können tragfähige Lösungen entwickelt werden.

Herr Schädlich, auch Sie haben diese Weiterbildung durchlaufen, sind aber ansonsten als betriebswirtschaftlicher Berater für die Kammer Flensburg im Einsatz. Nennen Sie doch einfach mal Beispiele, wo das Thema Mediation aus Ihrer Sicht Sinn macht?

Heiko Schädlich: Aus der Beratungspraxis weiß ich, dass es häufig Probleme zwischen Parteien gibt, wenn es um die Betriebsnachfolge geht. Vor allem dann, wenn diese innerhalb der Familie erfolgen soll. Aber es geht natürlich auch um Konflikte zwischen Kunden und Handwerkern, Arbeitgebern und Arbeitnehmern aber auch zwischen Arbeitnehmern untereinander.

Bei den genannten Beispielen sind die Situationen häufig derart verrannt, dass eine Lösung kaum vorstellbar erscheint. Wie geht man dann gezielt bei einer Mediation vor?

HS: Zuerst muss geprüft werden, ob eine Mediation überhaupt Erfolg hat. Wie schon erwähnt, steht die Freiwilligkeit der beiden Parteien dabei absolut im Vordergrund. Beide Parteien müssen signalisieren, dass ein Lösungsspielraum vorhanden ist und dass dies auch von beiden Parteien klar kommuniziert

wird. Neben dieser Bereitschaft muss offen untereinander gesprochen werden, um eben auch eines der wesentlichen Ziele zu erreichen, sprich das gegenseitige Verständnis. Wir als Mediator sind dabei für den Gesprächsrahmen und die Regeleinhaltung zuständig. Das, was inhaltlich besprochen werden muss, legen allein die beiden Parteien fest.

Frau Lutz, Herr Schädlich sprach gerade den äußeren Rahmen eines Mediationsverfahrens an. Was muss man sich genau darunter vorstellen?

SL: Wenn geklärt ist, dass eine Mediation Sinn macht, durchläuft ein Mediationsverfahren verschiedene Phasen – angefangen von der Eröffnung, in der zunächst die Rolle des Mediators erklärt wird, Verhaltensregeln besprochen werden und Vertraulichkeit vereinbart wird. Danach geht es um die Beschreibung des Konfliktes. Dieser wird gemeinsam stufenweise bearbeitet und einer Lösung zugeführt. Die erarbeiteten Lösungen werden abschließend in einer Vereinbarung schriftlich fixiert.

Wenn man sich das so anhört, sind zahlreiche Sitzungstermine bei einer Mediation erforderlich. Wie bereiten Sie sich als Mediator auf diese Termine vor?

HS: Als Mediator ist man zur absoluten Neutralität verpflichtet. Das heißt, im Falle einer gewünschten Mediation darf keine Vorabinformation über Konfliktinhalte gegenüber dem Mediator bekannt ge-

macht werden. Nur Oberbegriffe wie zum Beispiel Nachfolge und die Nennung der Konfliktparteien sind erlaubt. Nicht aber die genauen Inhalte des Streits. Nach jeder Sitzung wird das Zwischenergebnis schriftlich festgehalten und zu Beginn des nächsten Treffens den Parteien wiedergegeben, um einen leichteren Einstieg in die nächste Sitzung zu erhalten.

Was empfehlen Sie Betrieben, die dieses Interview lesen und aktuell mit scheinbar schwer lösbaren Konflikten zu tun haben?

HS: Genau denen empfehlen wir, mit dem Konfliktpartner über die Möglichkeit einer Mediation zu sprechen und auf uns zuzugehen. Die Mediation durch die Berater der Kammer ist kostenfrei und dauert nicht annähernd so lange wie ein Gerichtsverfahren. Aufgrund der Freiwilligkeit kann bei einer ausweglosen Situation die Mediation auch abgebrochen werden. Man sollte aber die Mediation als gute und vor allem risikofreie Chance begreifen, nach Lösungen für einen Konflikt zu suchen. Einer Lösung, die vormaligen Konfliktparteien auch wieder den vertrauensvolleren Umgang miteinander ermöglicht. | AH

»Als Mediator ist man zur absoluten Neutralität verpflichtet.«

Heiko Schädlich
Handwerkskammer Flensburg
Betriebswirtschaftlicher Berater



»Bei der Mediation erarbeiten sich beide Konfliktparteien selbst stufenweise eine mögliche Lösung.«

Sabrina Lutz

Handwerkskammer Lübeck
Fachkräfteberaterin und Mediatorin

Kontakt

Zu den Mediatoren der Kammern

Handwerkskammer Flensburg

Heiko Schädlich
Tel.: 0461 866-135
E-Mail: h.schaedlich@hwk-flensburg.de

Handwerkskammer Lübeck

Sabrina Lutz
Tel.: 0451 1506-225
E-Mail: slutz@hwk-luebeck.de

Frank Roth
Tel.: 0451 1506-224
E-Mail: froth@hwk-luebeck.de

Raphael Lindlar
Tel.: 0451 38887-745
E-Mail: rlindlar@hwk-luebeck.de

Aus der Region für die Region

www.holcim.de/de/gesteinskoernungen



Kieswerk Tarbek
Öffnungszeiten:
5:00 - 17:00 Uhr
Kleine Heide
24619 Bornhöved
Tel.: +49 (0) 4323 805 35-0
Fax: +49 (0) 4323 805 35-15

Splitt-Depot Lübeck
Termine nach Vereinbarung
Luisenhof 13,
23569 Lübeck

Jetzt auch
in Lübeck

Holcim Kies und Splitt GmbH
Nicole Geske, Vertrieb Schleswig-Holstein Ost
Mobil +49 (0) 172 410 33 99
E-Mail: Nicole.Geske@lafargeholcim.com





Lehrlinge freigesprochen

Bunte Welt aus Glas

Ende August sind 14 neue Gesellen für das **Glaser-Handwerk** in der Berufsbildungsstätte Travemünde freigesprochen worden.

In der Werkstatt reiht sich ein farbenfrohes Glasfenster an das nächste. Hier präsentieren die Freizusprechenden den Gästen ihre schönen, kreativen Gesellenstücke. In ihrer praktischen Prüfung brachten sie etwa einen bunten Pfau, maritime Boote oder gar die Manga-Heldin Sailor-Moon aufs Glas. Auch eine Glasvitrine und einen Holzrahmen fertigten sie, um ihr Können zu beweisen.

An diesem Tag zahlt sich nun alles aus: Die Lehrlinge erhalten ihren Gesellenbrief und ihre Zeugnisse. Zwei dürfen sich besonders freuen: Die besten Abschlusszeugnisse erhielten Philip Reimer aus Flensburg, und die Lübeckerin Alina Leverenz.

Beide sind durch den Glasereibetrieb ihrer Eltern mit dem Werkstoff quasi aufgewachsen. „Es ist tatsächlich ein erfüllender Beruf. Die Zeit verfliegt, man erlebt furchtbar viel und hat am Ende des Tages etwas in der Hand. Und wenn man durch die Stadt geht, sieht man die Schaufenster, die man selbst gemacht hat“, erzählt Leverenz. Reimer findet den Kundenkontakt am spannendsten. Auf der Baustelle berät er Kunden zu gläsernen Duschen, Türen oder einer Glasüberdachung für die Terrasse. Leverenz macht die Kunst- und Bleiverglasung am meisten Spaß. „Während unserer Ausbildung durften wir tolle Projekte umsetzen“, erzählen sie einstimmig. Darunter war zum Beispiel ein fast sechs Kilogramm schweres Segelboot aus farbigem Glas. Sie loben die gut ausgestattete Werkstatt in der Berufsbildungsstätte und erzählen, dass sie auch nach Unterrichtsende oft noch weitergewerkelt haben, einfach aus Spaß.

In einem weiteren Punkt stimmen beide überein: An Aufträgen mangelt es nicht. „Qualifizierte Glasereien wissen überhaupt nicht, wohin mit den vielen Aufträgen“, sagt Leverenz. „Aber es ist schwer, gute Fachkräfte zu finden, die die steigenden Anforderungen auch erfüllen können“, fügt Reimer hinzu. | **AJS**

Präsentieren ihre Gesellenstücke: die 26-jährige Lübeckerin Alina Leverenz (Glaseri Thorsten Leverenz in Bliestorf) und der 24-jährige Philip Reimer aus Flensburg (Glasbau Schwarz GmbH in Kiel).

Auftragsberatungsstelle SH

Sabine Tauber ist neue Geschäftsführerin

Die Diplom-Ingenieurin Sabine Tauber ist ab dem 1. Oktober dieses Jahres neue Geschäftsführerin der Auftragsberatungsstelle Schleswig-Holstein e.V. (ABST SH). Sie löst damit Volker Romeike ab, der nach 18-jähriger Tätigkeit für diese wichtige gemeinsame Dienstleistungseinrichtung der Industrie- und Handelskammern und der Handwerkskammern im Land beim Thema

öffentliches Auftrags- und Vergabewesen in den Ruhestand wechselt.

Sabine Tauber (Jahrgang 1962) bringt viel einschlägige Berufserfahrung mit. Unter anderem war sie viele Jahre bei den Auftragsberatungsstellen Brandenburg und Bayern tätig und besitzt umfangreiches Wissen zum deutschen und europäischen Vergaberecht und deren Anwendung. Seit 2014 arbeitete

sie in Schleswig-Holstein. Zunächst im GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung in Kiel im Bereich der Bauvergabe. Zuletzt (ab 2016) war sie in der Investitionsbank Schleswig-Holstein zuständig für die vergaberechtliche Prüfung der IB-Förderprojekte. | **AH**

Weitere Informationen
www.abst-sh.de

NEWS

AUSSENWIRTSCHAFTSBERATUNG

Dänemark

Einführung von täglicher Geldstrafe bei fehlender RUT-Meldung

Ausländische Betriebe, die in Dänemark vorübergehend Dienstleistungen erbringen, müssen dies dem Register für ausländische Dienstleister (RUT) elektronisch melden. Bei unterlassener Meldung konnte die Arbeitsschutzbehörde bisher eine Geldstrafe von 10.000 DKK (circa 1.340 Euro) verhängen. Seit Juli 2018 kann die dänische Arbeitsschutzbehörde ausländischen Unternehmen

zusätzlich tägliche Geldstrafen von 1.500 DKK (circa 200 Euro) auferlegen, wenn sie der Meldepflicht nicht nachkommen.

Quelle: Deutsch-Dänische Handelskammer

Deutschland

Neue Positivliste für Mangelberufe

Aufgrund des Fachkräftemangels gibt es in Deutschland in immer mehr Berufen Engpässe. Die Bundesagentur für Arbeit aktualisiert halbjährlich eine Liste, in welchen Mangelberufen Drittstaatler Zugang zum Arbeitsmarkt

erhalten. Als neue Engpassberufe sind unter anderem Holz-, Möbel- und Innenausbau, Rohrleitungsbau und der Tiefbau gelistet. Die „Positivliste Zuwanderung in Ausbildungsberufe“ ist im Internet unter www.bit.ly/positivliste-mangelberufe veröffentlicht.

Weitere Informationen zu allen Auslandsgeschäften

Handwerkskammer Lübeck
Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de
Handwerkskammer Flensburg
Anna Griet Wessels, Tel.: 0461 866-197
E-Mail: a.wessels@hwk-flensburg.de

Der Caddy – so funktional wie Sie ihn brauchen.

Jetzt Ihren Alten in Zahlung geben und Prämie¹ in Höhe von 2.000,- € sichern.



z. B. VW Caddy Kasten EcoProfi 2,0 TDI BMT 55 kW, 5-Gang

Ausstattung: Candy-Weiß, Radstand: 2.681 mm, Berganfahrassistent, Schiebetür, Tagfahrlicht, Trennwand, Airbag für Fahrer und Beifahrer, elektrische Fensterheber, Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung, Multikollisionsbremse, Start-Stopp-System u. v. m.

Businesskunden-Leasing-Angebot:

Sonderzahlung:

Laufzeit:

Jährliche Fahrleistung:

1.000,00 €
60 Monate
10.000 km

ab **99,- €²**

60 mtl. Leasingraten à

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH · Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel · Tel. 0431 / 6 49 88 - 69 · vw-nfzkiel.de

¹Voraussetzung für die Prämie ist die Inzahlungnahme eines Fahrzeugs der Marke VW Nutzfahrzeuge, VW PKW und MAN bis 7,49 t zGG. Ausgenommen sind Fahrzeuge anderer Konzernmarken (Audi, SKODA, SEAT, MAN ab 7,5 t zGG und Porsche) und Fremdfabrikate. Das Gebrauchtfahrzeug muss bei Zulassung des Neuwagens mindestens 3 Monate auf den Kunden zugelassen sein.
²Ein Angebot der Volkswagen Leasing, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer, die das Gewerbe mindestens 1 Jahr betreiben. Bonität vorausgesetzt.



Nutzfahrzeuge

schmidt&hoffmann
mobilität

48h* Möbelkorpus-Lieferdienst

Haben Sie Produktionsengpässe?

Wir haben die Lösung!

Nutzen Sie unseren komfortablen 48h-Möbelkorpus-Lieferdienst.

Möbelkorpus bestehend aus:

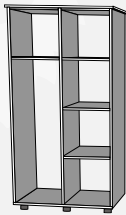
- 19 mm Dekorspanplatte weiß
- Sockelfüße (schwarz verstellbar), Wangen, Konstruktionsböden, 8 mm Rückwand, Lochreihe, Einlegeböden

Andere Materialien, Dekore, etc. auf Wunsch lieferbar.

Testen Sie uns!

Hier finden Sie uns:
 Jasminstrasse 24
 23795 Bad Segeberg

So erreichen Sie uns:
 Tel.: 0 45 51 - 66 96
 Fax.: 0 45 51 - 36 40
 E-Mail: info@TIB-SE.de



**Tischlerei
 Bartholl
 GmbH & Co. KG**



www.TIB-SE.de *nach technischer Freigabe



WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT

Seit über 20 Jahren ein zuverlässiger und kompetenter Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.



- Alles aus einer Hand. ✓
- Schlüsselfertig. ✓
- Erneuerbare Energien. ✓
- Nachhaltigkeit. ✓
- Werthaltigkeit. ✓
- Mitarbeiterzufriedenheit. ✓

Husum (Nordsee)
 Telefon 04841/9688-0
 Rotenburg (Wümme)
 Telefon 04261/8510-0

WWW.GEWERBEBAUNORD.DE

Freisprechung der Augenoptiker

Nachwuchs mit dem richtigen Durchblick

82 junge Augenoptikerinnen und Augenoptiker bereichern das Gesundheitshandwerk in Schleswig-Holstein.



Ende und Anfang Der Augenoptikernachwuchs feierte sowohl seinen erfolgreichen Berufsabschluss, als auch den Start ins Berufsleben als Gesellinnen und Gesellen.

Über 40 Millionen Deutsche tragen regelmäßig Brille oder Kontaktlinsen. Sie sind dabei auf das Können ihrer Augenoptiker angewiesen und diese wiederum auf gut ausgebildeten Fachkräftenachwuchs. Die Branche in Schleswig-Holstein kann sich in diesem Jahr über 82 junge Gesellinnen und Gesellen freuen, die nach Abschluss ihrer Lehrzeit ins Berufsleben starten. Das erfolgreiche Ende ihrer Ausbildung feierten sie gemeinsam mit Familien, Freunden und ihren Ausbildungsbetrieben im Rahmen der Freisprechungsfeier der Landesinnung der Augenoptiker und Optometristen in Schleswig-Holstein am 31. August 2018 in Neumünster.

Ganz traditionell sprach der Landesinnungsoberrmeister Stefan Pape die angehenden Augenoptiker bei den Feierlichkeiten von den Pflichten der Ausbildung frei und erklärte sie zu Gesellen. An die neuen Gesellinnen und Gesellen appellierte Stefan Pape, mutig zu sein und die Zukunft aktiv zu gestalten: „Die Lehrzeit liegt nun hinter Ihnen. Sie dürfen sich ab heute nicht nur als vollwertiger Augenoptiker fühlen, sondern auch als solcher bezeichnen. Sie werden damit Teil einer rund 500 Jahre alten Handwerkstradition.“ Nach der vielen grauen Theorie, die hinter ihnen läge, könnten die jun-

gen Augenoptiker nun in der Praxis ihre ganz persönlichen Farben verteilen und dem Beruf ihren Stempel aufdrücken, so Pape weiter.

Er appellierte an den Nachwuchs, Dinge zu verändern und Gutes noch besser zu machen. „Seien Sie neugierig, probieren Sie sich aus, vertrauen Sie Ihrem gesunden Menschenverstand und Ihrem Handwerkszeug. So sind auch die Erfindungen der Menschheit entstanden.“ Pape zitierte den amerikanischen Unternehmer und Autor E. Joseph Cossmann: „Ausbildung ist das Lernen von Regeln – Erfahrung das Lernen der Ausnahmen.“ Die jungen Augenoptikerinnen und Augenoptiker forderte er auf, ihre eigenen Erfahrungen zu machen, weiter zu lernen und nie aufzuhören, neugierig zu sein. „Tragen Sie Ihren Traditionsberuf in die Zukunft. In Ihre Zukunft. Ihre Aussichten sind glänzend, Sie werden gebraucht“, so Pape.

Als gesamtbeste Auszubildende wurde Karja Rohwedder (Fielmann AG & Co. KG, Plön) mit dem Preis der Firma Zeiss ausgezeichnet. Auch Jana Petersen (Fielmann AG & Co. oHG, Kiel), Patric Bühring (Fielmann AG & Co. oHG, Eckernförde) und Annabel Müller (Fielmann AG & Co. OHG, Neumünster) wurden für ihre herausragenden Prüfungsleistungen besonders geehrt. | **SCH**



Erlebnistag des Handwerks

Mehr als 70.000 Gäste besuchten die Messe MeLa in Mühlengiez. Mittendrin präsentierte sich das Handwerk, das an diesem gut besuchten Ort auch den Tag des Handwerks feierte. Aber auch die Handwerks-Kita „Alles im Lot“ hatte sich extra zum Feiertag was einfallen lassen.



Bereits beim Einlass wurden die Besucher der MeLa auf die Präsentation des Handwerks aufmerksam gemacht. Auf dem an jeden Messebesucher ausgereichten Orientierungsplan befand sich ein Coupon, mit dem jeder berechtigt wurde, am Stand der Handwerkskammer Schwerin ein kleines Präsent zu bekommen.

So lockte die Kammer die Besucherströme gezielt zu den Zelten der Handwerker, die hier Produkte und Dienstleistungen anboten oder für freie Ausbildungsplätze warben. Insgesamt zeigten sich 24 Betriebe und Handwerksorganisationen an der Seite der Kammer unter dem Dach der Bundesimagekampagne.

Dr. Stefan Rudolph, der Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit, kam am Tag des Handwerks zum ausführlichen Messerundgang und zu Gesprächen mit den Ausstellern vorbei. Gezeigt wurde eine große Bandbreite handwerklicher Leistungen vom traditionellen Kunsthandwerk bis hin zu innovativen High-Tech-Produkten. Der Auftritt des Handwerks auf der MeLa wird aus Mitteln des Wirtschaftsministeriums gefördert. | P6

NORDHANDWERK 10/2018



Impressionen vom Tag des Handwerks 2018:

1. Die Stahlbau Stieblisch GmbH aus Güstrow ist seit vielen Jahren als Aussteller auf der MeLa vertreten.
2. Die Landesinnung der Steinmetze und Steinbildhauer MV sorgte mit Live-Vorfürungen für viel Aufmerksamkeit.
3. Bei Dirk Poltier (re.) von der Waffen Poltier aus Grabow informierten sich Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Stefan Rudolph (li.), Kammervizepräsident Uwe Lange (2.v.li.), Dr. Arnold Fuchs (M.) aus dem Wirtschaftsministerium und Kammerpräsident Peter Günther (2.v.re.).
4. Eckard Knoll (2.v.i.) aus Bützow war mit seinem Schiffszubehör vertreten.
5. Der Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks MV mit seinem Mitmach-Stand.
6. Die Handwerks-Kita „Alles im Lot“ hatte zum Tag des Handwerks ein Plakat für ihr aktuelles Handwerksprojekt, ein Jahreszeitenrad, erstellt. das Plakat wurde auch auf der MeLa in Mühlengiez ausgestellt.
7. David Kundt aus Neustrelitz demonstrierte die Entstehung seiner „Kundst-Werke“.
8. Die Handwerkskammer brachte auch das Thema E-Mobilität auf die Mela.
9. Das Grabower Backhus von Erik Hermann war wie immer regelrecht umlagert.

FOTOS: GANSEN



Buchvorstellung in der Kreishandwerkerschaft in Stralsund: Torsten Grundke (Vizepräsident der IHK zu Rostock), Peter Günther (Präsident der Handwerkskammer Schwerin), Professor Norbert Zdrowomyslaw, Vorpommern-Staatssekretär Patrick Dahlemann und Jens-Uwe Hopf (Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern, v.li.).

Studie über das Handwerk

An der Hochschule Stralsund hat man sich eines besonderen Forschungsgegenstandes angenommen: des Handwerks. Daraus ist eine Buchpublikation entstanden, die vor kurzem offiziell vorgestellt wurde.

In der Kreishandwerkerschaft in Stralsund wurde kürzlich die 300 Seiten umfassende Studie „Handwerk in Mecklenburg-Vorpommern. Strukturwandel und innovative Vielfalt“ vorgestellt, die von Studierenden der Hochschule Stralsund unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Norbert Zdrowomyslaw erstellt wurde.

Darin wird das Handwerk des Landes zum ersten Mal in einem Forschungsprojekt umfassend dargestellt und empirisch aufgearbeitet. In enger Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern, den Kreishandwerkerschaften, handwerklichen Unternehmen und dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit M-V hat das Forschungsteam mit dieser Studie die gesamtwirtschaftliche Bedeutung, den Strukturwandel, die Herausforderungen

und die innovative Vielfalt des Handwerks in Mecklenburg-Vorpommern aus unterschiedlichen Perspektiven herausgearbeitet.

Die Präsidenten der beiden Handwerkskammern des Landes, Peter Günther und Axel Hochschild, dankten dem wissenschaftlichen Team um Prof. Zdrowomyslaw: „Dieses Buchprojekt trägt viel dazu bei, die Leistungen unserer landesweit rund 21.000 Handwerksbetriebe in Bezug auf Wertschöpfung und die Leistungen auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt öffentlichkeitswirksam zu verdeutlichen. Die im Buch vorgestellten Handwerksbetriebe stehen exemplarisch und stellvertretend für alle handwerklichen Unternehmen verschiedener Branchen und zeigen, dass das Handwerk historisch verwurzelt, aber zugleich in-

novativ und zukunftsorientiert aufgestellt ist. 3-D-Drucker, der Einsatz von Drohnen, CNC-Maschinen oder Smart Home sind nur einige Beispiele dafür, wie sich die Berufs- und Anforderungsprofile im Handwerk verändert haben.“ Die an der Hochschule Stralsund entstandene Studie sei damit nicht nur ein „Schaufenster“ für die Leistungen des Handwerks, sondern zeige potenziellen Fachkräften, Existenzgründern und Investoren die Attraktivität dieses Wirtschaftsbereiches. | PM

Bestellung: *Handwerk in Mecklenburg-Vorpommern - Strukturwandel und innovative Vielfalt*. ISBN 978-3-946096-06-1, 24,90 Euro, 396 Seiten. MV-Verlag & Marketing, Am Koppelberg 10, 17489 Greifswald, E-Mail: mutke@greifswald-stadtmagazin.de

FOTOS: GANSEN, FOTOLIA

Vergabegesetz M-V bringt Änderungen

Die Landesregierung hat im Sommer das Vergabegesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern geändert. Das sog. „Gesetz zur Änderung vergaberechtlicher Vorschriften“ trat am 31.07.2018 in Kraft. Kernpunkte der Änderung sind:

Ab dem 1. Januar 2019 wird die Unterschwellenvergabeordnung (UVgO) eingeführt. Diese ersetzt für Liefer- und Dienstleistungen die Bestimmungen der Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen (VOL/A).

Öffentliche Auftraggeber dürfen bei der Angebotswertung und Auftragsvergabe gemäß § 3 Absatz 4 Vergabegesetz auch soziale, umweltbezogene und innovative Aspekte berücksichtigen. Bisher hatte sich die Angebotswertung strikter an leistungsbezogenen Kriterien zu orientieren.

Im Zusammenhang mit der Bewertung des „wirtschaftlichsten Angebots“ wird in § 7 Absatz 4 Vergabegesetz klar gestellt, dass bei den Kosten nicht nur auf den Preis, sondern grundsätzlich auf die Lebenszykluskosten abzustellen ist. Damit sind auch die Unterhaltungs-, Wartungs- und Betriebskosten bei der Wertung zu berücksichtigen. Langfristig günstigere Folgekosten können so gegebenenfalls höhere Investitionskosten ausgleichen.

Neugefasst werden die Bestimmung des vergabespezifischen Mindestlohns („Mindest-Stundenentgelt“), den jeder Auftragnehmer bei öffentlichen Aufträgen seinen Mitarbeitern zu zahlen hat. Galt bislang noch ein Wert von 8,50 Euro (brutto) pro Stunde, erhöhte sich dieser mit dem Inkrafttreten des Gesetzes auf 9,54 Euro (brutto) pro Stunde. Bereits zum 1. Oktober 2018 erfolgt die nächste Anhebung auf 9,80 Euro (brutto) pro Stunde. In Zukunft wird jährlich zum 1. Oktober eine Anpassung stattfinden.

Deutlicher als bisher ist zudem geregelt, dass Nachunternehmer ebenfalls zur Zahlung des Mindest-Entgeltes verpflichtet werden. Außerdem werden Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter sowie Werkvertragsarbeiterinnen und Werkvertragsarbeiter ausdrücklich in den Kreis der Begünstigten aufgenommen.

Die Wirtschaft, die sich während des Gesetzgebungsverfahrens für Vereinfachungen im Vergaberecht ausgesprochen hatte, betrachtet mit Sorge, dass das Vergaberecht komplizierter wird und sich auf Länderebene immer mehr zersplittert. Zudem werden den Auftragnehmern durch die Neuregelungen weitere bürokratische Lasten auferlegt, was die Arbeit für die öffentlichen Auftraggeber nicht attraktiver macht. | SR



100 % für Dich:
Für jeden Job den richtigen Sprinter.

Der neue Sprinter genau in der Variante, die Du brauchst.
Jetzt bei Mercedes Brinkmann oder unter mercedes-benz.com/sprinter

Mercedes-Benz
Vans. Born to run.



★★★★★
Brinkmann
DAS AUTOHAUS

Kostenlose Hotline: 0800 2345-999 · www.AutoBrinkmann.de
Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart | Partner vor Ort:
Brinkmann GmbH, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
18273 Güstrow · Verbindungschusssee 8c
19300 Grabow · Berliner Straße 29 · 19370 Parchim · Neuhofer Weiche 43-44



Gut platziert auf Messen: Stefan Porth von der Red Rebane GmbH präsentierte im Vorjahr handgefertigte Taschen und Rucksäcke aus Schwerin in Leipzig und München.

Drachenbootfestival Schwerin

Rohrlöwen gewinnen den Meister-Cup



Auch wenn der Ausgang des Wettkampfs um den Meister-Cup des Handwerks keine Überraschung war, lieferten sich die sechs um den Cup paddelnden Drachenboot-Mannschaften ein spannendes Rennen auf dem Schweriner Pfaffenteich. Sieger wurde das Team der Schweriner BJ Bau GmbH gefolgt von der Jochmann GmbH aus Parchim. Das Team der Handwerkskammer Schwerin schaffte es auf Platz drei, dicht gefolgt von der Wilh. Hoyer KG aus Neustadt-Glewe. Die Plätze fünf und sechs entfielen auf die Mannschaften des Schweriner Haircosmetic-Teams, die aufsehenerregend mit bunten Perücken an den Start gingen, und der Landesinnung der Schornsteinfeger Mecklenburg-Vorpommern.

Der Meister-Cup des Handwerks wird von der Handwerkskammer Schwerin im Rahmen der Imagekampagne des deutschen Handwerks veranstaltet. | PG

Die schönsten Seiten zeigen

Vom 13. bis 17. März 2019 können sich Handwerker aus dem Land Mecklenburg-Vorpommern wieder auf der Internationalen Handwerksmesse (IHM) in München präsentieren. Gefragt sind zum Beispiel Gestalter und Designer.

„Ist das noch Handwerk? Die Tradition als Basis. Die Zukunft als Vorbild“ heißt das offizielle Leitmotiv der Internationalen Handwerksmesse vom 13. bis 17. März 2019 in München. Mit diesem Slogan lehnt sich die Leitmesse wieder eng an die Imagekampagne des deutschen Handwerks an und erweckt sie mit vielen Beispielen in den Messhallen zum Leben.

„Das Handwerk hat in den vergangenen Jahren eine spannende Entwicklung erlebt und sich in vielerlei Hinsicht erneuert – mit seinen Produkten, Dienstleistungen und Arbeitswelten. Dabei hat Vieles in die Betriebe Einzug gehalten, das auf den ersten Blick mit Handwerk, wie man es sich herkömmlich vorstellt, scheinbar nicht mehr viel zu tun hat. Und doch ist es so, dass auch diese Produkte und Verfahren ‚noch Handwerk‘ sind, und zwar solches vom Feinsten: Denn hier fließen traditionelles Wissen und Können in innovative und moderne Produkte und Dienstleistungen ein“, erklärt Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH).

Durch ihre Rolle als öffentlichkeitswirksame Bühne trage die Internationale Handwerksmesse dazu bei, ein neues Denken, ein neues Bild und die Modernität des Handwerks in den Betrieben und der Öffentlichkeit zu verankern.

Die Handwerkskammer Schwerin organisiert und betreut wieder zwei vom Land M-V geförderte Gemeinschaftsstände auf der IHM 2019 in München. Handwerksbetriebe aus dem ganzen Land können sich bei „Handwerk & Design“ sowie „Handwerk aus M-V“ oder auf einer der zahlreichen Leistungs- und Sonderschauen präsentieren und sich um Bundes- und Bayerische Staatspreise bewerben. Vor allem Produktneuheiten sind auf der IHM sehr gut platziert. Die Handwerkskammer betreut die Aussteller vor, während und nach dem Messeauftritt. Die Standgestaltung übernimmt ein professioneller Messebauer. | PM

Kontakt und Anmeldung: Christina Neubüser, Tel. 0385 7417-153, E-Mail: c.neubueser@hwk-schwerin.de.

Das Team für alle Fälle



Was hat man eigentlich von der Mitgliedschaft in der Handwerkskammer?

Anspruch auf viele kostenfreie Beratungs- und Serviceleistungen. **In dieser Ausgabe: die betriebswirtschaftliche Beratung.**

Das betriebswirtschaftliche Beraterteam der Handwerkskammer Schwerin steht den Mitgliedern in zentralen Fragen der Betriebsführung zur Seite, kümmert sich aber auch um Existenzgründer und die Regelung der Betriebsnachfolge.

Ergänzend zur Substanzermittlung für Immobilien, Maschinen und Geräte durch die Technischen Berater ermitteln die Betriebsberater den gesamten Unternehmenswert nach der Ertragswertmethode. Grundlage ist der sogenannte „AWH-Standard“ der Arbeitsgemeinschaft der wertermittelnden Betriebsberater im Handwerk, der auf die speziellen Verhältnisse in handwerklichen Unternehmen angepasst ist.

Darüber hinaus führen sie für bestehende Hand-

werksbetriebe Bilanzanalysen, Vergleichsanalysen zu Betriebsvergleichszahlen und Unternehmensanalysen als Check-Up durch. Sie bieten als (kostenpflichtige) Dienstleistung die Überprüfung der Bonität von Unternehmen auf der Grundlage von Creditreform-Recherchen an.

Die Betriebsberater der Handwerkskammer werden als neutrale Gutachter durch die KfW, die Bürgschaftsbank M-V, das Landesförderinstitut, die Agentur für Arbeit und die GSA zur Beurteilung der Tragfähigkeit von Vorhaben herangezogen, die mit öffentlichen Darlehen, Bürgschaften bzw. Zuschüssen begleitet werden sollen. | PG

Kontakt: Die Terminvergabe erfolgt zentral über Babette Skibba, Tel. 0385 7417-154, E-Mail: betriebsberatung@hwk-schwerin.de.



Kommen gerne auch vor Ort in die Betriebe: Abteilungsleiter Wilfried Dobbertin, Karina Reinke und Birk Palitzsch.

Ford Transit Sondermodell

Ein Angebot für Gewerbetreibende.



FORD TRANSIT „SUPER-PROFI“ 2018 KASTENWAGEN LKW CITY LIGHT

Inkl. Holzboden und Seitenwandverkleidung im Laderaum, Frachtkostenpauschale und Sichtpaket 1 (Frontscheibenheizung, Außenspiegel elektr. und beheizbar), elektrische Fensterheber, Zentralverriegelung mit Fernbedienung, Audiosystem mit AUX und Bluetooth Schnittstelle, Beifahrerdoppelsitz, Trennwand mit Durchlademöglichkeit, Ganzjahresreifen, Euro 6 u. v. m.

Unser Hauspreis

€ **16.990,-**¹ netto

Abb. zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

FORD GEWERBEWOCHEN

Profitieren Sie von Mehrwert für Ihr Business. Wir informieren Sie gern.



HUGO PFOHE GmbH

Schwerin - Pampower Straße 1
Telefon (0385) 64000

Hauptsitz: Hugo Pfohe GmbH, Alsterkrugchaussee 355, 22335 Hamburg.

www.hugopfohe.de

¹Gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen LKW City Light 260 L1H1 2,0 l TDCI 77 kW (105 PS) (Euro 6). Als händlereigene Zulassung in 2018, ohne Nutzung im öffentlichen Straßenverkehr. Die Werksgarantie ist durch die Erstzulassung bereits in Lauf gesetzt. Details erfahren Sie bei uns.



Schweriner Wissenschaftswoche

ARBEITSWELTEN DER ZUKUNFT

Die Schweriner Wissenschaftswoche ist ein seit knapp 20 Jahren offenes Forum für die interessierte Öffentlichkeit – in besonderem Maße für Schüler, Studierende, Lehrende und Unternehmer.

Termine im Oktober

Weitere Veranstaltungen:
www.hwk-schwerin.de

An fünf Tagen wird in Vorträgen und Workshops der aktuelle Forschungsstand zu relevanten Themen der Zeit aufgezeigt und es werden Anregungen für ein konkretes und nachhaltiges Handeln gegeben. Die Schweriner Wissenschaftswoche beginnt am Montag mit einer Eröffnungsveranstaltung. Die Beiträge von Dienstag bis Donnerstagvormittag richten sich insbesondere an Studierende, Unternehmer und alle weiteren Interessierten. Am Donnerstagvormittag findet eine thematische Sonderveranstaltung, am Nachmittag die Fachtagung der Hochschule Wismar statt. Der Schülertag am Freitag ist mit Bildung und Wissenschaft zum Anfassen in besonderem Maße darauf ausgerichtet, Schüler aus Schwerin und dem Umland anzusprechen, um die Vielfalt der Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten der Region aufzuzeigen.

Termin und Orte: 22. – 26. Oktober 2018 im Rathaus, Am Markt 14, 19055 Schwerin, im Ludwig-Bölkow-Haus, Graf-Schack-Allee 12, 19053 Schwerin und im Kino „MegaMovies“, Bleicherufer 7, 19053 Schwerin.



Elektronische Vergabe

FIT FÜR E-VERGABEN

Regionale öffentliche Auftraggeber informieren zum aktuellen Stand der Umsetzung ihrer eVergabe-Lösungen und erläutern, welche Voraussetzungen von Bietern zu erbringen sind.

Künftig sind kostenfrei alle europaweit bekannt gemachten Ausschreibungen sowie die dazugehörigen Vergabeunterlagen im Internet auf Vergabeplattformen zu finden. Immer mehr Auftraggeber stellen auch noch ohne Pflicht die Weichen auf die vollelektronische Vergabe: Sie stellen Ihre Vergabeunterlagen ausschließlich elektronisch zur Verfügung – bis hin zur Aufforderung an die Bieter, die Angebote in elektronischer Form einzureichen.

Termin und Ort: 11. Oktober 2018, 10–12.30 Uhr im Ludwig-Bölkow-Haus, 19053 Schwerin, Graf-Schack-Allee 12. Anmeldung: E-Mail: abst@abst-mv.de.

Unternehmerinnen-Stammtisch

NETZWERK PFLEGEN

Einfach mal rauskommen, andere Unternehmerinnen kennenlernen, neue Kontakte knüpfen und Zeit miteinander verbringen. Das bietet der Unternehmerinnen-Stammtisch.

Auf dem Programm steht der Besuch von drei Unternehmerinnen in Crivitz, die Besichtigung der Crivitzer Kirche und eine Modenschau bei R & B Moden. Dort klingt der gemeinsame Abend bei Essen und Trinken aus.

Termin und Ort: 22.10.2018, 17:30–20:30 Uhr. Treffpunkt: Marktplatz Crivitz. Anmeldung: k.reinke@hwk-schwerin.de.

Informationsveranstaltung

NACHFOLGE REGELN

Die Handwerkskammer Schwerin und die IHK zu Schwerin laden gemeinsam mit der Nachfolgezentrale M-V und der Deutschen Bank zum Thema Unternehmensnachfolge ein.

Am 6. November werden Betriebsinhaber umfassend über die Möglichkeiten zur Regelung ihrer Unternehmensnachfolge informiert.

Termin und Ort: 6. November 2018, ca 17 Uhr, im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Schwerin, Werkstraße 600.

Unternehmensnachfolge

STABÜBERGABE PLANVOLL MEISTERN

Der Arbeitskreis Junge Bauunternehmer im Bauverband Mecklenburg-Vorpommern lädt im Oktober ein zum Thema Unternehmensnachfolge.

Der Bauverband M-V e.V. möchte den unternehmerischen Generationswechsel in den Bauunternehmen unterstützen und führt am 11. Oktober 2018 eine Informationsveranstaltung mit Podiumsdiskussion durch. Unter anderem wird Robert Dahl, der Geschäftsführer von Karls Erlebnis Dorf in Rövershagen und Unternehmer in dritter Generation von seinen Erfahrungen berichten. Weitere Gesprächspartner sind Dr. Ursula Koners, die Managerin des Friedrichshafener Instituts für Familienunternehmen, sowie Dr. Thomas Drews, Geschäftsführer der Nachfolgezentrale M-V. Im Anschluss lädt der Bauverband zu Gesprächen und einem Imbiss ein.

Termin und Ort: 11. Okt. 2018 von 15 bis 18 Uhr in Rostock, Halle 8 der ABC Bau M-V GmbH, Fritz-Triddelfitz-Weg 3, 18069 Rostock.



Wo ist was los in diesem Monat?

Alles Wichtige auf einen Blick.

Weitere Veranstaltungen:
www.hwk-schwerin.de

HWK-Rentensprechtag

KLÄRUNGSBEDARF?

Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage bietet die Handwerkskammer im Herbst neue Termine für den Rentensprechtag an.

Im Rahmen des kostenlosen Beratungsangebotes lassen sich viele individuelle Fragen klären, zum Beispiel: Sind alle relevanten rentenrechtlichen Zeiten in meinem Versicherungsverlauf erfasst? Wann kann ich in Rente gehen? Mit oder ohne Abschläge? Habe ich die Kindererziehungszeiten und die „Erziehungsprämie“ beantragt? Was gilt es zu beachten?

Termine und Ort: 8.10./ 22.10. (in Güstrow), 6.11. und 10.12.2018, jeweils 1 Stunde, in der Zeit von 9 bis 14 Uhr, Handwerkskammer Schwerin, Friedensstraße 4a. **Anmeldung:** 0385 7417-160.



WACHSTUMSIMPULS FÜR INNOVATIONSTRÄGER

Mit den Förderprogrammen **MBMV innoSTART*** und **MBMV innoPRO**

Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern unterstützt innovative und technologieorientierte Unternehmen in unserem Land mit soliden Finanzierungen.

Ihre Vorteile: Innovatives Kapital. Voller Spielraum.

Unverbindliche Beratung **0385 39 555-0**

Weitere Informationen unter www.mbm-v.de

Besser mit uns.



MITTELSTÄNDISCHE BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MECKLENBURG-VORPOMMERN

125 Jahre Sanitätshaus Hofmann

Ein rundum gesunder Betrieb

Das Sanitätshaus Hofmann ist ein innovativer Traditionsbetrieb mit einem Händchen für Familienfreundlichkeit und ein gutes Betriebsklima – und bereits seit 125 Jahren am Markt.

Der Ursprung geht zurück auf Georg Hofmann. Dieser gründete den Betrieb 1893 für die „manuelle Erstellung orthopädischer Hilfsmittel und medizinischen Instrumentenbau“. Die heutigen Geschäftsführer Ulrike Hofmann und Sven Rohde traten 1991 in die Firma ein und übernahmen 1993 die Leitung des damals in eine GmbH überführten Unternehmens.

2010 wurde im Schweriner Haupthaus eine eigene Orthopädienschuhmacher-Werkstatt eröffnet, 2011 wurde das Angebotsspektrum um ein Zentrum für Sportorthopädie erweitert. Hinzu kamen spezielle Zertifizierungen, z.B. als „Experten-Lymphversorger“ oder

als „Versorger für mikrochipgesteuerte Kniegelenke, so dass der Betrieb heute gleichermaßen Hersteller und Händler für orthopädische Hilfsmittel als auch breit aufgestellter Gesundheitsdienstleister ist.

Bei rund 60 Beschäftigten an vier Standorten legen die beiden Geschäftsführer besonders großen Wert auf eine hochwertige Lehrlingsausbildung und gehen das Thema Fachkräftesicherung seit vielen Jahren strategisch an. Ein familiäres Arbeitsklima, familienfreundliche Arbeitsbedingungen und jederzeit weit offene Ohren für die Bedürfnisse und Sorgen der Mitarbeiter prägen das positive Betriebsklima. | PG



Beeindruckende Jahreszahl: Der stellvertretende Kammer-Hauptgeschäftsführer Wilfried Dobbertin (li.) übergab die Jubiläumssurkunde an Ulrike Hofmann und Sven Rohde.

25 Jahre Reetdachdecker Frank Casper

In passender Kulisse gefeiert

Ein 25-jähriges Betriebsjubiläum ist für einen Handwerker ein besonderes Datum, vor allem, wenn er einer der eher seltenen Reetdachdecker im Land ist.



Mit zahlreichen Gästen: Frank Casper (2. v. li., erste Reihe) feierte zünftig im Freilichtmuseum Pingelhof in Alt Damerow.

Frank Casper, Reetdachdecker aus Plate, hat es mit viel Engagement weit gebracht: Stolz lud er zum 25-jährigen Betriebsjubiläum in das Freilichtmuseum Pingelhof ein, einen 400 Jahre alten Bauernhof in Alt Damerow mit viel Reet auf den Dächern.

Am 1. Juli 1993 hatte Frank Casper seinen Reetdachdeckerbetrieb gegründet. Die seitdem erreichten 25 erfolgreichen Arbeitsjahre feierte er mit Freunden, Innungskollegen und mit der Familie. Mit ihm zusammen blickten auch die Reetdachdeckerkollegen Joachim Schröter und Klaus Scheunemann auf 25 Jahre mit Höhen und Tiefen zu-

rück. Frank Casper arbeitet seit Februar 1999 im Vorstand der Landesinnung der Reetdachdecker mit und ist seit April 2011 stellvertretender Obermeister der Innung. Joachim Schröter ist seit April 2011 Mitglied im Vorstand und hat sich unter anderem bei der erfolgreichen Antragstellung für die Aufnahme in das „Immaterielle Kulturerbe“ stark engagiert.

Marlies Händschke, die Geschäftsführerin der Reetdachdecker-Innung Mecklenburg Vorpommern, überreichte die Ehrenurkunde der Landesinnung. Diese hatte bereits im März 2018 auf der Insel Hiddensee das 25-jährige Innungsjubiläum gefeiert. | PM



Tony Alexandra Zander Tom Müller Laura Bergmann Maximilian Schmechel Mirjam Löding Lea Giese

Landeswettbewerb „Top-Azubi 2018“

Unsere sechs Finalisten

Sie haben die Vorauswahl geschafft und sind in die Endrunde um den begehrten Titel des Top-Azubi 2018 gekommen. Wer von den insgesamt zwölf Kandidaten aus dem ganzen Land das Rennen machen wird, entscheidet sich erst noch im Live-Wettkampf vor einer Jury.

Tony Alexandra Zander kommt aus Hagenow, ist 21 Jahre alt und lässt sich im 3. Lehrjahr bei der Raumausstatter Mantzel GbR in Hagenow zur Raumausstatterin ausbilden. Tom Müller aus Wismar ist 18 Jahre alt und will Ausbaufacharbeiter werden. Er ist im 3. Lehrjahr, sein Ausbildungsbetrieb ist die Bauunion Wismar GmbH. Auch die Schwerinerin Laura Bergmann hat ihre Ausbildung zur Augenoptikerin fast geschafft. Die 22-Jährige wird von

der Fielmann AG in Schwerin ausgebildet und ist ebenfalls im 3. Lehrjahr.

Der 22-jährige Maximilian Schmechel aus Laage wird im 3. Lehrjahr im Autohaus Nord GmbH in Güstrow zum Kfz-Mechatroniker ausgebildet. Die erst 20-jährige Bützowerin Mirjam Löding lernt in der Tischlerei Rossnagel in Bützow. Ihr Wunschberuf ist es, Tischlerin zu werden. Sie ist jetzt im 3. Lehrjahr. Lea Giese arbeitet lieber im Gesundheitshandwerk. Die 22-Jäh-

rige aus Boizenburg wird in der Petra Gehrke-Henze und Kathrin Gehrke GbR in Boizenburg zur Augenoptikerin ausgebildet.

Nach dem Live-Ausscheid in Rostock vor einer prominent besetzten Jury werden die drei Erstplatzierten demnächst öffentlich ausgezeichnet. Für den ersten Platz winken 1.000 Euro, Platz zwei und drei sind mit 750 beziehungsweise 500 Euro Preisgeld dotiert. | PG

PEUGEOT 01.10. – 30.11.2018

GEWERBEWOCHEN

DIE ALLES-MÖGLICH-MACHER

IMPRESS YOURSELF

4 JAHRE SORGLÖS-SERVICE FÜR 0 €*

INKL. MOBILITÄTSGARANTIE

INKL. GARANTIEVERLÄNGERUNG

INKL. WARTUNG & VERSCHLEISS

*Leistungen Full Service (Garantie, Wartung und Verschleißreparaturen) gemäß den Bedingungen des PEUGEOT optiway ServicePlus-Business-Vertrages der PEUGEOT Deutschland GmbH und gilt nur i. V. m. einem Finanzierungs- und Leasingvertrag.

PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL

Autoforum Schwerin GmbH • Bremsweg 2 • 19057 Schwerin

NORDHANDWERK 10/2018

FORTBILDUNG
Kaufmännisch-rechtliche Seminare

Praxisseminar zur Datenschutzgrundverordnung
11.10./12.10.2018

Betriebsübergabe
18.10.2018

Bilanzsicherer Buchhalter
17.10. – 5.12.2018

Professionelles Telefontraining
23.10.2018

Kommunikationstraining für Auszubildende
24.10.2018

Verkaufstraining – 1
24.10.2018

Verkaufstraining – 2
25.10.2018

Konfliktmanagement
25.10.2018

Grundlagenlehrgang Lohn – Gehalt – Sozialversicherung
8.11. – 6.12.2018

Aufstiegsfortbildung mit Prüfung

Gepr. Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)
16.10.2018 – 28.3.2020

Gepr. Industriefachwirt/in (IHK)
16.10.2018 – 28.3.2020

Gepr. Betriebswirt/in (IHK)
23.10.2018 – 30.10.2020

Geprüfte/r Betriebswirt nach HWO
10.5.2019 – 31.1.2021

Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in (IHK)
10/2019 – 09/2021

Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in (IHK)
ab Mai 2019

Englisch-Kurse

Für Anfänger
ab Oktober 2018

Für Fortgeschrittene
ab Oktober 2018

Verhandlungssicheres Englisch
ab Oktober 2018

Existenzgründer

Grundkurse für Existenzgründer
19.11. – 24.11.2018 Vollzeit
19.10. – 3.11.2018 Teilzeit (Fr./Sa.)

Meisterausbildung

Gepr. Fachfrau/-mann für die kaufmännische Betriebsführung nach der HWO (Teil 3)
Schwerin (Vollzeit)
10.4.2019 – 5.6.2019
Schwerin (Vollzeit)
20.8.2019 – 10.10.2019

Schwerin (Teilzeit Mo.+Mi.)
6.3.2019 – 2.10.2019

Schwerin (Teilzeit Fr.+Sa.)
6.9.2019 – 4.4.2020

Wismar (Teilzeit Fr.+Sa.)
auf Nachfrage

Güstrow (Teilzeit Fr.+Sa.)
auf Nachfrage

Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung (Teil 4)

Schwerin (Vollzeit)
13.3.2019 – 26.3.2019

Schwerin (Vollzeit)
13.6.2019 – 26.6.2019

Schwerin (Teilzeit Fr.+Sa.)
26.10.2018 – 15.12.2018

Wismar (Teilzeit Fr.+Sa.)
auf Nachfrage

Güstrow (Teilzeit Fr.+Sa.)
auf Nachfrage

Meister Teile 1 und 2

Elektrotechniker (Vollzeit)
5.4.2019 – 13.12.2019

Elektrotechniker (Teilzeit)
19.10.2018 – 24.4.2021

Kfz-Techniker (Vollzeit)
20.3.2019 – 30.10.2019

Kfz-Techniker (Teilzeit)
2.11.2018 – 20.6.2020

Installateur- und Heizungsbauer (Vollzeit)
ab April 2019

Installateur- und Heizungsbauer (Teilzeit)
26.10.2018 – 26.9.2020

Friseur (Teilzeit)
26.10.2018 – 30.5.2020

Metallbauer (Teilzeit)
19.10.2018 – 28.3.2020

Tischler (Teilzeit)
7.9.2019 – 31.5.2021

Ofen- und Luftheizungs-bauer (Blockunterricht)
4.2.2019 – 29.1.2021

Information und Anmeldung:
Annegret Ziemann, 0385 6435-132, a.ziemann@hwk-schwerin.de

Technische Fortbildung

CNC- Lehrgänge für Metall und Holz
laufender Einstieg

AU-Lehrgang
29.10.2018 – 30.10.2018
1.11.2018 – 2.11.2018

10.12.2018 – 11.12.2018
12.12.2018 – 13.12.2018

Airbag-Lehrgang
auf Nachfrage

Fachkundiger für Arbeiten an HV-eigenen Systemen
30.10.2018 + 1.11.2018

Typ des Monats
Meisterausbildung Metallbauer (berufsbegleitend)

Am 19. Oktober beginnt berufsbegleitend mit garantiertem Start ein neuer Vorbereitungskurs (Fachtheorie und -praxis) auf die Meisterprüfung im Metallbauerhandwerk. Mit diesem Meisterbrief wird die Leitung von Werkstätten oder Abteilungen in der Metallverarbeitung möglich. Meister sind



verantwortlich für einen reibungslosen Produktionsprozess und für die Beratung von Kunden. Meister kalkulieren Aufträge, setzen Konstruktionen am Computer um und planen die Produktion.

Meister können sich darüber hinaus nach dem Abschluss der Meisterausbildung für Metallbauer mit einem eigenen Betrieb selbstständig machen oder einen bestehenden Betrieb übernehmen.

Information und Anmeldung: Annegret Ziemann, 0385 6435-132, a.ziemann@hwk-schwerin.de.

FOTO: JÖRN LEHMANN, GELZ, FOTOLIA

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten
26.11. – 7.12.2018 Vollzeit
26.10. – 15.12.2018 (Teilzeit)

TRGI/TRWI/TREI (Vollzeit)
Auf Nachfrage
„Kleiner Wasserschrein“
auf Nachfrage

Information und Anmeldung:
Andreas Düsing, Tel. 0385 6435-150, a.duesing@hwk-schwerin.de

Schweißkursstätte

Metallaktivschweißen
Lichtbogenhandschweißen
Gasschweißen
WIG-Schweißen

Information und Anmeldung:
Roland Pfeiffer, Oliver Lenzian, Tel. 0385 6435-221, E-Mail: o.lenzian@hwk-schwerin.de

Landesinnungsverband des Bauhandwerks MV

Meister im Maurer- und Betonbauer-Handwerk

1. Quartal 2019

Meister im Zimmerer-Handwerk

4. Quartal 2018

Meister im Straßenbauer-Handwerk
auf Nachfrage

Meister im Fliesenleger-Handwerk
4. Quartal 2019

Geprüfter Immobilienfachwirt (IHK)
auf Nachfrage

Information und Anmeldung:
Landesinnungsverband des Bauhandwerks MV, Petra Höftmann, Tel. 0385/7418-220

Kfz-Fahrzeugspende
Premium-Modell für die Ausbildung

Die Palette der Ausbildungsfahrzeuge im Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer Schwerin ist um eine Attraktion reicher. Die BMW Group hat in Zusammenarbeit mit der Schweriner Hugo Pfohe GmbH einen nagelneuen BMW 125 D zur Verfügung gestellt. Dem Hersteller und der Hugo Pfohe GmbH liegt nach eigener Aussage viel daran, dass die Lehrlinge an aktuellen technischen Standards und an hochmodernen Komponenten

geschult werden. Dies steigere nicht nur die Ausbildungsqualität, sondern erhöhe auch die Attraktivität der Ausbildung für die Nachwuchsfachkräfte.

Bei der Hugo Pfohe GmbH nimmt die Ausbildung des eigenen Nachwuchses nach den Worten von Niederlassungsleiter Karsten Kalkstein einen hohen Stellenwert ein. Von Beginn an würden die Lehrlinge als wichtiger Bestandteil des Betriebes behandelt und wertgeschätzt. | PG


Fahrzeugübergabe im BTZ der Handwerkskammer:

Udo Spitzbarth (Gebietsleiter Aftersales der BMW Group), Jens Dettmann (stellvertretender BTZ-Leiter), Thorben Busse (Serviceleiter der Hugo Pfohe GmbH), Karsten Kalkstein (Niederlassungsleiter der Hugo Pfohe GmbH) und Kammer-Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim (v.li.).

Aufstiegsfortbildung zum/zur Wirtschaftsfachwirt/in
Geprüfte Generalisten

Als umfassend qualifizierte „Generalisten“ können Wirtschaftsfachwirte ihre Kompetenzen insbesondere bei der Begleitung und Gestaltung der innerbetrieblichen Prozesse und Leistungen im Unternehmen sowie Wirtschaftsorganisationen unterschiedlicher Größe und Branche einbringen.

Von den Fachkräften, die in nahezu allen Bereichen eines Betriebes zum Einsatz kommen können, wird verstärkt unternehmerisches Denken, Kundenorientierung, Bereitschaft zu eigenverantwortlichem Handeln sowie Methodenkompetenz erwartet. Mit der Entwicklung dieser Aufstiegsfortbildung wurde den vielfältigen Anforderungen entsprochen

und für die anspruchsvollen Profile eine moderne Qualifikation entwickelt.

Wer in einem kaufmännischen oder verwaltenden Beruf tätig ist und nach einem beruflichem Aufstieg strebt, für den ist die Fortbildung „Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in mit IHK-Abschluss“, die am 16. Oktober mit garantiertem Start beginnt, genau das Richtige. In vielen Betrieben ist der Wirtschaftsfachwirt der gefragte Allrounder von Bereichen wie Absatzwirtschaft über Controlling, Führung und Marketing bis hin zur Organisation. | PM

Weitere Informationen: Annegret Ziemann, 0385 6435-132, a.ziemann@hwk-schwerin.de.



Sehr gut angekommen

Hannes Hoffmann ist der beste Gerüstbauer seines Ausbildungsjahrgangs geworden. Viel zu wenige seiner Mitschüler haben es überhaupt bis ins Ziel geschafft. Was sind die Gründe?

Herr Hoffmann, was hat Sie dazu bewogen, Gerüstbauer zu werden?

Hannes Hoffmann: Vor der 8./9. Klasse hatte ich noch keine Vorstellung von meinem Berufsziel. Ich habe mich dann in der Familie umgeschaut. Ich wusste, dass ich kein Abitur, sondern was Handwerkliches machen wollte. Ich habe dann unter anderem ein Praktikum in einer Firma für Metall- und Gerüstbau absolviert, wollte dann aber nicht an einer Maschine stehen, sondern draußen arbeiten. So kam ich zum Gerüstbau und mir war schnell klar, das das mein Ding ist. Wir arbeiten sehr kollegial zusammen, Körper und Geist werden gefordert und ich arbeite an der frischen Luft. Es gibt ein Gefühl von Freiheit, nahezu jeden Tag woanders arbeiten zu können. Man sieht viel, kommt viel herum. Wenn man sich zudem mit der Historie unseres Gewerkes beschäftigt,

lernt man, wie eng diese mit der Baukulturgeschichte der Menschheit verbunden ist. Das beeindruckt mich immer wieder aufs Neue.

Welche Rolle spielt der Ausbildungsbetrieb, in Ihrem Fall die Güll Gerüstbau GmbH in Schwerin?

HH: Eine sehr große. Mein Betrieb ist sehr auf die Mitarbeiter orientiert. Ich wurde immer unterstützt und habe immer mehr Einblicke und Verantwortung dazu bekommen. Mein Betrieb schaut auf das Potential der Mitarbeiter, jeder wird nach seinen Fähigkeiten entwickelt und dazu motiviert, sich weiterzubilden. Auch bei mir geht es nach der Ausbildung weiter: Zunächst steht der LKW-Führerschein an, bei dem sich die Firma zur Hälfte beteiligen will, dann kommt die Ausbildereignungsprüfung und später sicher auch noch der Meistertitel.

Damals haben 97 Lehrlinge mit Ihnen die Ausbildung begonnen. Von diesen haben nur 15 die Prüfung geschafft. Wo liegen aus Ihrer Sicht die Ursachen dafür?

HH: Zahlreiche meiner Mitschüler haben die theoretischen Anforderungen unterschätzt und viele haben nach der Zwischenprüfung schon aufgegeben. Es reicht eben nicht, nur ein guter Praktiker zu sein, auch die Theorie muss sitzen. In meiner Ausbildung spielen Mathematik und technisches Zeichnen eine große Rolle, das haben viele unterschätzt und sind an den Anforderungen gescheitert. Zur Prüfung zugelassen wurden immerhin noch 35, ans Ziel gekommen sind aber nur 15 davon.

Ihre betriebliche Ausbildung haben Sie in Schwerin absolviert, zur Berufsschule und für die Überbetriebliche Unterweisung mussten

Sie nach Berlin fahren. Haben Sie dies als Belastung empfunden?

HH: Nein, das war keine Belastung, zumal uns durch die gewerkeigene Sozialkasse der Gerüstbauer weder Kosten für die Fahrt, Unterkunft oder Essen entstanden sind. Und Berlin ist ja auch wirklich nicht so weit weg.

Was oder wer hat Sie in Ihrer Lehrzeit besonders motiviert?

HH: In erster Linie meine Chefin und die Kollegen. Ich konnte in der Ausbildung immer wieder die Kolonnen wechseln und damit mehr Erfahrungen sammeln. Dadurch war das Ausbildungsspektrum breit und der Wechsel zwischen jüngeren und erfahreneren Ausbildern war richtig gut. Ich habe in der Praxis vor allem durch die Erfahrung der anderen viel gelernt. Eine tolle Motivation war auch, dass ich im vergangenen Jahr beim Top-Azubi-Wettbewerb der Handwerkskammern in MV mitmachen konnte und ich landesweit den dritten Platz belegt habe. Darauf waren meine Firma und ich mächtig stolz.

Möchten Sie Ihre Erfahrungen auch einmal an andere weitergeben?

HH: Oh ja, unbedingt. Es ist ja schon fest geplant, dass ich die Ausbildereignungsprüfung ablegen werde und dann möchte ich mich gerne an der Ausbildung des Nachwuchses in unserem Betrieb beteiligen. Ich denke, es wird ein schönes Gefühl sein, die eigenen Fähigkeiten weiterzugeben. | **PG**



Das Ziel erreicht: Hannes Hoffmann (vordere Reihe, 5.v.li.) im Kreis seiner ebenfalls erfolgreichen Mitschüler.



Ausgezeichnet: Olaf von Müller (4. v.li.), Präsident der ArGe Energieeffizienz M-V, mit den Vertretern der fünf prämierten Schulen.

Schülerwettbewerb Energieeffizienzschule M-V

Neue Aspekte

Die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung von Energieeffizienz und innovativer Gebäudetechnik Mecklenburg-Vorpommern (ArGe Energieeffizienz M-V) hat zu Beginn des Jahres den Schülerwettbewerb „Energieeffizienzschule M-V“ initiiert.

Schüler in Mecklenburg-Vorpommern sollten dadurch motiviert werden, sich intensiver mit dem Thema Energieeffizienz auseinanderzusetzen. Bei der Preisverleihung im September in Schwerin wurden fünf Schulen ausgezeichnet. Gewinner ist die Schule am Neuen Teich in Lübz. Sie erhielt ein Preisgeld von 1.000 Euro. Den zweiten Platz erhielt das Al-

bert Einstein Gymnasium in Neubrandenburg. Weiterhin ausgezeichnet wurden das Innerstädtische Gymnasium in Rostock und die Neumühler Schule in Schwerin. Die RGS „Fritz Reuter“ in Zarrentin erhielt einen Sonderpreis.

„Die Ergebnisse des Schülerwettbewerbs waren vielfältig und teilweise auch für uns überraschend, weil auch wir Fachleute völlig neue Aspekte zum Thema Energieeffizienz kennenlernen konnten, so Olaf von Müller, „Großartig ist auch, wenn erkennbar ist, dass im Prinzip die gesamte Schule mit engagierten Lehrern die Themen Energieeffizienz oder auch Nachhaltigkeit nicht nur behandelt, sondern lebt.“ | **PM**

Einstiegsqualifizierung (EQ)

Brücke in die Berufsausbildung

Die betriebliche Einstiegsqualifizierung (EQ) baut Bewerbern mit schulischen oder sozialen Problemen eine Brücke in die Berufsausbildung. Über dieses betriebliche Langzeitpraktikum von mindestens 6 bis maximal 12 Monaten kann man potenziellen Ausbildungsnachwuchs näher kennen lernen und mehr sehen als Schulzeugnisse aussagen. Idealerweise sollte die EQ so terminiert werden, dass ein nahtloser Übergang in eine Ausbildung zum Beginn des nächsten Ausbildungsjahres mög-

lich ist. Im Einzelfall kann auf Antrag von Betrieben die EQ auf eine nachfolgende Ausbildung angerechnet werden. Wer als Arbeitgeber eine betriebliche EQ durchführt, kann durch Zuschüsse zur Vergütung bis zu einer Höhe von 231 Euro monatlich zuzüglich eines pauschalierten Anteils am durchschnittlichen Gesamtsozialversicherungsbeitrag des Auszubildenden gefördert werden. | **PG**

Informationen: Ausbildungsberatung der Kammer, Tel. 0385 7417-172 oder -136.

Flüchtlinge ausbilden

Betriebe haben Mitwirkungspflichten

Die „Ausbildungsduldung“, auch „3+2-Regelung“ genannt, schafft für abgelehnte Asylsuchende und geduldete Ausländern, die bereits in Ausbildung sind oder eine solche anstreben, eine Bleibeperspektive in Deutschland. Für Ausbildungsbetriebe bedeutet dies zwar Planungssicherheit, damit verbunden sind aber auch Mitwirkungspflichten im gesamten Ausbildungszeitraum. Nach § 60 a Abs. 2 Satz 7 AufenthG ist der Ausbildungsbetrieb verpflichtet, in den Fällen, in denen die Ausbildung nicht betrieben (3 Tage unentschuldig) oder abgebrochen wird, dies unverzüglich, in der Regel innerhalb einer Woche, der zuständigen Ausländerbehörde schriftlich mitzuteilen. § 60 a Abs. 2 Satz 10 sieht vor, dass nach einer vorzeitig abgebrochenen Ausbildung einmalig eine Duldung für sechs Monate zur Suche nach einer weiteren Ausbildungsstelle erteilt wird.

Sollte der Ausbildungsbetrieb seinen Mitwirkungspflichten nicht nachkommen, kann dies eine Ordnungswidrigkeit nach sich ziehen, die mit einer Geldbuße von bis zu 30.000 Euro bestraft werden kann (vgl. § 98 Abs. 2 b i. V. m. § 98 Abs. 5 AufenthG). Wird der Antrag auf Ausbildungsduldung durch die zuständige Ausländerbehörde abgelehnt, darf die Ausbildung nicht angetreten werden. Ausbilder sollten daher nach dem Ausbildungsstart unbedingt prüfen, ob die „Ausbildungsduldung“ tatsächlich in den Dokumenten vermerkt ist. | **PM**

Informationen: Bei Nachfragen sollten sich Ausbildungsbetriebe mit der zuständigen Ausländerbehörde bzw. mit der regionalen Agentur für Arbeit in Verbindung setzen.



Bauverband M-V

Appell für Investitionen

Der Bauverband des Landes hatte im August zum traditionellen „Schweriner Bauklön“ geladen. Präsident Rainer Bauer forderte die öffentliche Hand trotz erhöhter Preise auf, zu investieren. „Öffentliche Investitionen bilden die Voraussetzung für eine Erneuerung und einen Ausbau der Infrastruktur. Der Zustand der Straßen, der Grad der Digitalisierung und die Qualität der Bildungseinrichtungen entscheiden mit über die wirtschaftliche Dynamik einer Volkswirtschaft. Wir fordern deshalb, dass die öffentliche Hand endlich wieder die Investitionen erhöht. In Mecklenburg-Vorpommern ist das Gegenteil der



Ansprache: Präsident Rainer Bauer (re.) fand bei seiner Begrüßung klare Worte.

Fall. Betrug die Investitionsquote 2012 noch stolze 17,9 Prozent, lag sie 2017 nur noch bei 13,7 Prozent.“

Bauer betonte, dass die Branche ihre Hausaufgaben gemacht hat: „Im ersten Halbjahr wurde die Anzahl der Beschäftigten um 6,5 % gesteigert, im August lag die Zahl der neuen Auszubildenden schon über dem Vorjahresniveau. „Es ist nun Aufgabe der politischen Mandats- und Ehrenamtsträger, in Zeiten von jährlichen Haushaltsüberschüssen überfällige Investitionen auszulösen, statt diese Jahr für Jahr aufzuschieben. Zudem fordern wir bei überzogenen staatlichen Vorschriften sowie bei regionalen und kommunal-technischen oder städtebaulichen Auflagen, Maß zu halten“, appellierte Bauer. | **PM**



Gemeinsamer Rundgang: Peter Günther (Präsident der Handwerkskammer Schwerin), Rainer Bauer (Präsident des Bauverbands M-V), Ministerin Birgit Hesse, Dr. Dr. Chris Müller-von Wrycz Rekowski (Senator für Finanzen, Verwaltung und Ordnung in Rostock), Axel Hochschild (Präsident der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern (v.li.).

abc Bau M-V GmbH

Optimistische Bauwirtschaft investiert in Bildung

In Rostock wurde jetzt ein zweites Internat für die Lehrlinge der Bauwirtschaft eingeweiht. Bildungsministerin Birgit Hesse und der Präsident des Bauverbandes, Rainer Bauer, übergaben das Haus mit 64 Betten und Büros symbolisch an den Geschäftsführer der abc Bau M-V GmbH, Bernd Rackow.

„Im Jahr 2011 wurde die Aus- und Weiterbildung der Fach- und Führungskräfte am Bau in Rostock konzentriert. Seitdem haben wir kontinuierlich investiert und die Infrastruktur bedarfsgerecht erweitert und modernisiert“, erklärt Bauverbandschef Rainer Bauer, mit Stolz und ergänzt: „Wir feiern heute die Fertigstellung des zweiten Internates. Gleichzeitig errichten wir eine neue Ausbildungshalle mit 900 Quadratmeter Fläche für zwei Werkstätten, die noch in diesem Jahr in Betrieb genommen werden soll. Damit richten wir uns auf weiter steigende Ausbildungszahlen am Bau ein. Bauen ist Zukunft, und bietet interessante, gut bezahlte Jobs und viele Karrierechancen.“

Tatsächlich steigt am Bau die Zahl der Ausbildungsbetriebe und der Auszubildenden seit einigen Jahren. Präsident Rainer Bauer konnte darauf verweisen, dass im Jahr 2017 insgesamt 272 Bauunternehmen ausbildeten. Das sind 17 % mehr als 2015. Die Lehrlingszahlen in der abc Bau M-V GmbH nahmen im gleichen Zeitraum von 386 auf 542 zu. „Wir haben

eine nachhaltig hohe Baunachfrage. Umsatz und Auftragseingang stimmen. Die Beschäftigung am Bau nimmt wieder leicht zu. Gleichzeitig sind die Schulabgängerzahlen stabil und das Handwerk wird für die jungen Leute attraktiver. Da liegt es auf der Hand, durch Investitionen die Aus- und Weiterbildung fit zu machen, lautet sein Fazit.

Bildungsministerin Birgit Hesse überzeugte sich bei einem gemeinsamen Rundgang durch das neue Internat und die Fachwerkstätten der abc Bau M-V GmbH davon, dass die Branche ihre Hausaufgaben gemacht hat. Sie sagte, dass die Baufirmen sehr gute Argumente bei der Berufswerbung haben, und bot der Branche zu allen Fragen der Berufsbildung einen konstruktiven Dialog an.

Den Dank an die Planer, an die beteiligten städtischen Behörden, die ausführenden Unternehmen, die eigenen Mitarbeiter und vor allem an die Gesellschafter war Sache des Bauherrn. Bernd Rackow, Geschäftsführer der abc Bau M-V GmbH, zeigt sich sehr zufrieden, dass das Vorhaben im geplanten Zeit- und Kostenrahmen realisiert wurde. Stolz stellte er fest: „Wir haben eine gute Perspektive, eine attraktive Infrastruktur und eine hochqualifizierte und motivierte Belegschaft. Jeder, der sich für Bau interessiert, ist herzlich willkommen und kann sich vor Ort selbst davon überzeugen.“ | **PM**

Nachaktiver Gestalter

Marvin Häffs engagiert sich für schmackhafte Produkte und gesellschaftliche Themen. Der 21-Jährige ist Bäcker und Politiker.



Für den guten Geschmack:
Marvin Häffs rollt Feingebäck in der Backstube.

Ob Beruf oder privates Engagement – Marvin Häffs erntet entweder Zustimmung oder Kopfschütteln. Kaum einer möchte so früh arbeiten wie der 21-jährige Bäcker Geselle. Und nur wenige teilen seine Leidenschaft für die Politik. „In der Backstube oder in Sitzungsräumen habe ich es in der Hand, Dingen mit guten Zutaten eine persönliche Note zu verleihen“, sagt er. Das treibt ihn an.

Sein Handwerkszeug erlernte Häffs in der Familienbäckerei Andresen in Neumünster. Nachts arbeitet er am liebsten in der Feinbäckerei. Dort mischt und formt der Geselle die Teige süßer Leckereien. In seiner Freizeit engagiert sich der in Hamburg aktive Politiker für Fortschritte in der Digitalisierung und Bildung. „Wenn ich es gut mache, strahlen die Kunden und die Wähler. Zugegeben, es ist mit Gebäck etwas einfacher“, sagt er.

Sein Interesse für die Politik wurde in der Schulzeit geweckt. Häffs informierte sich, trat in die FDP ein und erlebte ziemlich schnell, was es heißt, einen

Steckbrief

Name:
Marvin Häffs
Beruf:
Bäcker
Ort:
Neumünster

„Nur wer sich engagiert und wählen geht, darf auch meckern. Deshalb bringe ich mich mit meinen Themen in der Politik ein.“

Für gesellschaftliche Themen: Marvin Häffs im Gespräch mit Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Bernd Buchholz.

Wahlkampf zu bestreiten: „Ich blicke oft in unzufriedene und ablehnende Gesichter. Meine Aufgabe und Herausforderung ist es, mit den Menschen über Ideen und Probleme zu kommunizieren.“ Der junge Politiker nutzt Gespräche und Kanäle wie Twitter, Facebook und Instagram, um auch junge Wähler zu mobilisieren.

Das Aufkommen extremer politischer Strömungen bestärkt ihn, sich einzubringen und den Dialog zu suchen: „Wie im Handwerk kann ich etwas selbst machen und beeinflussen. Nur wenn ich mich engagiere, darf ich auch Kritik äußern und kann Vorschläge machen.“ Weil politische Ausschüsse und Gremien in den Abendstunden, also kurz vor dem Start seines Arbeitstages, beginnen, verzichtet er gern auf Schlaf. | JES

Haben Sie auch zwei Ichs, oder kennen Sie jemanden?

Dann schreiben Sie uns: redaktion@nord-handwerk.de

Macher der Klischees

Tradition und Moderne prägen das mittlerweile 100 Jahre alte Lübecker Familienunternehmen **Stempel Weichert**. Zum Jubiläum blicken die Mediengestalter und Flexografen auf einen Wandel von der Handarbeit hin zur Digitalisierung zurück.

Alle Weicherts kennen den Code. Sagt einer von ihnen „Schnee“, darf niemand mehr über die Firma reden. „Wo Vater, Mutter, zwei Töchter und ein Onkel gemeinsam arbeiten, lassen sich Familie und Arbeit kaum anders voneinander trennen“, erklärt Jörg Weichert. Mit seinem Cousin Ralph ist er in dritter Generation Geschäftsführer des Lübecker Traditionsunternehmens Stempel Weichert. Seine Frau Petra kümmert sich um die Finanzen. Und der Generationswechsel ist schon eingeleitet.

Generationswechsel ist eingeleitet

Weicherts Töchter Nathalie (30) und Franziska (24) entschieden sich ebenfalls für die Arbeit im Familienunterneh-

100 Jahre kompakt

Höhepunkte der Firmengeschichte der Lübecker Firma Stempel Weichert.

1918 Waldemar Weichert gründet die Firma in der Lübecker Bäckergrube. Schwerpunkte sind die Herstellung von Schildern und Stempeln

1936 Rudolph Weichert tritt der Firma bei

1942 Die Firma brennt nieder und ihr Sitz muss verlegt werden

1948 Waldemar junior tritt der Firma bei

1950 Umzug in die Fleischhauerstraße. Zeitgleiche Vergrößerung.

1980 Jörg Weichert tritt der Firma bei

1983 Die Firma brennt nieder und ihr Sitz muss verlegt werden

1994 Die Firma zieht in die Spenglerstraße um und vergrößert sich.

men. Beide ließen sich zu Mediengestaltern mit dem Schwerpunkt Flexografie ausbilden und studierten. Franziska Weichert ist zudem die jüngste Meisterin im Unternehmen. Die Geschwister werden in den kommenden Jahren schrittweise Firmenanteile und die Verantwortung für 31 Mitarbeiter übernehmen.

Stempel bleiben

Was in den Werkstätten auf 2.500 Quadratmetern Produktionsfläche gemacht wird, können sich nur die wenigsten vorstellen. „Viele denken an Stempel“, sagt Jörg Weichert. Aber die Vielfalt ist groß. Der Anteil der Stempel am Gesamtumsatz beträgt nur noch zehn Prozent. Weil alle offiziellen Dokumente abgestempelt werden müssen, wird es sie hier auf absehbare Zeit geben. Gleiches gilt für den

Stempel im Firmennamen. Über die Grenzen der Hansestadt hinaus sei er zu bekannt. Überlegungen, ihn zu streichen, verwarf die Familie schnell.

Was die Mediengestalter herstellen, lässt sich mit Begriffen wie Digital- und Sublimationsdruck, Gravuren, Lasertechnik und Textilveredlung beschreiben. Der Chef erklärt es einfacher: „Wir kümmern uns um alles, was beschildert und beschriftet werden kann.“

Zur Produktpalette seines Unternehmens zählen klassische Werbemittel wie Aufkleber, Displays oder auch Tassen. Hinzu kommen Schilder – ob als Wegweiser in Objekten, Warnhinweise oder als Dekoration. Eines ist gerade fertig geworden. Der Schriftzug in Weiß und Rot auf grauem Grund kündigt das 100-jährige Bestehen der eigenen Firma an. Es soll vor dem Firmengebäude in der Spenglerstraße stehen.

100-jähriges Bestehen

An die Gründungszeit nach dem 18. Dezember 1918 erinnern noch heute vereinzelte Maschinen. Als der erste Weltkrieg endete, öffnete Waldemar Weicherts seine Werkstatt in der Lübecker Innenstadt. In Handarbeit fertigte er Schilder, Schmuckgravuren und Stempel. Produkte des Gründervaters wurden Kunstwerke – jedes ein Unikat.

Heute sitzt die Firma am Rande Lübecks nahe der Autobahn A1. Als Jörg Weichert jüngst alte Fotos sichtete, wurde ihm bewusst, dass sich nicht nur die Produktionsfläche stetig vergrößerte. Um den wachsenden Ansprüchen der Kunden nach Qualität, Kreativität und Schnelligkeit gerecht zu werden, investierte die Firma in die Technik der Werkstätten. Hier schlägt das Herz der Firma. Plotter bedrucken und schneiden Folien, Aufkleber und andere Oberflächen. Digitalisierung wird im Nebenraum konkret sichtbar: Digitaldrucker ersetzen immer häufiger den traditionellen Siebdruck. Mit Unterstützung der Computertechnik können bis zu 98 Prozent aller Arbeiten erledigt werden.

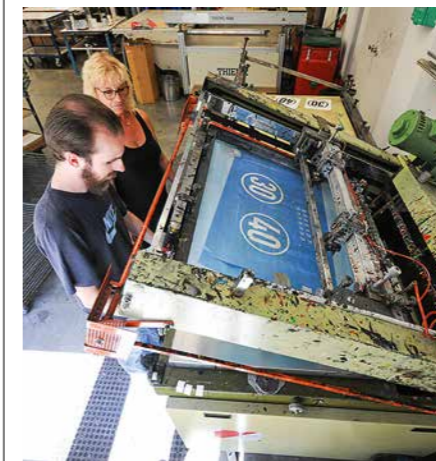
Den Pulsschlag bestimmt eine ganz andere Abteilung – die Grafik. In einem großen und hellen Raum reiht sich ein Bildschirm an den nächsten. „Es werden



Aus der Gründungszeit: Die Firma in der Zeit um 1918



Flexoklischees: Mit den Druckformen lassen sich Kartons bedrucken



Alte Technik: Der Siebdruck wird immer häufiger durch den Digitaldruck ersetzt.



Familie: Alle Weicherts, die aktuell im Unternehmen arbeiten.

immer mehr. Schließlich startet fast jeder Auftrag hier“, erklärt Jörg Weichert. Seine Grafiker und Mediengestalter empfangen, sichten und bearbeiten Daten oder entwerfen sie selbst. Von hier aus können sie diese direkt an die entsprechenden Maschinen schicken, die dann Folien und Aufkleber drucken.

Große Stempel für Verpackungen

Besonders komplex ist die Herstellung von Flexoklischees. Durch sie wurde die Firma überregional bekannt. Was sich hinter dem Begriff verbirgt, erklärt Jörg Weichert wieder einfach: „Das sind ganz große Stempel, die auf einer Rolle montiert werden. Mit ihnen können Verpackungen in großen Stückzahlen bedruckt werden.“

Seine Firma zählte einst zu denen, die das Verfahren entwickelten. Kunden suchten nach Druckmöglichkeiten für Verpackungen und fragten, ob das mit großen Stempeln möglich sei. Nach reichlichem Probieren und in viel Handarbeit gelang es dem Team, die ersten Klischees anzufertigen und auf Holzrollen zu nageln. Diese konnten zwar lange genutzt werden. Doch jedes Klischee wurde per Hand ausgeschnitten und war ein Einzelstück.

Heute funktioniert das anders. Die Grafiken werden auf fotopolymere Druckformen mit UV-Licht belichtet und lassen sich beliebig oft reproduzieren. Die bildtragenden, erhabenen Stellen werden in einem Auswaschprozess entwickelt und dann getrocknet.

Auftraggeber sind aber nicht die Druckereien, sondern deren Kunden. Um sie zu überzeugen, überlegten sich die Weicherts kürzlich eine innovative Lösung. Seit 2017 bauen sie Dummys der zu bedruckenden Kartons und bedrucken sie. „Das vereinfacht die Präsentation der Druckereien bei den Kunden, schafft Transparenz und erhöht unsere Chancen, die Aufträge zu erhalten“, sagt Jörg Weichert. Für ihn ist das Jubiläum nicht nur ein Grund zurückzublicken. Er schaut in die Zukunft und rechnet mit weiteren Veränderungen: „Durch die Digitalisierung ist so viel in Bewegung. Das wird unseren Beruf und unsere Firma weiter verändern. Das ist herausfordernd und spannend.“ | JENS SEEMANN



Baugewerbe

**KONJUNKTURLOKOMOTIVE
BRUMMT WEITER**



Der Bauboom hält unvermindert an. „Wir erwarten aktuell für das gesamte Jahr 2018 ein **Umsatzwachstum von 5,5 Prozent** auf 120 Milliarden Euro. Für 2019 rechnen wir mit einem ähnlichen Umsatzwachstum. Die Zahl der Beschäftigten wird 2019 ebenfalls weiter leicht zulegen.“ Das sagte Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe (ZDB), anlässlich der Halbjahresbilanz 2018 des Baugewerbes in Berlin.

Besonders deutlich fiel die Steigerung der Bauleistung zum Ende des ersten Halbjahres aus. Im Juni erreichte sie plus neun Prozent. Der Treiber schlechthin ist dabei der **Mehrfamilienhausbau**. In diesem Bereich prognostiziert der ZDB für 2018 die Fertigstellung von ungefähr 138.000 Wohneinheiten, zwölf Prozent mehr als 2017. | **TM**

Fahrradindustrie und -handel

TRAUMWETTER STÄRKT ABSATZ

Die Produktion von Fahrrädern und E-Bikes im ersten Halbjahr 2018 lag trotz des kühlen Frühjahrs mit 1,33 Millionen Einheiten um 1,9 Prozent über dem Vorjahresniveau. Der Absatz hat im gleichen Zeitraum um sechs Prozent angezogen.

Überdurchschnittlich zugelegt haben wie im vergangenen Jahr die **E-Bike-Verkäufe**. Das teilte der Zweirad-Industrie-Verband (ZIV) mit. Diese für Industrie und Handel erfreuliche Marktentwicklung führt der Verband vor allem auf die hervorragenden Witterungsbedingungen zurück.

Messe GET Nord

**IMPULSGEBER FÜR HAUS-
UND GEBÄUDETECHNIK**

Gebäudesystemtechnik, erneuerbare Energien, Digitalisierung, Energiemanagement und Energieeffizienz sind die Schwerpunktthemen der diesjährigen GET Nord. Die Besucher erwartet auf dem Hamburger Messegelände vom 22. bis zum 24. November ein umfassender Marktüberblick. Die Veranstalter erwarten rund 550 Aussteller. Bundesweit ist die GET Nord die einzige Messe, die die Bereiche Elektro, Sanitär, Heizung und Klima unter einem Dach vereint und damit dem Fachhandwerk wichtige Impulse für das „Haus als System“ vermittelt. Das Messekonzept ist konsequent auf die Vernetzung und das Ineinandergreifen der verschiedenen Gewerke ausgerichtet. Sie zielt auf die enge Zusammenarbeit von Handwerk, Handel, Industrie, Planung, Architektur und Dienstleistung. Weitere Infos unter www.get-nord.de. | **TM**

Digitalisierung, Energiemanagement und Gebäudesystemtechnik sind zentrale Themen der diesjährigen GET Nord.



FOTOS: ADOBE STOCK (3), VDE



»Wir brauchen eine digitale Bildungsoffensive, um mehr Jugendliche für eine Ausbildung im MINT-Bereich zu gewinnen.«

Ansgar Hinz, Vorstandsvorsitzender des Verbands der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V. (VDE), während eines Gemeinschaftsauftritts mit ZVEH und ZVEI auf der Internationalen Funkausstellung in Berlin.

Lobbyerfolg für das Bäckerhandwerk

**»LUTHERLAIB« IST KEINE
GESCHÜTZTE MARKE**

Der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks hat die Löschung der Wortmarke „Lutherlaib“ beim **Deutschen Patent- und Markenamt** erwirkt, die sich ein Industriebäcker im vergangenen Jahr hatte schützen lassen. Mit seiner Entscheidung hat das Patentamt bestätigt, dass sich Namen historischer Persönlichkeiten nicht als Marke schützen lassen.

Vor allem für Bäcker in Sachsen-Anhalt hat der Erfolg des Verbandes große Bedeutung. Sie mussten nicht nur im Lutherjahr 2017 fürchten, für Brote, die mit dem Wortbestandteil „Luther“ benannt wurden, abgemahnt zu werden. „Jeder Bäcker sollte seine Brote nach historischen Persönlichkeiten benennen dürfen, ohne markenrechtliche Abmahnungen befürchten zu müssen“, kommentierte Daniel Schneider, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbandes, die Entscheidung des DMPA.

Lutherkruste, Lutherlaib und Martinshörnchen. Bäcker dürfen wieder Brote mit Luther-Bezug in ganz Deutschland vertreiben.

Weltweiter Produktwettbewerb

**»SANITÄRHANDWERK
FÜR GENERATIONEN«**

Der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) hat den Designwettbewerb **„Badkomfort für Generationen“** erneut weltweit ausgeschrieben. Gesucht werden Produktlösungen für generationsübergreifende Bäder im „Design für alle“. Mit dem Produkt-Award will der ZVSHK öffentlichkeitswirksam zeigen, dass Badkomfort für alle Generationen schon heute verwirklicht werden kann. Die 24.000 Betriebe der Verbandsorganisation agieren dabei als Mittler und Umsetzer im Markt.

Informationen zum Wettbewerb unter www.zvshk-award.com.



**Mietwärme
Mietlüfter
Bautrockner**

Neu: HeizTrailer 150 kW / 300 kW
Neu: HeizTrolleys 18 – 40 kW Elektro
• mobile Warmluftgeräte 2 – 200 kW mit Öl/Gas/Strom, für Bau/Zelt/Event, Notfallwärme mit Brennstoffversorgung
Tel.: 040/538 79 800 • Fax 040/538 79 8010
www.hinsch-info.de



heizen · kühlen · trocknen · lüften

Baustellenprofi

**Baustelleneinrichtungen
alles aus einer Hand**

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer



Porgersring 12 · 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

54.000
norddeutsche Entscheider
erreichen Sie mit einer Anzeige im

**NORD
HANDWERK** JETZT BUCHEN:
frach medien
Tel. 040 6008839-70
mail@frach-medien.de



Deutschstunde Fehlende Sprachkenntnisse gehören zu den größten Hemmnissen bei der Integration Geflüchteter in den Arbeitsmarkt.

Infos für Ausbildung und Beschäftigung

Wer **Flüchtlinge** ausbilden und/oder beschäftigen möchte, steht vor großen Herausforderungen und hat viele Fragen. Die wichtigsten lesen Sie hier – und die Antworten noch dazu.

Vielleicht haben Sie auch schon einmal daran gedacht, einem Flüchtling aus Syrien, Afghanistan, dem Irak oder von sonstwoher eine berufliche Perspektive in Ihrem Betrieb zu geben. Vielleicht aus Mitmenschlichkeit, vielleicht, weil Sie dem dumpfen Rassismus der Straße, der vielerorts fühlbar ist, tatkräftige Humanität entgegenstellen wollen.

Vielleicht wollen Sie als Unternehmerin oder Unternehmer aber auch angesichts des Fachkräftemangels neue Wege gehen und das Potenzial geflüchteter Menschen stärker in den Blick nehmen. Und vielleicht sind Sie dann von dem Gedanken abgekommen, weil das Terrain übersichtlich ist und Sie zu viele offe-

ne Fragen im Kopf haben. Wenn dem so ist, sollten Sie hier weiterlesen.

Was Arbeitgeber über den Aufenthaltsstatus wissen sollten

Das Asylrecht unterscheidet zwischen Asylsuchenden mit Aufenthaltsgestattung, anerkannten Flüchtlingen mit Aufenthaltserlaubnis und Geduldeten. Asylsuchende mit einer Aufenthaltsgestattung sind Menschen, die einen entsprechenden Antrag gestellt haben, deren Verfahren aber noch nicht abgeschlossen ist. Anerkannte Flüchtlinge mit Aufenthaltserlaubnis sind diejenigen, deren Asylantrag positiv entschieden wurde und die eine Aufenthaltserlaubnis aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen erhalten

haben. Geduldete, sind Menschen, deren Asylantrag abgelehnt wurde, die aber aus unterschiedlichen Gründen nicht abgeschoben werden können.

Darf jeder Flüchtling eine Erwerbstätigkeit aufnehmen?

Die Bedingungen, unter denen ein Flüchtling arbeiten darf, ergeben sich aus seinem Aufenthaltsstatus. Anerkannte Flüchtlinge mit Aufenthaltserlaubnis dürfen jede Beschäftigung aufnehmen.

Asylsuchende und Geduldete dagegen müssen bei der für sie zuständigen Ausländerbehörde eine Arbeitserlaubnis beantragen. Für sie besteht ein sogenannter nachrangiger Arbeitsmarktzugang. Die Ausländerbehörde hat bei ih-

rer Entscheidung einen Ermessensspielraum. In jedem Fall benötigt das Amt die Zustimmung der Bundesagentur für Arbeit. Diese wird erteilt, wenn die Arbeitsbedingungen nicht schlechter sind als für inländische Arbeitnehmer.

Außerdem hat die BA bis Mitte 2016 in der Regel geprüft, ob die jeweilige Arbeitsstelle nicht durch einen Deutschen, einen EU-Staatsbürger oder anderen ausländischen Staatsbürger mit einem dauerhaften Aufenthaltsstatus besetzt werden kann. Damit Flüchtlinge mit guter Bleibeperspektive leichter Arbeit aufnehmen können, verzichten die Arbeitsagenturen seither (auf drei Jahre befristet) in zahlreichen Bezirken – abhängig von der jeweiligen regionalen Arbeitsmarktlage – auf diese „Vorrangprüfung“. Die bereits schon länger geltende Ausnahmeregelung in Engpassberufen und für Hochqualifizierte gilt weiter.

Darf jeder Flüchtling unabhängig von seinem Aufenthaltsstatus ausgebildet werden?

Ja. Arbeitgeber können jedem eine Lehrstelle anbieten, unabhängig vom Aufenthaltsstatus und dem Alter der Person. Asylsuchende unterliegen allerdings einer dreimonatigen Wartefrist. Versperrt ist der Weg in die Ausbildung lediglich verurteilten Straftätern oberhalb bestimmter Bagatellgrenzen sowie Angehörigen sogenannter sicherer Herkunftsstaaten*. Sollte der Asylantrag während der Ausbildung abgelehnt werden, erhalten die Flüchtlinge eine Duldung für den Rest der Ausbildung. Wird der Asylantrag vor Antritt der Ausbildung abgelehnt, so akzeptiert die Ausländerbehörde die Vorlaufzeit bis zum tatsächlichen Ausbildungsbeginn. Voraussetzung ist allerdings, dass der Ausbildungsvertrag vorliegt und eingetragen ist.

Durch die „3+2-Regelung“ haben Flüchtlinge nach abgeschlossener Lehre außerdem die Möglichkeit, für mindestens zwei Jahre in ihrem Ausbildungsbetrieb oder einem anderen Unternehmen im erlernten Beruf zu arbeiten.

Berufsorientierung – Praktika und Einstiegsqualifizierung

Praktika von bis zu drei Monaten zur Berufsorientierung auf Ausbildung oder

Studium dürfen von Asylsuchenden und Geduldeten ohne Zustimmung der Arbeitsagentur aufgenommen werden. Das Orientierungspraktikum muss allerdings einen Bezug zu der angestrebten Ausbildung aufweisen, unabhängig davon, ob die Lehre im Anschluss tatsächlich angetreten wird. Deshalb sind mehrere Praktika möglich, wenn sich die Asylsuchenden oder Geduldeten auf verschiedene Berufe hin orientieren wollen. Für ein Praktikum von mehr als drei Monaten ist die Zustimmung der BA erforderlich. Es unterliegt zudem dem gesetzlichen Mindestlohn.

Nicht erforderlich ist die Zustimmung der Arbeitsagentur, wenn Asylsuchende oder Geduldete eine Berufsausbildung anstreben und eine Einstiegsqualifizierung von sechs bis zwölf Monaten ins Auge gefasst wird. Beantragt und genehmigt werden muss die Maßnahme jedoch von der Ausländerbehörde. Die Einstiegsqualifizierung (EQ) bieten Betrieben eine gute Möglichkeit, Fähigkeiten und Fertigkeiten des Azubis von morgen im täglichen Arbeitsprozess zu beobachten und Ausbildungsinteressierte an

eine Ausbildung im Betrieb heranzuführen. Wichtig für Betriebe: Die Förderung der EQ muss vor Beginn bei der örtlichen Agentur für Arbeit beantragt werden.

Wie finden Unternehmen auf kurzem Weg geeignete Kandidaten?

Der erste Ansprechpartner für interessierte Betriebe ist der örtliche „Arbeitgeber-Service“ der Agentur für Arbeit. Handwerksbetriebe werden bei der passgenauen Besetzung von Arbeitsplätzen und Lehrstellen von ihrer Handwerkskammer unterstützt. Hier gibt es zahlreiche auf den Personenkreis Flüchtling konzentrierte Initiativen und Projekte – zum Beispiel die „Willkommenslotsen“. Ihre Aufgabe es ist, Betriebe und Bewerber zusammenzubringen.

Außerdem können sich Arbeitgeber an die Landesnetzwerke des bundesweiten Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ) und die Netzwerke des ESF-Bundesprogramms „Integration von Asylsuchenden und Flüchtlingen“ wenden“ (IvAF) wenden.

Wird Integration von Flüchtlingen öffentlich gefördert?

Ja. Grundsätzlich haben alle Asylsuchenden und Geduldeten mit einem Voraufenthalt von drei Monaten Zugang zu sämtlichen Förderinstrumenten der Arbeitslosenversicherung (vermittlungunterstützende Leistungen, berufliche Weiterbildung).

Für Asylbewerber mit guter Bleibeperspektive sind außerdem ausbildungsbegleitende Hilfen, assistierte Ausbildung oder berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen nach dreimonatigem Aufenthalt in Deutschland möglich. Berufsausbildungshilfe und Ausbildungsgeld können Asylbewerber nach 15 Monaten Voraufenthalt bekommen. Vergleichbare Unterstützungsangebote gibt es auch für Geduldete, wenn sie einen Ausbildungsplatz, eine Einstiegsqualifizierung oder eine konkrete Zusage haben.

Arbeitgeber können finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten im Rahmen der Einstiegsqualifizierung zur Ausbildungsvorbereitung erhalten. Außerdem können sie Zuschüsse zum Arbeitsentgelt – etwa in Form von Eingliederungszuschüssen – beantragen. | TM

Hier gibt es weitere Infos und Unterstützungsangebote

Versierte Unterstützung finden Sie bei den Beraterinnen und Beratern der Handwerkskammern sowie natürlich bei der örtlichen Arbeitsagentur. Außerdem bieten diese Internetportale ein breites Informationsangebot zum Thema:

www.bamf.de (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge)

www.arbeitsagentur.de

www.arbeitgeber.de (Bundesverband der Deutschen Arbeitgeberverbände)

www.zdh.de (Zentralverband des Deutschen Handwerks)

www.anerkennung-in-deutschland.de

www.netzwerk-iq.de (Netzwerk Integration durch Qualifizierung)

www.esf.de (Europäischer Sozialfonds für Deutschland. Hier gibt es die Standorte der Netzwerke des ESF-Bundesprogramms „Integration von Asylbewerbern und Flüchtlingen“ IvAF)

Rechtstipp

Keine Fristsetzung mehr notwendig

Um Schadensersatz verlangen zu können, müssen **Vermieter** von Wohnungen oder anderen Objekten für die Beseitigung von Schäden an der Mietsache keine Frist mehr setzen.

Der Bundesgerichtshof hat entschieden (Urt. v. 28.2.2018 – VIII ZR 157/17), dass der Vermieter wegen Schäden der Mietsache und den so genannten Schadensersatz neben der Leistung gem. §§ 535, 280 Abs. 1, 241 Abs. 2 BGB, keine Frist zur Beseitigung der Schäden setzen müsse, um vom Mieter Schadensersatz verlangen zu können. Neben den vertraglichen Ansprüchen bestehe ohne Fristsetzung außerdem ein Anspruch aus Delikt.

Bei der Verpflichtung des Mieters, die ihm überlassenen Mieträume in einem vertragsgemäßen und normaler Abnutzung entsprechenden Zustand nach Maßgabe von § 538 BGB zu erhalten, schonend und pfleglich zu behandeln und alles zu unterlassen, was zu ei-



Ruckzuck Wer Mietsachen nicht pfleglich behandelt, kann schneller als bisher zur Kasse gebeten werden.

ner hiervon nicht mehr gedeckten Verschlechterung führen könne, sei eine Nebenpflicht. Für deren Verletzung sieht das Gesetz keine Nachfrist vor.

Als Vermieter kann man also direkt die bei Rückgabe vorhandenen Schäden beseitigen und Schadensersatz verlangen. Als Mieter sollte man alle nötigen Maßnahmen gleichzeitig veranlassen oder sich mit dem Vermieter über eine pauschale Abgeltung abstimmen, um gegebenenfalls teure Überraschungen zu vermeiden.


Kontakt

Ihre Fragen zum Thema beantwortet
Victoria-Luise Vollstedt

Rechtsanwältin
 Zenk Hamburg
 vollstedt@zenk.com

Steuertipp

Bei Gutscheinen Freigrenze einhalten

Waren Gutscheine an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dürfen **44 Euro im Monat** nicht überschreiten. Liegt ihr Wert darüber, muss der Arbeitgeber den gesamten Betrag versteuern.

Waren Gutscheine sind ein beliebtes Mittel, um Mitarbeitern steuer- und sozialversicherungsfreie Vorteile zu gewähren. Große Verbreitung haben zum Beispiel Tankgutscheine oder Tankkarten. Aber auch Geschenkgutscheine, Job-Tickets oder Gutscheine für Fitness-Studios sind mögliche Anwendungsfelder. Steuerlich gelten sie als Sachbezüge. Dabei gilt: Sachbezüge bleiben steuerfrei, wenn deren Wert 44 Euro im Monat nicht übersteigt.

Liegt man aber nur geringfügig über dieser Grenze, muss der Arbeitgeber den gesamten Betrag versteuern. Häufig deckt das Finanzamt solche Fälle im Nachhinein bei Betriebsprüfungen auf. Zusammengeballt für mehrere Jahre inklusive Zinsen können durchaus erhebliche Steuernachzahlungen zusammenkommen.

Die 44-Euro-Grenze gilt pro Monat und pro Arbeitnehmer. Wenn mehrere Gutscheine oder verschiedene Sachbezüge gewährt werden, dürfen diese zusammengerechnet die Grenze nicht überschreiten. Nicht ausreichend ist ferner eine Hochrechnung auf einen Jahresbetrag, selbst wenn der Monatsdurch-

schnitt unter der Grenze liegt. Ebenso wenig ist eine Übertragung der Freigrenze auf Folgemonate möglich, wenn der Betrag einmal nicht ausgeschöpft wird.


Kontakt

Ihre Fragen zum Thema beantwortet
Prof. Dr. Dennis Klein

Steuerberater, Rechtsanwalt,
 und Fachanwalt für Steuerrecht aus Hamburg,
 mail@dennis-klein.com

FOTOS, ILLUSTRATION: HFR, ADOBE STOCK

Von der Vision zum Projekt.

2800

Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



Einwilligung nur selten erforderlich

In den meisten Fällen reicht es für Handwerksbetriebe aus, ihre Kunden über die **verarbeiteten Daten** zu informieren.

Ein wichtiges Ziel der seit Mai des Jahres geltenden EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) ist es, jedem Bürger transparent zu machen, welche Daten von ihm gespeichert und verarbeitet werden. Dies geschieht im wesentlichen durch umfassenden Information der Betroffenen. Deren Einwilligung in die Verarbeitung der Daten ist nur in seltenen Fällen notwendig.

Datenverarbeitung ohne Einwilligung

Nach Artikel 6 DSGVO dürfen Betriebe – wie bisher auch – Kundendaten ohne Einwilligung der betroffenen Personen verarbeiten, wenn die Verarbeitung

- zur **Erfüllung eines Vertrags** erforderlich ist. So benötigt ein Handwerker zum Beispiel die Adresse des Kunden, um bei ihm vor Ort einen Auftrag auszuführen zu können.
- zur **Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen** notwendig ist. Dies betrifft etwa in den Kundendaten gespeicherte E-Mail-Adressen, die genutzt werden, um einem Auftrag-

nehmer auf dessen Wunsch hin einen Kostenvoranschlag oder Ähnliches zu schicken.

- zur **Wahrung berechtigter Interessen** des Betriebs oder eines Dritten erforderlich ist und die Interessen der betroffenen Person nicht überwiegen. Das ist unter anderem gegeben, wenn eine Kundendatei ausgewertet wird, um Kunden zielgerichtet mit Werbung ansprechen zu können.

Wichtig ist immer, die Kunden umfassend über die Nutzung ihrer Daten zu unterrichten. Am einfachsten ist es, die Informationen über verarbeitete Daten mit der Auftragsbestätigung zu übermitteln.

Zu den wenigen Fällen, bei denen Betriebe die Einwilligung der Betroffenen benötigen, gehört die Werbung per E-Mail. Die Datennutzung für Direktwerbung ist ohne Einwilligung zulässig. Für Werbung per E-Mail benötigt der Betrieb allerdings die Einwilligung des Kunden. Gleiches gilt für die Veröffentlichung von Mitarbeiterfotos auf der Firmenhomepage. | TM

BARTRAM

BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 40 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
 Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
 Fax +49 (0) 4871 778-105
 info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON



Günstiger Solarstrom für Mieter

Mieterstrom-Modelle werden schon seit Jahren angeboten. Aber ihr Durchbruch lässt noch auf sich warten. Dabei hat das Konzept einiges an Potenzial.

In Deutschland könnten zukünftig rund 3,8 Millionen Wohnungen mit Mieterstrom versorgt werden. Das ist das Ergebnis einer Studie, die das Bundeswirtschaftsministerium in Auftrag gegeben hat. Andere Experten gehen sogar von einer noch höheren Zahl möglicher Nutzer aus. Dies würde endlich auch vielen Mietern, die derzeit noch gegenüber Eigentümern benachteiligt sind, die Möglichkeit bieten, auch von der Energiewende zu profitieren.

Prinzip des Mieterstroms

Das Prinzip des Mieterstroms ist einfach: Ein Versorger errichtet auf einem Wohngebäude eine Photovoltaik-Anlage (PV-Anlage) und versorgt die Mieter des Hauses direkt mit Strom. Dies muss nicht unbedingt der Eigentümer des Wohnhauses sein. Der Betreiber der Solaranlage kann auch die Dachfläche vom Eigentümer pachten oder mit diesem kooperieren. Für den Mieter ist es egal, wer die Anlage installiert hat: Derjenige, der ihm den Solarstrom liefert, ist rechtlich sein Energieversorger und damit auch sein Vertragspartner. Weil für diesen direkt gelieferten Strom keine Netzentgelte und weniger Steuern und Umlagen anfallen und der Gesetzgeber die Anlagenbetreiber mit dem sogenannten **Mieterstromzuschlag** fördert, muss der Preis für den Solarstrom mindestens 10 Prozent unterhalb der Grundversorgung liegen.

Der Mieterstromzuschlag

Durch den Mieterstromzuschlag ist die Investition für Anlagenbetreiber durchaus lohnend. Das Bundeswirtschaftsministerium spricht von einer möglichen Projektrendite von mindestens fünf bis sieben Prozent pro Jahr. Mit dem „Gesetz zur Förderung von Mieterstrom“ – kurz Mieterstromgesetz – vom Juli 2017 hat die Bundesregierung die Förderung neu geregelt. Diese wird, wie bei der Einspeisung in das allgemeine Stromnetz, pro Strommenge in Kilowattstunden berechnet. Der Photovoltaik-Betreiber erhält jedoch beim Mieterstrom-Modell nicht nur die EEG-Vergütung, sondern auch einen Erlös aus dem Stromverkauf an den Mieter. Weil für diesen Strom keine Nutzentgelte, netzseitigen Umlagen, keine Stromsteuer und keine Konzessionsabgabe anfallen, sieht das Gesetz einen einheitlichen Abschlag von 8,5 Cent pro Kilowattstunde auf die aktuellen EEG-Vergütungssätze vor.

Was ist für Mieter wichtig

Mieter, die einen Mieterstrom-Vertrag abschließen wollen, sollten vorher unbedingt die Preise vergleichen und sich die Vertragsbedingungen genau ansehen. Obwohl der Anlagen-Betreiber, wenn er Förderung vom Staat bezieht, der Alleinversorger sein muss, geht man bei einem Vertragsabschluss kein Risiko ein, weil der Anschluss an das öffentliche Stromnetz

Gute Idee Mit direkt auf dem Dach erzeugtem Solarstrom werden Mieter direkt versorgt. Der Preis liegt mindestens zehn Prozent unterhalb der Grundversorgung.

bestehen bleibt. Wer einen Vertrag mit einem Mieterstrom-Anbieter abschließt, der keine staatliche Förderung bezieht, kann in Zeiten, wenn die Solar-Anlage keinen Strom liefert, ohne weiteres seinen Strombedarf aus dem öffentlichen Netz decken. Mieterstromverträge dürfen nicht länger als ein Jahr laufen und verlängern sich jeweils um ein weiteres Jahr. Die Kündigungsfrist ist gesetzlich auf maximal drei Monate begrenzt.

Voraussetzungen zur Förderung

Allerdings gilt diese Förderung nach § 23b Abs.2 EEG mit Mieterstromzuschlag nur für Solaranlagen mit einer maximalen Leistung von von 100 kWp. Der Mieterstrom-Nutzer darf auch nur einen Vertragspartner für die gesamte Stromlieferung haben – sprich der Anlagenbetreiber muss der einzige Stromlieferant des Mieters sein. Weiterhin ist beim Vertrag über den Mieterstrom keine Kopplung mit dem Mietvertrag erlaubt. Außerdem gilt der schon erwähnte Strompreisdeckel – wobei der Strompreis 90 Prozent des im jeweiligen Nutzungsgebiet geltenden Grundversorgungstarifs nicht überschreiten darf.

Wer selber Mieterstromkonzepte individuell gestalten oder ganzheitlich bewerten will, kann dazu das kostenfreie Tool des Instituts für Solarenergieforschung herunterladen.

Schleppende Verbreitung

In Deutschland gibt es bisher rund 200 solcher Anlagen. Städte wie Hamburg und Berlin planen erhebliche Investitionen in Mieterstrom-Projekte. Derzeit wird der gesetzliche Deckel für Fördermittel von 500 Megawatt pro Jahr bei weitem nicht erreicht. Verbraucherschützer und auch das Handwerk, wie der Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke, machen dafür vor allem die volle EEG-Umlage auf den Mieterstrom verantwortlich. Sie setzen sich für eine deutliche Verbesserung der Rahmenbedingungen ein, die die Ungleichbehandlung von erneuerbarem Eigen- und Mieterstromverbrauch abschafft. | KL

Mieterstrom-Tool downloaden

<https://bit.ly/2jmnT55>

Ladesäulen
und Wallboxen
unter:
[www.hansewerk.com/
ladelösungen](http://www.hansewerk.com/ladelösungen)

Mieterstromzuschlag

Sonderform der EEG-Förderung

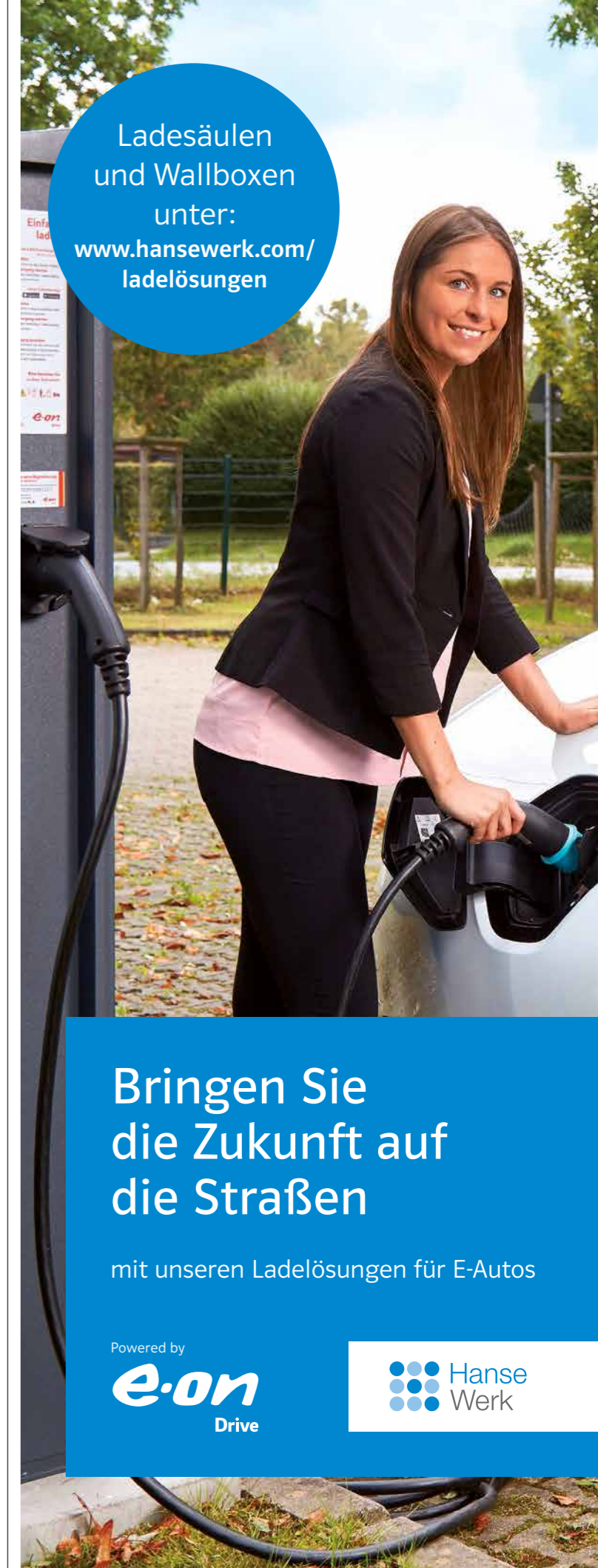
Beim Mieterstromzuschlag handelt es sich um eine spezielle Förderung nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) für Strom aus Solaranlagen, die im Juli 2017 eingeführt wurde. Betreiber, die nach dem 24. Juli 2017 eine Solaranlage auf einem Wohngebäude neu in Betrieb genommen haben und die Hausbewohner mit Solarstrom versorgen, der mit dieser Anlage produziert wird, können den Mieterstromzuschlag in Anspruch nehmen.

Bringen Sie
die Zukunft auf
die Straßen

mit unseren Ladelösungen für E-Autos

Powered by
e-on
Drive

Hanse
Werk





Energieeffizienz Tipps für Gewerke

Im Rahmen der Mittelstandsinitiative Energie-wende und Klimaschutz haben sieben Umwelt-zentren des Handwerks in den vergangenen Jahren Instrumente entwickelt, mit denen Ener-gieeffizienzpotenziale in Betrieben identifiziert und genutzt werden können. Für die Gewerke Textilreinigung und Wäscherei, Kfz, Tischler, Fri-seure, Metallverarbeitung, Fleischer und Bäcker können unter www.energieeffizienz-handwerk.de Informationshefte mit praxisnahen Tipps herun-tergeladen werden. | KL

Strompreise Für 81 Prozent zu hoch

Energie 81 Prozent der Deutschen halten die Strompreise – vor allem den hohen Anteil an Steuern und Umlagen von durchschnittlich 54 Prozent – für zu hoch. Sie seien ein Haupthemmnis beim Umstieg auf umweltfreundliche Heizsysteme und so hoch wie in keinem anderen europäischen Land. Dies ist das Ergebnis des Stiebel Eltron Energie-Trendmonitors 2018. Eigentlich würden knapp 70 Prozent der Verbraucher gern auf klimafreundliche Heiztechnik umsteigen. Mehr als die Hälfte der Befragten (55 Prozent) sprach sich dafür aus, Strom von der Abgabenlast zu befreien und fossile Brennstoffe teurer zu machen. Und für 53 Prozent wäre auch ein Verbot von Öl- und Gasheizungen in Ordnung.



Hitzewellen

Mit der Heizung die Wohnung kühlen

Die Hitzewellen des Sommers lie-gen hinter uns, aber für die kom-menden sollte man gerüstet sein. Wenn die Hitze sich in den Räumen staut und das morgendliche und abend-liche Lüften keine wirkliche Abkühlung mehr bringt, sind Nutzer einer Wärme-pumpen-Heizungsanlage im Vorteil. Weil die Wärmepumpen-Heizungs-anlage nach dem Prinzip eines Kühl-schranks funktioniert, kann sie im Som-mer auf Kühlung umgeschaltet werden.

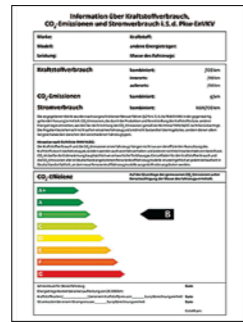
Über die Fußbodenheizung zirkuliert dann das „kalte“ Heizungswasser in den Leitungen der Fußböden und entzieht der Raumluft Wärme. Im Gegensatz zur klassischen Klimaanlage ist die Wärme-pumpe nicht nur effizienter, sie ist sogar komfortabler, weil es keine Zugluft und keine Geräuschentwicklung gibt. Dass so Umweltenergie aus der Erde, dem Grundwasser und der Luft nutzbar ge-macht wird, wissen aber nur knapp 40 Prozent der Verbraucher. | KL

Abkühlung Der Eisbeutel hält nicht lange vor – kühlen mit der Heizung ist effektiver.

Kfz-Label

Neue Preise für Berechnung

Pkw-Label sollen Verbraucher über die CO₂-Effizienz, den Kraftstoffverbrauch und die Kraftstoffkosten eines Fahrzeugs informie-ren. Die Kraftstoffpreise wurden vom Bundeswirtschaftsminis-terium zum 30. Juni 2018 an die aktuelle Preisentwicklung angepasst und veröffentlicht. Hersteller, Autohändler und Leasingunternehmen sind verpflichtet, bis zum 1. Oktober die Werte entsprechend anzupassen. Grundlage ist die Pkw-Energieverbrauchskenn-zeichnungsverordnung. Pkw-Label lassen sich online unter www.pkw-label.de erstellen. Dane-ben ist dort auch eine automatische Berechnung der CO₂-Effizienzklasse, der Kfz-Steuer und der Kraftstoffkosten möglich. Verbraucher finden hier alle wichtigen Informationen zum Label so-wie zu Kriterien bei der Fahrzeugwahl. | KL



Wärme-Contracting

Lokale Handwerksbetriebe sollen profitieren

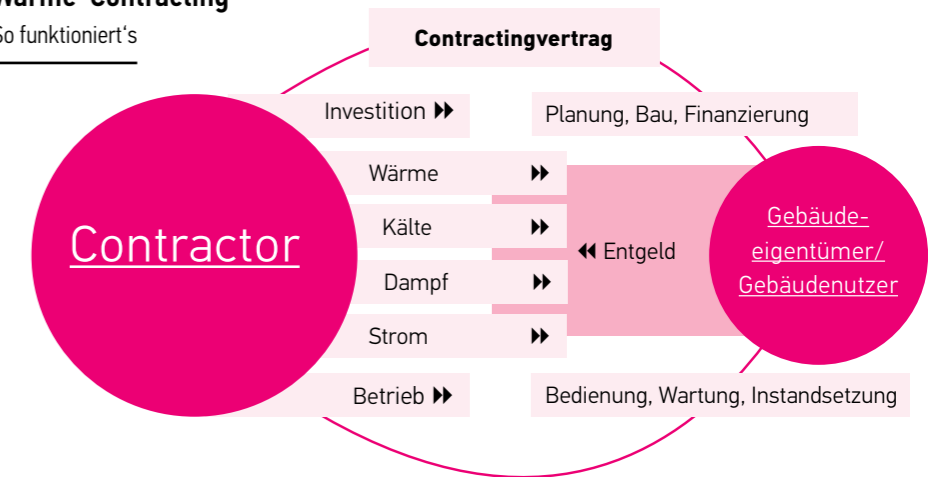
Wärme-Contracting ist nicht neu. Wie sich dieses Prinzip jedoch auf private Haushalte übertra-gen lässt und gleichzeitig kleine und mittlere Handwerksbetriebe in Schles-wig-Holstein davon profitieren können, das untersucht noch bis Mitte 2019 eine Studie der SBB Verwaltung & Ber-atung GmbH aus Kiel. Das Ziel der Un-tersuchung, die mit 300.000 Euro über die WTSH Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Hol-stein GmbH gefördert wird, ist es, die Erneuerung der Heizungsanlagen im nördlichsten Bundesland mit Hilfe des lokalen Handwerks voranzutreiben. Die Initiatoren sind davon überzeugt, dass bei der Umsetzung von Energieeinspar-zielen, Miet- und Leasing-Modelle eine wichtige Rolle spielen werden. „Wenn die

Handwerksbetriebe als Contracting-Ge-ber an den erzielten Einsparungen finan-ziell beteiligt sind, lässt sich damit ein

großer Beitrag zur Wärmewende leisten“, ist sich auch Handwerksmeister Stefan Bolln aus Barmstedt sicher. | KL

Wärme-Contracting

So funktioniert's



Sie suchen...

...einen Elektrogroßhandel als Partner für Ihr intelligentes Warenwirtschaftssystem?*

Binden Sie Ihre Warenwirtschaft per **OCI/IDS/UGL** an unseren Onlineshop bzw. unsere Warenwirtschaft an!

Ihre Vorteile:

- Sie bestellen aus Ihrer Software
- Zeitersparnis durch Vermeidung doppelten Erfassungsaufwandes
- Optimierung interner Prozesse
- Aktuelle Artikelinformationen für Ihre Angebotserstellung

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.zajadacz.de/Schnittstellen

Jetzt Kunde werden

*Exklusiv für Zajadacz Kunden

www.zajadacz.de

BETRIEBSBÖRSE

**HWK Schwerin
Angebote**

Nachfolger/in für **Haarstudio** gesucht **NH18/10/01**

Elektronunternehmen, gut gehend, langjährig und erfolgreich tätig, in Westmecklenburg gelegen, mit mehreren Leistungsbereichen und einem Jahresumsatz von ca. 3 Mio. Euro, zu verkaufen **NH 18/10/08**

Tischlerei aus Altersgr. zu verk. oder zu verm., ca. 500 m² Werkstatt und Bürogebäude, solide technische Ausstattung **NH18/10/02**

Metallbaubetrieb aus Altersgründen zu verk. **NH18/10/03**

SHK-Betrieb im Landkreis LWL-PCH sucht Nachfolger aus Altersgründen **NH18/10/04**

Etabliertes **Autohaus** in Topp Lage im Landkreis NWM aus Altergr. zu verkaufen **NH18/10/05**

**HWK Schwerin
Nachfrage**

Maler- und Lackiermeister sucht Führungsposition in Handwerksbetrieb mit Perspektive Betriebsübernahme in SN, HWI oder NWM **NH18/10/06**

Erfahrener Tischlermeister sucht **Tischlerei** zur Übernahme oder Führungsposition im Betrieb **NH18/10/07**

Kontakt zur HWK Schwerin
Telefon: 0385 7417-152, E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de, www.hwk-schwerin.de.

**HWK Hamburg
Angebote**

Elektroinstallationsbetrieb in Niendorf (Schwerpunkt Wohnungsinstallation) zu verk. o. per Teilhaberschaft abzug. **A17/08/2**

Biete **Friseurbetrieb** in Eppendorf zur Übernahme an! **A17/08/3**

Alteingesessener **Friseurbetrieb** in Winterhude sucht Nachfolger/in **A18/08/1**

Betrieb im **Elektrotechnik**-Handwerk zu verk. **A18/08/2**

Tischlerei im Landkreis Cuxhaven (Metropolregion HH) aus Altersgr. zu verk. Maschinenpark 2 Jahre alt, Massivholztischlerei mit 73 m² Hart- und Edelhölzervorrat, vollausgestattete

Ausstellung, keine Angestellten, bei Bedarf komplett mit Eigenheim **A18/08/3**

Kosmetikstudio/Med. Fußpflege in HH-Iserbrook aus Altersgr. zu verkaufen **A18/08/4**

Partnerinnen gesucht zur Eröffnung eines **Day-Spa-Beauty-Studios** in Hamburg Blankenese. Ich selbst bin Fachkosmetikerin mit med. Hintergrund und suche Podologin-Masseurin-Nageldesignerin, gern auch Wimpernstylinist – Microblading-Kenntnisse erwünscht **A18/08/5**

Alteingesessener **Damen- und Herrensalon** (Herrensalon nostalgisch) abzug. Wenige Geheimnuten zum Zentrum. 6 Plätze für Damen, 3 für Herren. **A18/09/1**

**HWK Hamburg
Nachfrage**

Gesucht wird eine **Maler- und Lackierfirma** oder ein Maurer- und Betonbauerbetrieb **G17/04/1**

Elektroinstallationsbetrieb zur Übergabe an die nächste Generation gesucht **G18/09/1**

Kontakt zur HWK Hamburg
Telefon: 040 35905-361,
Fax: 040 35905-506,
www.hwk-hamburg/betriebsboerse.

Betriebsvermittlung

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen **Handwerkskammer** mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern. Die hier veröffentlichten Anzeigen sind lediglich ein **Auszug** aus den Betriebsbörsen der herausgebenden Handwerkskammern. **Weitere Angebote und Nachfragen** finden Sie auf den Internetseiten der Kammern sowie auf der bundesweiten Unternehmensbörse **nexxt-change** (www.nexxt-change.org).

**HWK Flensburg
Angebote**

Elektro-Fachbetrieb für Einbruchmeldetechnik, Brand- und Video-Anlagen im Kreis Dithmarschen abzugeben **A 19/18**

Florierende **Bäckerei** mit sechs Geschäften in SH zu verk. **A 18/18**

Modernes **Autohaus** im Norden von SH abzugeben **A17/18**

Vollkornbäckerei im Kreis Schleswig-Flensburg sucht Nachfolger **A16/18**

Etabliertes **Dentallabor** (Meisterbetrieb) an der Westküste sucht Nachfolger **A15/18**

Alteingesessener **Kfz-Betrieb** im nördlichen Kreis Nordfriesland zu verkaufen **A14/18**

Etablierter **Friseursalon** im nördl. SH abzugeben **A13/18**

Friseursalon in der Flensburger Innenstadt zu verkaufen **A12/18**

Gut eingeführte **Kfz-Werkstatt** im nördlichen Schleswig-Holstein zu verkaufen/abzugeben **A11/18**

Dachdeckerei im nördlichen SH mit guter BAB-Anbindung sucht Nachfolger **A10/18**

Sehr gute **Kfz-Service-Werkstatt** im nördl. SH mit guter BAB-Anbindung abzug. **A9/18**

**HWK Flensburg
Nachfrage**

Installateur- und Heizungsbaubetrieb im Raum Flensburg zwecks Expansion gesucht **N1/18**

Hoch- und Tiefbautechniker sucht neue Herausforderung **N5/17**

Technischer Betriebswirt sucht Betrieb in SH **N4/17**

SHK-Betrieb möchte expandieren und sucht Betrieb im südwestlichen SH **N3/17**

Raumausstatterbetrieb mit dem Schwerpunkt Bodenbelag und Polstern in SH ges. **N2/17**

Kontakt zur HWK Flensburg
Telefon: 0461 866-232,
E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de,
www.hwk-flensburg.de.

**HWK Lübeck
Angebote**

Ofenbauer-Betrieb im Kreis Segeberg sucht einen Nachfolger. Traditionsbetrieb. Erweiterung – SHK-Betrieb **A2**

Karosserie- und Fahrzeugbau-Werkstatt im Kreis SE zu verkaufen. Die Werkstatt ist kompl. ausgestattet, inkl. Hebebühne **A18**

Klima- und Kälte-Betrieb mit Kühlturmservice im Kreis Stormarn zu verk. Kl. Betrieb mit bestehenden Wartungsverträgen und vollen Auftragsbüchern **A21**

Modernes **Autohaus** mit Kfz-Werkstatt im Kreis Plön, mit Nutzfahrzeug-Service-Vertrag zu verk. oder zu vermieten **A23**

Sanitär- und Bauklempnerei aus der Probstei in gute Hände abzugeben. Treue Kunden, wenig Konkurrenz in der Region **A27**

Alteingesessene **Tischlerei** im Kreis Pinneberg abzug. Auch ohne gr. Werkstatt gute Geschäfte durch interessante Zulieferung **A38**

Raumausstatter – Polstergestellbaubetrieb mit festem Kundenstamm im Kreis Segeberg abzug. Die Werkstatt ist komplett eingerichtet **A56**

Fleischerei mit eigener Schlachtung und Produktion in SH abzug., inhabergeführt **A59**

Dentallabor im Kreis Ostholstein sucht einen Nachfolger. Gute Auslastung, 16 Arbeitsplätze vorhanden **A67**

Herren- und Damensalon mit gutem Kundenstamm im Kreis Plön zu verk. **A68**

Friseursalon im Zentrum von Ratekau mit langjährigen Kunden, abzugeben **A68**

Nachfolger für **Glaserei** in SH gesucht. Betriebsgebäude mit Wohnung sind vorhanden **A72**

**HWK Lübeck
Nachfrage**

Maurermeister sucht einen Betrieb zur Übernahme im Umkreis der PLZ 25355 **B1**

Kontakt zur HWK Lübeck
Telefon: 0451 1506-238
E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de,
www.hwk-luebeck.de

KLEINANZEIGEN

Geschäftsverbindungen

Antje Langbehn Ihre Schreibfee
Bürodienstleistungen für das Handwerk

Feldstraße 34a | 23843 Bad Oldesloe
Tel. 0 45 31 / 1 69 89 10 | Mobil 0176 / 48 11 41 36
info@ihreschreibfee.de | www.ihreschreibfee.de



HUMMEL

**Energetische Inspektion
Klima Kälte Lüftung**
040 751148 - 80 www.hummel-hamburg.de
TOSHIBA - Vertragshändler

**Gefangen in der privaten
Krankenversicherung?**

Wir kennen den Weg zurück
in die gesetzliche Krankenkasse!
www.55undzurgkv.de
Telefon 04109/5549155

Geprüfte Bilanzbuchhalterin
erledigt preiswert Ihre lfd.

Buchhaltung gem. § 6 Nr. 4 StBerG
Hamburg und Süd-Stormarn
Tel: 040 278 800 91

Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.
Dort finden Sie unsere Preisliste.

Telefon 05223/188767
www.Treppenstufen-Becker.de

Wirtschaftsführer

Wohncontainer Bauwagen

Verkauf Miete **HANSA BAUSTAHL**
733 60 777
www.hansabaustahl.de

Effektiv und
nachhaltig werben.

**NORD
HANDWERK**

JETZT BUCHEN:
frach.medien
Tel. 040 6008839-70
mail@frach-medien.de

Weiterbildung

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
**Bau- KFZ- EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik**
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

Hallenbau

HALLENBAU
Werkstatt · Büro · Lager

Besuchen Sie uns auf der
Tarmstedter Ausstellung
Freigelände G8

K. Rathig Tel. 0160 80 60 671
T. Hellwig Tel. 0160 80 67 307
Zentrale Tel. 05531 990 56 0



www.elf-hallen.de

**NORD
HANDWERK****Effektiv und nachhaltig werben**

Mit folgenden Blickpunktthemen
in den nächsten Ausgaben:

Nov.: **Versicherungen**
Dez.: **Arbeitsschutz und
Berufsbekleidung**
Jan.: **Handwerk & Umwelt**

BUCHEN
SIE JETZT
IHRE
ANZEIGE



Kontakt: Frach Medien GmbH
Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg
Ihre Ansprechpartnerin: Birgit Haß
Tel. 040 6008839-78 • Fax 040 6008839-71
Mail: b.hass@frach-medien.de

IMPRESSUM

**NORD
HANDWERK**

Das Magazin der Handwerkskammern
Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin

Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH,
Holstenwall 12, 20355 Hamburg

Sekretariat: Dagmar Spreemann,
Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309,
dspreemann@hwk-hamburg.de;

Chefredakteur: Dr. Thomas Meyer-Lüttge
(tm; v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-272,
tmeyer-luetgge@nord-handwerk.de;

Herausgeber: Handwerkskammer
Flensburg, Handwerkskammer Hamburg,
Handwerkskammer Lübeck, Handwerks-
kammer Schwerin, vertreten durch das
Herausgeber-Gremium, bestehend aus
den jeweiligen Hauptgeschäftsführern Udo
Hansen, Henning Albers, Andreas Katschke
und Edgar Hummelshaus

Mantelredaktion:

Claus Rosenau (cro),
Tel.: 040 35905-472,
crosenau@nord-handwerk.de;
Kerstin Gwildis (kl),
Tel.: 040 35905-253,
kgwildis@nord-handwerk.de;
Jens Seemann (jes),
Tel.: 040 35905-345,
jseemann@nord-handwerk.de
Redaktionsfax: 040 35905-347

Kammerredaktionen:

- Handwerkskammer Flensburg,
Andreas Haumann (ah),
Johanniskirchhof 1, 24937 Flensburg,
Tel.: 0461 866-181,
Fax: 0461 866-381,
a.haumann@hwk-flensburg.de
- Handwerkskammer Hamburg,
Karin Gehle (kg),
Holstenwall 12, 20355 Hamburg,
Tel.: 040 35905-472,
Fax: 040 35905-253,
kgehle@hwk-hamburg.de
- Handwerkskammer Lübeck,
Breite Straße 10–12, 23552 Lübeck,

Anja Schomakers (sch),
Tel.: 0451 1506-191,
aschomakers@hwk-luebeck.de,
Andrea Scheffler,
0451 1506-181
ascheffler@hwk-luebeck.de,
Fax: 0451 1506-180

- Handwerkskammer
Schwerin und Landesredaktion
Mecklenburg-Vorpommern,
Dr. Petra Gansen (pg),
Friedensstraße 4A, 19053 Schwerin,
Tel.: 0385 7417-152,
Fax: 0385 7417-151,
p.gansen@hwk-schwerin.de

**Anzeigenverkauf,
Verlagsdienstleistungen und
Herstellung:**

Frach Medien GmbH,
Weidenbaumsweg 103,
21035 Hamburg
Tel.: 040 6008839-70, Fax: 040 6008839-71,
Ansprechpartner:
Roger Frach, rfrach@frach-medien.de;
Birgit Haß, b.hass@frach-medien.de
Anzeigentarif 2018

Erscheinungsweise:

monatlich (34. Jahrgang)

NordHandwerk ist das offizielle Organ der
Handwerkskammern Flensburg, Hamburg,
Lübeck, Schwerin. Für alle im Bereich der
genannten Handwerkskammern in die
Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist
der Bezugspreis mit dem Handwerkskam-
merbeitrag abgegolten. Für alle anderen
Bezieher beträgt der Bezugspreis jährlich
24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v.
H. Mehrwertsteuer), Einzelverkaufspreis
2,20 € (einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer).
Das Magazin und alle in ihm veröffent-
lichten Beiträge und Abbildungen sind
urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte und Fotos wird
keine Haftung übernommen. Nachdruck
und Verbreitung des Inhalts nur mit aus-
drücklicher Genehmigung der Chefredaktion,
mit Quellenangabe und unter Einsetzung
eines Belegexemplars an die Mantelredak-
tion. Vervielfältigungen von Teilen dieser
Zeitschrift sind nur für den innerbetriebli-
chen Gebrauch des Bezuhers gestattet. Die
mit dem Namen des Verfassers oder seinen

Initialen gezeichneten Beiträge geben die
Meinung des Autors, aber nicht unbedingt
die Ansicht der Herausgeber wieder. Bei
Nichterscheinen der Zeitschrift infolge
höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf
Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder
auf Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Druck:

PerCom Druck und
Vertriebsgesellschaft mbH,
Am Busbahnhof 1, 24784 Westerrönfeld,
Tel.: 04331 844-0, Fax: 04331 844-100

Lektorat: Michael Hartmann

Titel: Jens Seemann

Beilagen:

- engelbert strauss GmbH & Co. KG
- IKK classic
Teilbeilage (Ausgabe Hamburg)
- Handwerkskammer Hamburg
Teilbeilage (Ausgabe Hamburg)



WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt

Wie motivieren Sie Ihr Team?

Ob Grillfest im Hof, immer ein offenes Ohr oder Gratis-Obst in der Werkstatt – es gibt mehr als eine Möglichkeit, seine Mitarbeiter zu beflügeln. Erstaunlich bunt sind auch die Maßnahmen, auf die Betriebsinhaber im Norden schwören.



» Ein gutes Vorbild zu sein ist wichtig. An gemeinsamen Unternehmungen kommt Essen gehen immer prima an, Museumsbesuche sind weniger geeignet. «

Ulrich Kuntze,
Tischlerei Kuntze in Wedel

» Einen Meter zurückzutreten und das Ergebnis unserer Arbeit anzuschauen ist für mein Team und mich schon eine große Motivation. Gelegentlich lade ich meine Mitarbeiter zum Dank für ihre Arbeit auch zum Mittagessen ein. «



Maik Dechow,
Stukkateur Dechow aus Hamburg

» Zwei von vielen Maßnahmen: Ich gratuliere jedem Mitarbeiter zum Geburtstag und nehme Einladungen für persönliche Feierlichkeiten wahr. «



Gürol Gür,
Schanzenbäckerei in Hamburg

» Teambuilding ist ein wichtiger Baustein, um unsere Mitarbeiter zu motivieren. Wir treffen uns alle drei Monate - gerne auch mit Partnern und Kindern. Das stärkt unseren Zusammenhalt. «



Nicola Hümmel,
Hümmel Elektrotechnik aus Hamburg

» Wir frühstücken zusammen, wir essen zusammen Mittag. Das ist bei uns eine Küche wie zu Großmutter's Zeiten. Und wir sind motiviert, weil wir uns gegenseitig loben. «



Katrin von Hinüber,
Die Raumhandwerkerei
aus Bad Oldesloe



**Unsere Frage
im November**

**DSGVO und die
Folgen: Bereitet
Ihnen der
Datenschutz
Kopferbrechen?**

Schreiben Sie uns
Ihre Meinung.
Einfach E-Mail an
**redaktion@
nord-handwerk.de**
oder über **Facebook**
und **twitter**.

FOTOS: SCHOMAKERS, MEYER-LÜTTGE, PRIVAT



Studienplatz

im Bäcker-Handwerk zu vergeben



Sie lernen

Brot zu backen, in seiner ursprünglichsten Form, aus frisch geschrotetem Bio-Getreide, direkt vom regionalen Ökolandwirt, nur mit Sauerteig/Backferment/Poolish, Wasser und Salz. Kundenorientiert zu verkaufen, mit Alternativ- und Zusatzverkauf.

Wir fördern Sie

zum/zur eigenverantwortlichen Gesellen/in, Meister/in, Betriebswirt/in HWO.

In unserem jungen Team wird jeder an alles herangeführt, von der Expedition über die Vorteig/Teigführung, Aufarbeitung, Ofenarbeit, bis zum Verkauf, auf Augenhöhe mit Gesellen/innen und Meister/innen.

Wenn Sie mögen, lernen Sie Führen und Ihren eigenen Betrieb mit Ihren ureigensten Produkten zu gründen, wie viele vor Ihnen, oder einen der vielen erfolgreichen Bäckereibetriebe zu übernehmen, weiterzuführen oder umzugestalten.

Individuelles Handwerk ist erfolgreich und macht zufrieden.

Hauptschule, mittlere Reife, Abitur, akademische Ausbildung, Migration sind keine Hindernisse. Sauberkeit, Begeisterung, Respekt sind Bedingung.



Thomas Effenberger

Bäckermeister, Betriebsinhaber, Betriebswirt des Handwerks, Vorstand der BdH HH e. V., Gesellenprüfungsausschussvorsitzender

► Bewerbung

um den Studienplatz an:
info@effenberger-vollkornbaeckerei.de



EFFENBERGER
 VOLLKORN - BÄCKEREI

Rutschbahn 18
20146 Hamburg
Tel. 040 - 45 54 45

Jetzt Top-Finanzierung
und attraktiven
Gewerbebonus sichern!

0 %
FINANZIERUNG¹

+ € 1.000,-
GEWERBEBONUS²



Ford Gewerbewochen

Intelligente Mobilität.

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

¹Ein Finanzierungsangebot der Ford Bank GmbH, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln, erhältlich als Klassische Finanzierung, Systemfinanzierung und Ford Auswahl-Finanzierung. Angebot gilt für noch nicht zugelassene, für das jeweilige Zinsangebot berechnete neue Ford Nutzfahrzeuge bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Darlehensvertrages und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden) bei allen teilnehmenden Ford Partnern. Bitte sprechen Sie für weitere Details Ihren teilnehmenden Ford Partner an. Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Preisangabenverordnung dar. Z.B. der Ford Transit Custom Kastenwagen Lkw Basis 280 LI, 2.0-I-TDCI Ford EcoBlue-Motor, 77 kW (105 PS), auf Basis einer UPE von € 30.535,40 brutto (€ 25.660,- netto) zzgl. Überführungskosten, Ford Auswahl-Finanzierung, Laufzeit 36 Monate, Gesamtlauflistung 30.000 km, Anzahlung € 4.875,40, Nettodarlehensbetrag € 25.660,-, Sollzinssatz (fest) p. a. 0,00 %, effektiver Jahreszins 0,00 %, Gesamtdarlehensbetrag € 25.660,-, 35 monatliche Raten je € 359,-, Restrate € 13.095,-. ²Gilt bei Kauf von ausgewählten, nicht zugelassenen, neuen Ford Nutzfahrzeugen. Der Bonus wird auf den Kaufpreis angerechnet. Bei allen teilnehmenden Ford Partnern.



Eine Idee weiter